

Verbundkatalog Kalliope

Tagebuch. 21.10.1935-9.4.1936

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

"Der Tod ist gon, wir sind
die Seinen
Lachenden Munde.
Wenn wir uns mitten im
Leben verlieren,
Wagt er zu gewinnen
Mitten in uns."

KM 684



KM D 70

2267/93

21. X. 35. Kränacht (Zürich)

Die Abkündigung ist immer noch nicht sehr aus-
gesprochen. Drückfall. Brakdian genommen.

Korrespondenz. Am Lohr Habsang; am ver-
schiedene Redaktion. („Basler“, „Passion“,
v. v. v.) - Natur: Map: in der Stadt. Bain

de natur, wo es ganz klar ist. Der bieder-
Mann: x x. - Besorgungen. Bei Frau

Opferst sorber. - Zeitungen im „Terra.“ -

E - Thun am Kino getrollen. In der Wob-
sthan: Abenimim. Empf. Hiltel beim

Baumtag - eine neue, sehr gute Klein-
bürgen - und Lichtmörder - Frem.

Film: „Variété“ mit Alben und der
lieben Annabella, die kein Drück kann.

Neben einer Mann, der so stinkt,
dass er nicht zum Kotzen kommt;
sonst ein Verwickelter, der sehr und

lacht. Nach der Vorstellung: persönlicher
Auftritt von Alben. Er hält die schön-
ste Rede der Welt.

Kriminalroman. - Schlafmittel.

22. X.

Karte vom Richard Plant. — Geburtstagsglück
an Georg Bernhard, zum 60. (H. M.)
Glückwunsch — Artikel. Sein Optimismus.

Wie nahe sieht es das „sozialistische
Deutschland“! — Einem schreiben an Alfred
Polgar. — Weitere Korrespondenz: Agent Bing;
Richard Plant. — Nach Tisch: große Dis-
kussion über das Thema München — Berlin:
worauf ist mehr zu hoffen usw. (E - Thesen
für München; etc für Berlin.)

Der Kriminalroman zur Ende. Hat mich
doch interessiert. Der Stil ist nachlässig, in
mancher Hinsicht anstößig, als in
solchen mittelmäßigen literarischen Romanen. —
Geschrieben: die große Rindfleischmanuskripte (für E);
Telephon - Skizzen. Abgeheft.

Im Ort, bei frostlosem Wetter. — Diese Spätmarken-
tag - Stunde ist am schwersten zu ertragen
(war auch gestern am schwersten.) Die
Gewalt der Dose ist kaum zu unterschätzen
von der T. Lust auf den Tod. Auch
sehr ganz apathisch (was physiologisch
begreifbar ist.) — — Mir aber zum

Schreiben gewungen: von Selbstangabe der "Symphonie"
für die Wiener Litwarischen Signale - die nicht
sehr gefällt ist.

Etwas freier, aber ganz abhängiger Brief
von der Maria Osten - Moskau.

Abends: Z. liest vor, neues Joseph - Kapitel.
Sehr reizend, die Zwinge. Sie bringen eine
neue, märchenhaft - mittelalterliche Note. -

- Gelsen: in einer kleinen amerikanischen
Anthologie "American Writers Congress." -

Im neuen Roman von Joachim Maas
"Unwiederbringliche Tage." Natürlich hat
er Talent, aber kein mir geizbares.

23. X.

Post: "Wahrheit." Henry Liepmann, an
erkennend über "Tisch." Ihm dankt; 3
Briefe in der C. S. R. - Telephone,

Frax Oprecht, Bruckhaus. - Gelsen: in einem
populär - astronomischen Brief "Der neue entdeckte
Himmel." -

Geschrieben: eine Art von recht
flüchtigen und primitiven "Exposé" über den
geplanten neuen Roman "Nach der Sint-
flut" - von mir an F. zur Kritik. Ang.

früherer Brief dazu. — Im Ost. — Abend,
mit E, Th., Golo bei Oprechts. Der Herrsch-
feldt dabei — auf eine etwas komödiantische
Art befragt und natürlich —; Frau Plister,
Gattin des Möbelhabsichtanten, der später — ein
recht gewöhnlicher Mann — mit Sohn links. fkt.
— Vom Eintraben ein paar Seiten im
Roman von Maass.

24. X.

Morgen, a. f. — Schwerer Schnupfen — Kopf —
Brief vom Kleinw-Nationalist.

Wetter und Weltlage gleich trübe.

Brief an Maria Osten — Moskau.

Exzerpte, aus dem astronomischen Brief. Weiter
gehen. Eine verwirrende und gewaltige
Lektüre. Nur trägt, wenn man sich
klar macht, das diese Riesenmaasse (in
Zeit und Raum) nichts Absoluten, nichts
„Eigentlichen“ sind. [Am faszinierendsten:
die Parallelität zwischen Mikrokosmos
und Makrokosmos.]

Zu Tisch: der hantierende Maler Zeller. —
Briefe an Bruno Frank, Pariser Tagesblatt
(Rekulturation) v. l. w. — Nachmittags: in der

Stadt. x, geschwind und sehr günstig, an der be-
kannten Stelle. — Kino mit E. „Königswalzer“,
altmännischen Film; bloß gemacht. (Unmöglichkeit,
wie sie die Leute bei Hofe sich beschaffen und
sprechen lassen. — Natürlich ungeheuer reaktionär.
— Brief von einem englischen Tschai-kowsky-Spezia-
listen, Richard Holt.

Abends: mit E, Th., Golo bei Brentanos. Er ist
ja ein Querkopf, sehr Rebelliment gegen Linas,
aber weder unsympathisch noch unsicher. —
Ganz lebhaftes Unterhaltung, z. B. über das
Hilfs-Problem (Gegenstand des — wie es
scheint — recht misglückten Buches von Heiden.

25. X.

Post: Mts. — Brinn, Richard Plaut, Citron-
Budapest usw. — Korrespondenz: Agent Rosen,
Richard Holt, F. usw. — Telefon mit dem
englischen Gewerkschaftsrat und einem von ihm empfoh-
lenen Lehrer.

E nach Lingen.

Wetter plüsen im Stürmen — Brief (Mondlandschaft usw.)
— Unterhaltung mit Th. über die pathologischen
Fall Brentano. — Das Stürmenbuch ist Ende. — Im
Ort; Friseur, dort ein sehr kleiner Brief, der
unvergessen. Beim Rasieren geschrieben. — Mich,
habe absichtlich, im Wald zu laufen.
Brief von Alfred Polgar.

Die Dritte Scene für den Telefon - Sketch
geschrieben.

Abends: mit Thier - E im "Metropol." Meine
Brant, der H. Humfeld, kommt an den Tisch,
ist sehr drollig: mit Joseph Baar. - Im
zweiten Teil: die Damsa. Ihre schöne Kunst:
Kunst. Dieser Pathos, das nur Franzosen sich
leisten können: nur der zoeus brisis,
der mehr, der aventuriers effroyables ---
Nicht gelesen: in "1900" von Paul Morand.

26. X.

Der Telefon - Sketch - Scene abgetippt. -

Angefangen von dem: Hörzinger "Herbst der Mit-
telalters."

Besuch vom empfohlenen Englischlehrer, Mr. Block.

Ein netter Mann, mit ganz reizvoll mongolisch
geschnittenen Augen. - Englische Unterhaltung. -

- Das Bedürfnis nach Thier heute plötzlich sehr
stark - psychisch. Unterhaltung mit E darüber -
die mich dazu bringt, von einer Besorgnis
abgesehen ...

Einer steht fest: ich muss im Laufe der nächsten
Monate eine feste, nicht gar zu kostbare
Liaison haben; oder der Thier singt. -

Nach dem Abendessen: E liest Telefon - Sketch vor;

dann: Zarber in einem Kapitel; von der
theoretischen Seite; intellektuell sehr Satisfying.

"Tod in Venedig" - Auspielungen. Das Ende:

wündergrop - Motiv (Josef in der T-Adagio-Rolle)
Erotisch - Psychologisches. - Daran anschließend:
Unterhaltung über Prose.

Gestern: in den Jugendbüchern von Hoffmannsthal. Wie
das für die Dichter sich selbst genau ...

24. X.

Vormittag, in Familie, im "Conso": Strawinsky
"Geschichte vom Soldaten." Sehr räuberische Auf-
führung; Grotow als Sprecher; ein starker
Sexappeal, namens Kraus, als Soldat. - Ein
sehr wichtiger theatralischer Experiment. Da
sieht man, wohnen Brecht und Weill kommen ...
Viele Bekannte, z. B. Hirschfeld.

Hoffmannsthal (an der Salter):

"Wenn einer von was klappt, wie oft für, wenn
ich nie eine andere Antwort als: "Arbeiten,
sich arbeiten." Zurück können wir, glaub' ich,
gar nicht mehr; also vorwärts. Ich lese jetzt
gerade in dem Goethe - Schiller - Briefwechsel;
diese beiden großen Menschen haben in einer für
uns beständigen Weise gesehen, was wir führen.
Ich sehr geringe Tätigkeit: Briefwechsel."

Noch einmal sieht in den Büchern gestern. Es findet
sich doch sehr viel Schönes darin.

Die Herz zum Einn. — Brief an Esa Hermann
(mär 20.) —

Wirkung aus dem Stromkreis empfängt.

[„Für heute las' mir mir
von Stromleitungen reden!

Ich möchte ja wissen, doch
ich bin vom Windes blut:

Der Weisheit Schlüssel löst
das Rätselwort der Veden

Und bricht das Blinden Nacht
Mit einem Fingergestrich. "]

Gestern: „Herbst der Mittelalters.“ Anwesenheit
fesselnd. — Abends: Kino, mit Thren: „Nocturno.“
Etwas avantgardistisch, nicht schlecht gemacht;
leider die Schauspieler nicht besonders. — Nachher
im „Terrace“ (E, Th, Golo.) Der Planit dagegen.
Seine Zeitungspläne u.s.w.

Hier, am Mitternacht, Anruf von Miro aus
Wien (für E). Sie fühlt zunächst nach Berlin. —
Ich beschäufte mich wieder mehr mit ihr. Hätte
ich mit ihr leben können? Könnte ich mit
ihr leben?

Aus welchem liebsten Buche wäre ich report
tot.

E steht zwischen mir und dem Tod.

28. X.

Langsamer und netter Brief von Brian aus Portugal.
Er sagt uns, hin zu gehen

Aus dem Tour geschrieben. — Aus dem Hüttinger
exponiert. — Weiter gehen.

Nachmittag in der Stadt. Bei Karykstein, in
der Poliklinik.

Todestwäng.

Schwarz gewesen, und mir etwas verschafft. Gnommen.

Mit nicht-gutem Gewissen. Aber ich hatte, so
wahr mir Gott helfe, das Gefühl, den Abend
ohne das nicht überstehen zu können. — Ja: es
hat geträumt. — — — —

"Pariser Tageblatt." Hinweis auf Johann R.

Beide. — Ein junger Moser zum Abendessen; hat
ganz nette kleine Augen.

Gnommen. — Einfach ins Theaterstück, "Das
Kinderhaus." Notizen. Wer will aber, ob sie am
nächsten Morgen was taugen?

29. X.

Mit Mielchen in der Stadt. Engländerin bei
Mr. Block. (Eine Huxley-Noselle ausgelesen.)

M. sehr gewandt; ich wenig. The young
trader gefällt mir wieder ganz gut.

E aus Längen geschrieben — mit der Erklärung,
dass aufgegeben.

Nachmittag, tief gehalten.

Gnommen noch sehr traurig. — Der "Siebenten Ring"
— als Trost.

Dann wieder ganz aufhorrende Unterhaltungen mit
E: über Amerika, von neuen Chansons, in
Theaterstücken usw. - Spät nach, mit der gemeinsamen
- Gelsen, ein paar Seiten im "Wilhelm Meister",
5. Buch.

30. X.

Reichliche Post, v. H. von Georg Bruchard. - Nach-
gekauft aus - Tefwan; v. H. von Kommer, der
einfach nach Amerika gefahren ist; (sonderbar:
die Energie dieser kleinen Kinder.) Meine
König-Polemik in der Haagster Post usw.
- Telefonat mit der Agentin Picard. - Gelesen:
Notizen von einem Don Quixot-Chanson. An der
kleinen Erzählung vom "Bauchschmerz".
Bermann zum Essen da. Über die Modalitäten seiner
"Ansiedlung" usw.

"Wilhelm Meister":

"Daß ich dir's mit einem Worte sage, mich
selbst, ganz wie ich da bin, ausgebildet,
das was durch dich von Jugend auf mein
Wunsch und meine Absicht."

Gelesen. - Brief an Brian (englisch - aber wie!) -
Paar Seiten Huxley (englisch) - "Bauchschmerz". -
Abends, im Kino, mit Golo: "Der kleine Oberst",
amerikanisch, mit Kind in der Hauptrolle,
ganz nicht gemacht, etwas zäh.
Nachher im "Nebelgast", mit E., H.;

dazu: Urban mit seiner Yvonne
Paar Sitten, Münster."

31. X.

Ich muß schon sagen: das Echo auf den "Tid."
was bis jetzt bemerkenswert genug: wenig Briefe,
noch gar keine Regensidenen - so sieht es aus -
man sieht es auch hier kaum in den Feinsten.
(Die folgende Übersetzung soll schon vorliegen.)

Langer Brief von F., mit vielen betrüblichen Nachrichten,
über die bezahlende Situation seiner. Der ausführlich
beantwortet. 2 andere Briefe geschrieben.

Von Tisch etwas gegangen; das Wetter ist plötzlich
geändert. - Politik: Görings kritische Rede in
Breslau; Christliche Kultur auf - mangelnde Antike;
Lassat, der "präfabrizierte" Typus.

Gedruckte: "Münster." - Huxley ("The Monocle").

Gezeichnet: am "Barichaden" (geköpft.)

Mit Mischen und Thun im Ost, von Münster b.
gezeichnet. Wunderbare Farben am Abendhimmel. -

Abend: mit E, Th. und der Schon-Sibylla
bei der Yvonne Grubert, in der Tonhalle. Die
Altmeisterin hat den größten Stil, macht die
interessantesten Dinge - freilich schon in
einer etwas drüben, akademischen Luft. -

Manuel Gauer hat seinen Schreimacher geschlossen
(gezeichnet.) - Vorher und nachher am "Hinteren

Gedruckte: in Ebermays "Fall Claasen." / "Stromen."

1. XI. 35.

Honoras von der Nationalgalerie.
Den „Beirathedner“ fertig gemacht. An den Braun Brind.“
Spaziergang mit E; das Wetter ist herrlich. - Nachmitt.
Kary: genommen (1.) Mich mit dem Don Quixot
O-dicht gepflagt - ohne etwas Nennenswertes zu
Stande zu kriegen. - Mahnende Karte an Schwanz:
schild. - Geben: ein paar Abschnitte im „Mistw.“ -
Nach dem Abendessen: in die Stadt. Englischstunde
bei Block (weiter Huxley gelesen) B. gefällt
mir wieder ganz gut, scheint aber stocknormal
zu sein, spricht demonstrativ über Frauen. -
Den armen Sahl im „Sturm“ getroffen. Über den
Pariser Congres m.w.
Lieber Antobis. - Ebnmayer „Fall Classen.“

2. XI.

Denickmarken: Mitwiew aus Bräufest m.w. -
Gedrieben an: Pick - „Prague Presse“, Hingfeld -
Bratislava. - Im Ost. Wunderbar demstigen Herbst:
wetter - septembriert. - - Im „Seibenden Ring.“ -
Mich wieder mit dem „Don Quixot“ gepflagt - und
wieder von vorn.
Nicht nimmte Regensien über „Symphonie Patti -
Kique“ in der Basler Nationalgalerie.
Im „Mistw“ gelesen. Wie schön, wie gerührt! -
Spaziergang mit Michen, E und den Kindern. -
Nach grosem Mühen den Don Quixot doch noch
halbwegs zu Stande bekommen (ohne Refrain.) -
Trennung am Abendessen - ein ganz lieber Zwang. -

Später: genommen, mit E.

Bi. zum 23. gehen: Ebermayr, sehr mitteilend, sehr
sachlich und unbedeutend, als alt eine frühere
Sachen. - In der Nationalhypothek: schöne Gede - Notizen.

3. XI.

„Don Quixot“ abgeklippt. - Telefon: Urban (im
Hotel Urban.) - Michels' scharfer Brief an
Vicko (im Zusammenhang mit Jannas Grab-
affäre.) - Korrespondenz: an Agnes Kaser, Dr. Rein-
w. - Nachmittags: mit E. Thurn im „Comichon.“
Ein paar sehr gute Sachen (Guttes in der „kleinen
Schweizerstrasse“; reichend: der Emigrant;) einige
Längen. Unangenehme Empfindungen: noch in der
der alte Pfefferrücken - Herzen ist nicht. - Nach-
her mit der ganzen Truppe: Lung, Lust, Guttes,
den Frauen. Noch der Lung in der Wohnung.
Die Frau, Bildhauerin. Frau Joseph - Schriftstellerin;
nicht ohne Talent.

Abends: Zerkow - Vorlesung, der zweite Teil des
großen Gesprächs zwischen dem Ehepaar Prokhor.
Voll Aufmerksamkeit und Reiz.

Brüderpreis. Allen Vorlesungen, z. B. Maria Grundges.
Geben: „Tag - Buch.“ - Ebermayr.

4. XI.

Sonntag Post: Honoreur und Lobgedichte. (Von
Zara im „Posten Lloyd“ über den „Trib.“;
Lage: Hattung, Brieflich, über „Flucht im Norden“,
kritisch geschrieben.)

Brief an: F., Frank-Urania.

Frust ist in Amsterdam und will Irenkommen. -
Spaziergang vor Tisch. - Brief an Kommer: die
erste Aktion für die amerikanische Reise. -
Gestern Nachmittag mitbeweg: bei Opern, wegen un-
identifizierten Klatschen, den Hirschfeld betreffend
Hindem-Häcker" angewandt; Besorgungen; bei
der Agentin Pizand; X, ganz nett, in was
früher Frustwunschkopf.

Abends: mit E-Th. im Konzert, Sören und
Schöck. Sören spielt herrlich: 1. Beethoven - Kla-
vier-Konzert, einen späteren Schumann. Vorher
sind vorher ihm zugehört, was ist ja besonders
nett. Neben seiner ziemlich öden kleinen Frau,
Jenny - der T. D. A. von Adolf Brückner gesungen. -
Herr: noch ziemlich viel Wein getrunken, auch
E, Th., den Kindern. Eltern dazu. Mein dem
Bibi von Widmann in den "Tid." geschrieben.
(„Doch über das Leid - singe das Lied.“) -
- „Sabine Lepsius, Stefan Georg“ in
Pariser Tagblatt erschienen.

5. XI.

Morgens um 2⁰ hättet mich der Refrain für den
„Don Quixote“ von Schwab im Kopf.
Mino ist hier. Telefon mit ihm. (Kommt
aus Berlin.)

Strände bei Bloch.
Vormittag: mit Mielin in der Stadt. Huxley.
(Wie ständig er schreibt! Wie er sich auskennt!)
- Mahnbuch an Ferry Rosen. -

Nachmittag: etwas Ebermayer und Frau G.O.H.
(für!) - Gucklaffen. - Im Ost. "Cholera-Tropfen" be-
zeugt; man verzicht immer wieder was anders. - Karten
an Zarah und Lohr Habsburg. Brief von Elsa
Hermann. -

"Wilhelm Meister", Bekanntheit einer schönen Seite:

"Mit dem Anfang des achten Jahres bekam ich
einen Blutsprung, und in dem Augenblick
war meine Seele ganz Empfindung und
Gedankens."

Die Leute, mit denen ich umgeben war, hatten
keine Ahnung von Wissenschaften; es waren
deutsche Hofleute, und diese Klasse hatte
damals nicht die mindeste Kultur."

Miro kommt, sehr schmal, sehr reichlich, aber lieb.
Bleibt hier zum Essen. Nachher, mit ihm und E.,
im den "Nebelspalten"; dort mit Urban und
Yvonne. Dann: bei Ruffs. Dort die Eltern,
Komponist Schöck mit seiner Frau, der m.H.
Schokin mit der seinen. Eine Stunde geblieben. -
Ebermayer, zum Einschlafen.
Wieder sehr todessüchtig - ohne irgendwelche
Anweisung zu sein.

6. XI.

Post: F., der kleine Garen, Rudolf Olden -
P.E.N. - Club.

Morgenvisite von Miro - die ganz Angst gibt. -
Die Cholera-Trappen sind drinnen, Zwang, keine
Wirkung. - Geschrieben, an Rudolf Olden und Max.
Post aus der C. S. R., von Rosen, Hauser und Rie,
wegen des Kontrags.

Zur Tisch: Alfred Neumann mit der volkstüm-
lichen Gattin. Er ist ja ausgesprochen ganz
n.M. Erzählen über den Fremdenhass in Italien:
man wird als „Engländer“ bedrängt usw. -
Im dem Ost. Besprechung - der Gew. ist wieder
allein von gestern Gew. (1.) -

Gestern: Huxley (englisch.)

Gegen Abend, eine Stunde bei Brentano, der ent-
setztlich überreift, verblüht und böse, wegen der
Ablehnung seines Romans durch F. Grundrath -
Lieser über das jüdische Problem usw. Er ist
wütend, durch seine heftige, gereizte Un-
müßigkeit; aber sehr eigensinnig, sowohl
verfolgungs- als größenwahnsinnig.

Etwas „Wirklichen Meist.“ - Mit Eltern, E, Th. in
der Vorlesung von Neumann, in der Universität:
ein Kapitel aus dem „Kaisersw.“ Vorrede über
„unabhängige Diktation.“ Die Fiktion der neu-
landolindischen Taberni - Napoleon wieder sehr gut.
Das soziale Problem: Wie entsteht „Gerechtigkeit“?
... Hier: eine Offenkundigkeit. Platte der Morphem.
Liebeswerke Musik.

Ebenfalls. „Unter jedem Niveau, 20^{ter} unter

gekommen." Es ist wirklich ein Glanzbesuch - Kipke -
Um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Anruf aus Amsterdam - Nebel,
mit F. - Genommen. Weitergehen. Wind sehr spät.

4. XI.

Post: Hugo Mark. (nimmt den "Barischweden"
für den "Bränd" an.) - Ganze Menge Briefe ge-
schrieben, wegen der Antikarischen Tournee.

Miso, nach Tisch. Mit ihr in die Stadt. - Eng-
lich beim Block, langen Brief an Knopf
übersetzt (Erkennungstrennung des "Trie.") -
Gegangen. Im Grammophongeschäft Hing; ein
französische Platten sortieren kann; eine
Lucienne Boyer gekauft, für E. - x,
derselbe wie möglich. - Bahnhofrestaurant;
"Parisier Tagblatt." - Kino, mit E - Th.:
"Der gelbe Domino", ganz frische Sache, mit
vielen alten Bekannten (Thellmann, Herten-
berg u. a.) Nach dem Gede von Eber-
mayr: Variation des "Falk Chaussee." -
Mit Urban - Yvonne in der Terence Wines
stirbt. Anruf von 4 Paar, über den ein
Roman gemacht werden könnte. - Genommen.

8. XI.

Telephon - Miso. - In der Stadt: beim holländischen
Compt - ein biederer Mann - wegen Paas-
verlängerung. - Den englischen Brief an Knopf
abgeheft.

Gutenberg: eine Nummer der "Action Française." Die-
selbe Freiheit und Verdorbenheit des Tons, wie
in den entsprechenden deutschen Blättern - be-
schränkt sich höherem Niveau (was die Sache nicht
bessert, eher noch gefährlicher macht.)

Der Maximal-Gesamtheit. Das Leben (als die
"Idee." Fortschrittliche. Äußerst feindlich. Das
Kapitel über Jan Swammerdam. Makrokosmos
und Mikrokosmos. Die geistigen Figuren Kepler,
Galilei, usw. - Der letzte Abschnitt, über
den unentwickeltesten Gehirn - Chirurgen Chir-
urg. - Notizen darüber.

"Wirkliche Musik." Bestimmte eine schöne Sache."
Nunmehr nur ein paar Seiten auf einmal. Die Sprache
wird ganz langsam gesprochen. - Wie schön
wird wegen: die intime, föhlt persönlich, fast
konkret - veränderte Beziehung der Schreibenden
zu Gott. ("Mit Gott war ich wieder ein
wenig bekannter geworden." .. "Die erdliche
Liebe selbst konzentrierte meinen Geist und
setzte ihn in Bewegung, und meine Be-
ziehung mit Gott widersprach es nicht."
[Sehr wichtig! I .. Denn meine Liebe
zu Nanzi war dem "ganzen Schöpfungsplan
gemäß" und stieß nirgend gegen meine
Pflichten an.]) ..

Ein paar Seiten Poe (englisch.)

Langer Brief von N. u. S., sehr reichend. - Brief
von F., mit Beilagen.

Abend: mit E., Th., den Kindern zur Hause.
Viel Grammophon. Später noch etwas gegangen.

Gestern: Im Warenhaus, markgeklammert Klemm-
kasten "Tagblatt aus dem Winkel." Nicht den
ein sehr reichhaltigen Brief.

g. XI.

E., 36. Geburtstag (wirklich: der 31.) Wie alt wir
werden! Wie geschwind es geht!

Der Aufbau. (Von mir: die Lucerne Boyw-
Platt. - auf die ich mein "Dammgast" geschrieben)
- Telefon: Miro; Urban. - Brief von der
"Wahrheit." - Schicke Widmungen an Riffel und
an Temmermann, in der "Tr. - Briefe an Riv
und Max Brod. - "Ein schriftliches Verbot" an die
Wiener Zeitschrift "Das Silberboot" publiziert.

Unterhaltung mit E., wegen der Nekrolog. Sie
warnt eindringlich, sicher nicht ohne Recht. Wäre
sie nicht, wäre ich lieber drin, oder schon nicht
mehr. Im Ort. - Miro ist hier. - Gestern Ro-
ttingh: "The Hollow Heart." "The Masque of the ^(Black Death)"
Expressbrief von Esa: Birkbeck hat Unannehmlichkeiten
in London.

Abendliche Fik. mit Miro, der Schloß-Sybillen +
gangen Hause. Frisches Mahl. Allerlei Scherz-
schmaus mit dem Grammophon. (Mammy. Platten-
berg. Die Boyw. Alte Pfeiffermächten - Platten.)
Später, nach dem Hinaufgang der Eltern,

etwas ungeschickte Stimmung. Gehaupt. (Mit mir
Mino, E., Sibylla, Medif, auch Bibi.) Bibi
schon betrunken. Gutwarrant, binat sehr feiert
zu beobachten. Die Vermählungen von Natürlinern
sind Poserium. Die bewusste (bis zu welchem
Grade bewusste?) Kopie Rickis. Kinder-Trauma.
Wie tief steht es? - Hingeworfen kommt der Um-
stand, dass R. ihn - als Einzigen von der
Familie - nicht besonders gemocht hat.
Nach Unterhaltung mit Golo über B.
Eine Antwort, seiner M. (Merkwürdig: die
Verständlichkeit der Wirkung von der der Eit.:
der physische Schmerz stärken - le coup de ré-
soudre - ; die Euphorie zwingen.) - wenig
qualifizieren.

10. XI.

„Bekanntnisse einer schönen Seele.“

Über die Tante, die die schöne Seele von Asien
nennen, seinen Lebenswandel abhängen will:

„Die Gründe, die sie vorbrachte, scheinen
als unwiderleglich, sind warm zu sein,
nicht sie ganz genau waren.“

„Wie glücklich war ich, dass Karstadt keine Vor-
gänge gesammelt, so gewiss als das Atmen:
hohen Zeichen neuen Lebens ist, wie be-
weisen, dass ich nicht ohne Gott auf der
Welt bin.“

„Wenn ich an Gott dachte, war ich heiter“

sind vergnügt; auch bei meiner lieben Mutter
schmerzlos das Ende quälte mich vor dem Tode
nicht."

Nachw. wird praktischer Brief vom Lager Habsburg, über
"Flucht in den Norden" wird mich im Akz.
nennen. - Zur Tisch: die Hing; Miso noch da. -
Nachmittags: Besuch vom kleinen Hans, Ulrich Gaster -
der partont "Moderschöpfer" in Paris werden will.
Spaziergang mit ihm; herrliches W. d. W. - Yvonne
wird Urban zum Tee. Poloppe mit Yvonne, sehr
stimmend, etwas kränkelnd. -
Abend: zu Hause, gemütlich fröhlich im Bett. - Grammophon
(Chopin.) - Angefangen zu lesen: "Die 100 Tage"
von Joseph Roth - die wird in ihrem gemütlich
leer - faktischen Ton nicht recht gefallen.

10. XI.

Roth: der Roman von Kesten (im Vorbericht) -
Rudolf Olden, Calm, Reis; Habsburg - Anweisung
P.S. zu einem Brief von gestern: Christ Christ:
Christ ist auf der Elektrizitätstour rings:
fallen, niemand kennt sie, niemand trübt
sie, durch eine Berliner Hutmacherei wird
ihre Identität festgestellt. Wie ein marabon
kleiner Roman! Und wir litten! Das Berlin von
damals, stirbt aus. Christ, la reine d. Baby -
lone... Das Lied von der verlorenen Gesichtern...
Dem Lager ausgeführt ganzwörtlich. Andre Briefe

an: Fräulein Herzfeld, Rio, den langweiligen
Klaus Beyer. - Abreise vom Goto nach Rann - mit
seinem Koffer voll Büchern. Ein guter Mensch. -
Romanmanuskript von Arnold Bauer, über Kopen-
lagen politisch. Brief von Ylvis; beantwortet. -
Spaziergange. - Geben: "Tag-Buch." Schwarzschild.
gibt über die neuen deutschen Gedichten im
Gef. die das völkisch-franz. Bündnis wertlos:
den wollen. Seit vorgestern Nacht nicht
genommen. Keine Abkündigung - oder ist diese
Müdigkeit welche? - - Trotz dieser Müdigkeit etwas
gearbeitet: Anfang des Vortrags "Worum gleicht
die europäische Jugend?"
Abends: Anstehen in die Stadt. Im "Comitton"
mit E-Th, zur Anfang auch Mino dabei.
Eine Schweizer Reise "Häpa Häpa", die
nicht wirklich gelangweilt hat. (Der National-
Limaus maskiert sich hier als Selbstmörder.) -
Nachher mit der braven Operette in der
"Äpfelkammer" - wo Gottfried Keller zur
Anwesenheit pflegte. --- A. f.

19. XI.

Mit Michin in der Stadt. English bei Block mit
den Mongolenartigen. Diese nehmen Huxley-Gedanken
sind reizend. - Besorgungen.
Unterhaltung über die hier sich ausbreitende "Ox-
ford-Bewegung." Christentum + Sozialismus.
Reinigung der Seele auf dem Goffplatz. -

Gelien: die ersten Abschnitte von Keston, "Ferdinand und Gräbka." Fängt nicht richtig an; natürlich erinnert es etwas an den "Herrn IV." —

Gnommen: Optalidon-Tablature. Eine saupfe kleine Fmide. — A. f., am letzten Nachmittag. — Gräbka, mit, am Vortrag. — — Gung schmeckhafter Brief von Fritz Rosenthal - Jura-... —

Abend: Radio; Brief an F. — Gelien: "Ferdinand und Gräbka."

13. XI.

Gräbka, am Vortrag, gemütlich sich.

Abend: von E - Thron nach Lügen.

Briefe: von Brian (über Portugal); von Onkel Peter (über den "Tid.") — Fiedler, an den Zacher, über die deutschen Zustände. Es wird überall geprügelt. Aber was ändert sich?

Geschrieben an Katymist; H. am - Bratislava. —

Im der Stadt. Erledigungen. Bei Brief: Keston wird ein Exemplar des Roman, abgeben. Kino: im Saal der Emelka ("Frauenstück", oder so.) Chaplin im Vorprogramm. — x (Un type du Texas; dann na thambre; conversation française.) — Im Zing geschick.

Zeitung. — Hier noch mit Mielin sind Medi-Bibi. — Optalidon. — Gelien: Keston.

14. XI.

Anruf von Miro - ist sie in die Westbahn fähig (per Entwöhnung.) Die Arme, Link, so G. fähig. Aber M. möchte wohl mit ihr befreundeter

Mien; aber jetzt allem kommt ihre wunderliche
unmögliche Ungeordnetheit; bzw.: Unfaßbar-
keit ... Geburtstag: Vortrag. - Besuch vom Arzt,
weil das ungewohnte Zehⁿ ^{nicht} in
Ordnung ist. Trotzdem nachmittag in den
Ort; nur, umbeherst, wieder was besorg.
genommen. - Ein bißchen plaus in Arnold
Barnes Romanwelt. "Zweiter Tag
Trauer". - Verschieden. Post, v. B. F. ^{Max Brod,}
Frank Riff; mit diesem auch Telefon, wo
auch mit Armin Kerner und Frank Katgenstein.
Geburtstag: den Vortrag, schließlich sind im Ma-
nuscript, zu Ende. - Abends zur Heim. Radio.
(Chopin - Klavierkonzert. Beethoven - Liedw.) -
Der "Trotz" wird ins Tischelecke übersetzt. Immer
hin. - ~~Abends~~ Gelesen: paar Seiten im "Wirklichen
Merkel"; etwas im Kerkur, aber nicht sehr viel,
da sehr starke Wirkung.

15. XI.

Diese verpflichtete Zehⁿ hat etwas mehr. - Besuch vom
Arzt. Also: sehr arg ist es nicht.
Telephon: Urban. - Post: Riv. - Brief an F. M. Horv
Briefe in der C. S. R., wegen der Vorträge. -
Nachmittag: plagen (mit Umstößen auf der Zehⁿ);
genommen; gelesen: "Bekanntnisse von schönen
Leute." (Ich komme langsam vorwärts, jedoch mit
Genuss. Werde durch Ton und Stimmung an die
"Poste Extrakte" erinnert.) - Etwas im Kerkur. -
Po., "The Black Cat" (Worte nachgelassen und
notieren.)

Zum Tee: Dr. Böhl, aus Leipzig. Ganz freundliche
Person. - Telegramm von R'n.

Zeitungen. Die englischen Wahlen - ohne große Sensation.
Die Ausführungsbestimmungen der Nürnberger Gesetze.
Ich darf also eine "Armin" lesen Unge-
wöhnliche Details.

POE: "Yet I am not more sure that my soul
lives, than I am that presence is one
of the primitive impulses of the human
heart - one of the indissoluble primary faculties,
or instincts, which give direction to the
character of Man."

Abends: Armin Kew, ein Ehem., und ziemlich
lange nachher. Klatsch: Politik; Literatur. Ganz
nett.

16. XI.

Brief von Carl - Brüdern. - Zeitungen. Mein
geschwister fast über eine Götze, - Rede. - Telegramm:
Holländischer Consulat; der Pass wird verlängert.
Gedächtnis: am Vortrag gekippt, ziemlich gut, so-
und nachher. - Handlung gekippt, der sein
Zusatz kam. - Gutwilliger Brief von Kew:
Lob und Kritik an "Tid."; Tipp für einen neuen
Roman: "Der Gartenbau", die Geschichte der
Gründung. Es zeigt mich in dieser Hinsicht
Geben: "The Black Cat" am Ende.
Abends, alleine mit Med. Radio und Grammophon.
- Gelesen. - Gelesen: "Ferdinand und Gräbke."

"Beurteilung einer bloßen Seele", von Ende.

"E, man also in dem Begriff der Menschen
den Widerspruch mit dem Begriff der Gottheit
liegen; und wenn wir auch oft eine gewisse
Vergleichbarkeit und Entfernung von der
empfinden, so ist es doch immer noch
unser Schuldigkeit, nicht immer, wie der
Advokat der bösen Geister, nur auf die
Blößen und Schwächen unserer Natur
zu sehen, sondern eher alle Vollkommen-
heiten aufzusuchen, wodurch wir die
Ansprüche unserer Gott-ähnlichkeit be-
stätigen können."

Nach mit den Eltern, die im Mangel-Vorlesung
waren. - Gernommen, Ansa, zu sich.

17. XI.

Briefe geschrieben an: Miso, Brian, Rio, Knittel-
schen Mährisch-Osterei, Paderborn Tagblatt,
Communität Universitäts de la jeunesse etc.
- Zum Mittagessen, mit Medaillen und Briefen, der
Reife. Frau Frödy Briefe mit dem beiden Töchtern.
(Eine sehr blöd und ganz nicht; die andere
etwas weniger blöd und nicht nicht.) Unter-
haltung, Aloye Brüderlicher Mäntelchen der
Madame Briefe, etwas gut. Nach Tisch:
Photos aus England, Südamerica etc. etc. So-
stehen dort immer mit der deutschen Bot-
schaft zusammen, was auch noch über w-
fentlich

Gedens: "Tag-Brud." Schwanz ist über das
"ABC der Vinken Reiter" Gnommen, wieder
einmal die Luft ... Mein den Fuß immer noch
pflegen, und hinken. -

Abend: Vorlesung vom Zaubern im "Lip. Verein, Zoh-
lomon", das Kapitel vom beschiedenen Staben Mond
Kati - ein besondres zähren, nachsunder Kapitel.

Bekannte: Maria Kaser mit ihrem verheirateten
Gemahl; der über-entworfene Mühlestern vort.

Nachher noch mit dem Herrn vom Verein im einem
Cap. Übergeen Spiegeglück. Reden vort.

18. XI.

Aktu mein Geburtstag. Doch noch Gedanken vom
Mischen (Kopff vort.), obwohl schon früher be-
zählt. - Post: Mond, Offiz, Bräde K.; Tennen-
Namen, über den Träde; ein faktisch antifaßliche-
nder Mond. "mit Deutschland (Tiw) vort."
- Garbucht: am Vortag geistig.

Telephone: E - Lingen; Kaiser - Brud. Satt;
Mannich Galt.

Der "Tiel." doch noch im der "Neuen Zänter"
währent - in der Region der "Einigen
Omagen" von Strich.

Im der Stadt. Ausfühlich Friseur; den Rechtsdewalt
Rosenbarium getroffen. - Mit Mischen im Kino: Gagli-
Ffilm, "Vergewaltigung." Er selber sympathisch - und
schön singend. Im nächsten nächsten Film. - Abend
zu Haus. Champagner und Torte, zu Geburtstag
Eben. Grammophon: Tinkarovskij IV. Symphonie.

Gestern: Kisten. - Der Sohn vom „Ersten
Land“ geändert.

19. XI.

Geburtschaftstelegramme an Korsodi - auch aus
Türkei und Hindustan.

Telegramme von F. und Quir. Brief von Miro,
der es höchst ehestens zu geben scheint.

Mit Mithras in der Stadt. Holländischer Consu-
lat (den Pass bekommen.) English bei Bloz,
siehe Wörter notiert, wie dem Huxley. - Ankebi-
gitarre. Der kostbare und liebe Maria Waru
getroffen. - Herlichen Wetter.

Ganzes Nachmittag gearbeitet: gepackt, am Vortag.
Am Kisten gearbeitet.

Abend in der Stadt. Erst altes. Auf dem Strich
war nichts los. Kino. „Die neuen Schwestern.“

Lächerliche Kopie von „Männer im Wein“; aber
in diesen amerikanischen Filmen verbohrt
immer das anständige Plastermaterial. -

Der Mannich Ganz getroffen; mit ihm in
„Hinteren Strom.“ Ganz traurig. Aber wie
konnte ich ihn einmal so gerne haben? -
Hier noch mit dem Elten. Mithras w:
zählt vom Korsodi-Bauwerk, über die
Reden n. v. v.

Gestern: „Friedman n. Myabla.“

Sich traurig; nimmerwiederlich große Lust,
zu sterben.

20. XI.

Post: aus Olmütz (unmögliches Vortragangebot);
Brief vom dem jungen Mann aus der "inneren
deutschen Emigration".

Geberück - unter Schwierigkeiten und mit Hilfe von
etwas Kirsche - den Vortrag zum Ende geführt. Nun
weiß ich gar nicht, ob er so besonders gut ge-
worden ist.

Einige Mitteilungen hier. Das ist recht.

Korrespondenz, z. B. an Alice.

In die Stadt. Lust Frank, die auf der
Dresdener hier, im Hotel Savoy brennt. Ganz
traulich Gephander. Fritz Strich dazu.

Mit Ektwien in der Oper: "Einige

Originale." Nach dem 1. Bild ist der Eindruck
noch etwas matt. Das 2. ist schon sehr schön.

(Tanzar Brief.) Allmählich kommt man mit
dem Geschmack einer sehr starken Reizung
Nach dem Saft im "Mintern" getroffen.

Er ist etwas sehr, ist aber längst nicht
der Schlimmste.

Gestern: "Ferdinand v. Grabbe." Sehr
stark und klar: die Schilderung des
Prognoms von Toledo. Was sich Menschen
schon alles angetan haben! Und wir
sprechen von "Humanismus"

21. XI.

Briefchen von M. Amich - mit dem ganz lustig -
vermischtem Programm seiner "Grammophon" -
Matinee. - Garblich: den Vortag durchkordigiert;
2 Seiten neu gekippt. - Die Englischstunde 7
7-8 Uhr. Karten gehen (mit Achtung).
Post: F., mit Beilagen (z. B. von Hermann
Ortner); Lily Reiff. steht sehr freundlich
über den "Trib."; der "innere Emigrant"
aus Tirol: wider Tirol waren "Traktate", das
mich sehr interessiert, fast besetzt, wegen der
großen Paradoxik der eigenen Gedanken.
Ihm geschrieben; an Miso (als Bruder 7
gehebt); an Goldstein. - Am Ost. Optalidon.
(Früher noch sanftmütig.) -
Abend: Katzenstein, nach dem Erw. lese ich nun,
an dem Eltern - und dem ~~Wochens~~ Kindern -
den Vortrag vor. Es wirkt nicht ganz schlecht.
Etwas zu lang.

22. XI.

Brief von Brian. - Gerichten an F., Onkel Hein-
rich. - Früher noch freier als vorher. Vielleicht
eine Vergiftung von Optalidon? Großer Koliken.
Gedanken; gehalten. - - Flugplan zur Trib. -
Gedanken für "Prager Tagblatt" geschrieben
sind abgekippt. - Mit Katzenstein telefoniert
- aber was kann er helfen? - Depression.
Dringlichster Streik - Wimmelt.
Brief von Landau. Von Amsterdam kommt

auch Arzte Stimmung ...

Abend: von Trauer gequält. Dann Wankkrampf von
gewiss von letzten Stunden - wie ich es noch nie
gekannt habe. - Mitleid. - Angst müsste kommen.
Die Straß, gibt Pankhopen - Skopho Samin - In-
jektion. (Dabei war die "Anfakt", be-
wusstseinsmängel, nicht als Thier - Gier aufge-
faßt.) - Nacht dann ganz gut.

23. XI.

Telegramm von Frick. - Brief von Agnes Kaiser; an-
beantwortet. (An den Vorträgen in der Schwere
wird gewöhnlich nichts.) - Eine Confirmation für E-
gmont ("Don Quixot.") Eine Zeit, an der die
Maria mitgegeben - die nach Lützen fährt.
- Zeitungen; Politik. Die vertritt infame
Regierung über den "Henri IV." in der
N. Z. Z. - ich fürchte, von Armin Kaiser. -

Es geht mir entsetzlich. - Geheim: Ketsch. -
Nachmittag bei Katzmeister, im Zusammenhang mit
dem gestrigen Kollaps. Etwas mit ihm gesprochen,
aber was solls, ich würde schon alles vorher,
er meint, ich solle Kaffee sein, das würde ich
auch schon vorher. Übergang ist er sehr nett.
Er glaubt auch, mich "normal" machen
zu können. Das kommt aus dem Kopf
etwas kommt von

Brief von Alice, über F.; schmerzhaftes Gemüths-
leidenzustand. Wie schlimm das ist. Ich weiß
schon, wie es aussieht in ihm

Abends: mit Eltern im "Conco" - ganz nett, was
auch ganz schön, mich unterhalten zu lassen. Beste
Näherung: die Schwester Schwarz, 2 sehr witzi-
gen "Gedanken". Große Anwesenheit. Etwas mit
Interesse von der Schwesternmutter, dem bewährten
"Taschendrucker."

24. XI.

Langer Telefonat mit Admin Kew: ich aus-
führlich und energisch wegen seiner Abdrücke:
meine "Hunde" - Kritik zusammengefasst. Seine
Verteidigung schien mir wieder Hand mit Fuß
zu haben. - Briefe an Momme; an Landauer.
Eine Confidence (für E (für "Mäntelchen")
Abgeklippt. - Optalidon - Zum Essen: die Kartwin-
Mama und Bridlers. Etwas ganz ungewohnt.
Prohibieren usw. Z. als die Olympischen Spiele.

Liegen, Hotel National.

Unterwegs ist gelesen: Pariser Tagesblatt. -
Kritik. (Komponiert aus d. d. Abw. für viele
Fakten.) - Herz: sehr schönen Zimmern. -
E. Gespräch über meine "Zustand." - Tee mit
ich und Thew. Im ein Lokal. Die sehr kleine
Tänzerin Lily Wang (v.) gesollten. Mit mir
dieses im Kino. (Der alte "Emil und die
Detektive"; "Das Geheimnis der Mause" -
das wir nicht zur Ende gehen konnten.) E
und die anderen, nach der Vorstellung, im
"Adler" abgeholt. (Mama - Ede Kew usw.)
Im einem Lokal, etwas grün, mit Magneten,

der Mutter, Lindenberg, Th. - Hier noch: später
Telephon mit F. - Amsterdam. Es geht ihm nicht
gut, man sollte mit ihm ins Gefängnis.
Gestern: etwas "Wilhelm Meister".

25. XI.

Vormittag: zwei Probe im "Arten" (In wie
sich konstanten Säulen und Lokalen ich jetzt die
"Märkte" schon gesehen habe...) Der Telephon -
Sachse (Gießer wird gerade abgem.) Lindenberg
als Dom Quisiot. Die Börsen darüber. Ver-
tehrhaltung mit Maria - Eine sehr Parisier
Lokale immer. - Ländchen, zu dicht, im
allgemeinen wenn Spritzen aus der Höhe. -

Nachmittag: wieder Probe. Cilly Wang
klingt und plaudert vor, aber sie ist
eine recht mischanclose Zwergin. Dann:
der "Familien - Text" (Ganges Ensemble)
[Der neue kleine Schwager Picard ist
ganz niedlich. In Geschichten um: Andrei
Gide; Alice; den Ferry Rosen.

Wieder schmerzhaft depressiv - oder "nächste".
(Aber ich glaube nicht, dass es das, oder
so allein das ist.) Wieder gehen wir
Traurigkeit. Wie soll ich es schaffen?
Lieber Gott, wie SOLL ich es schaffen?
Der dritte Tod. - - -

Schwerer Abend. Mir scheint, ich erinnere mich
an keinen, der ebenso schwerelastig. Vollkom-
men verstanden der Verwirrung; konnte nicht

Es war, kaum zwischen. Nichts gegen. Nur
gesehen wird an den Tod gedacht. - Dasquinten
mit dem kleinen Hans Ulrich Gauer. Wie ein
Automat mit ihm gesprochen. - Später ein
paar Minuten mit E. Es ist mir Ausfall:
wahrnehmung, sagt sie. - Es ist fürchtbar,
dass ich als das anstehen muss.

26. XI.

Ich habe, mit wenigen Tagen, vom Lust, vom
KLEIST. Roman zu schreiben, und könnte
mir wohl vorstellen, dass da etwas Eindeutiges
sollen zu machen wäre. - Eine Zeile an F.
über diesen Plan geschrieben. - Brief an Bräuer.
K. - Kleine Konventionen am Vorkrieg.

Längere ist seltener still und ausgedehnt.
Ein paar gute Bolder in den Galerien. -
Im "Adler", letzte Probe. Kostüm:
Drückeinander. Unterhaltung mit dem niedri-
gen Kaiser. Erzählt mir von den komischen
Längeren der kleinen Gauer, mich bei
Anstehen. - Hotel; Zeitungen. - Essen
mit E - Thun. Grammophon: Christaf -
Offenbach - Chanzons.

Ressing, an E sehr enthusiastisch
über den "Typhakomedy."

Nachmittag: Tee mit dem Redakteur Börs, im
Café Gottschalk. Ganz trivial und uninteressant. -

Post: Miro v. v. - Gelsen: Kisten. („Gefährtes
Leben, mattenhafter Tod.“)
Ich glaube, es geht mir besser. - Paar Zehen an Grä-
stern Regler.
Abend: das ganz ganz neue Pfiffen-ritzen - Programm
im „Adler.“ Mir hat es ausgesprochen gefallen:
der 1. Teil sehr viel, der 2. („Familie“) sehr
wirkungsvoll und geschlossen. [Lieblingsstellen:
Gedächtnis über Tante Lolottchen; E als Mutter -
„die Familie wird mein.“] - „Der Krüger“
wird gut. - Ich am Tisch mit dem kleinen
Garn und der noch kleinen Wang.
Nachher: ganz Rinde in einem „Strücker“
(Richard Wagner, Stammlokal): Börsen.
Anwalt ~~Wagner~~^{Thümler} mit Dame, eine dicke blonde
Münchener Actrice, Garn, Wang, ganze
Truppe. ~~Wagner~~^{Thümler} Noch in ein Tanglokal - „Frie-
markt“, da Katharinentag. E - Thümler nach
Haus (der Entlopfen.) - Schauspiel
Litten da, ganz nett, kein Zomp
de foudre. Eher ein bisschen mit dem
kleinen Pianisten geflirt (aber kaum).
- Ziemlich getrunken. 4 Uhr morgens.
Hin: ein Zettel von E.

27. XI.

Ich mir plötzlich wieder an Julia denken.
So arg, dass er krank ist. Wie gerne habe

ich ihn gehabt — wie gerne könnte ich ihn,
heute noch, haben!

Lang gestanden. Vormittag ganz nett an. Grammophon
bei E (Rhapsodie im Blue; Jack Smith.)

— Magnat gem Essen. — Ziemlich guter Spe-
zierung, mit E-Ther. Der See ist sehr
schön, mit dem Bogen. Die vielen kleinen
Häute, Casino, usw. — Marie —

gestohlen, das bekannte Ding. — Brief an
Miso — der es besser geht. —

Musik: "Alle Fehler der Menschen vergeht sich
dem Schauspieler, keine Fehler des
Schauspielers vergeht sich dem Publikum."

— Mit E. — Gehirn: Kasten.

Abend: im Stadttheater, Lituanischer Abend:

Wildgans "Im Ewigkeit Auen." (Natur-
lich etwas zäh und verstaubt; aber mit
sehr schönen Stellen, und immer so
durchaus sympathisch in der Gesinnung.) —

Schmidt's "Der grüne Kanari." (Ein
sehr geistvoller und gut gemachtes Stück.

Sehr Wien von 1900 ... Das Spiel mit
dem Wirtschaftlichkeitsproblem ...) — In der
Pause mit Börsen und Damen. — E
abgeholt. (E hatte einen kleinen Krach
um "Adler" gemacht: so ein böser Trottel
hat einen Frosch durch Fenster geworfen.) —

Dem Litten vom Moment gesprochen. - Mit
E - Th. bei Bodmers, etwas auf dem Lande.
Ein Fräulein Henggelw. Ein katholisches Mann,
etwas sonderlinghaft; auch bei B. selbst gibt
es solche Züge. Aber nette und bemühte
Leute. - Wieder beinahe 4 Uhr. Todmüde.

28. XI.

Spät auf. Vormittag nicht viel getan. Etwas
geschrieben, beinahe nichts; eine Seite an diese
Carlo - Erinnerung. - Zeitung. - Essen mit
Ther. - Abschiedsseite vom kleinen Gaur. -
Die Wang - Zwergen zur Probe. Sie gebeten,
den Sukken in Wien für mich auszusuchen.
halten. Wie gerne möchte ich ihn wieder
sehen... Wie liebe ich schon den Saum an
meinem Krambuckel

Telephon mit Miedern. - Mit E. - Ziemlich
gute Cozack - Party bei Bodm. Viele Leute. Mich
unterhalten mit Litten, den Müllern u. s. w.
Von dort durch zur Bahn. Kleiner Gaur be-
gleitet mich.

Käsmacht, abends.

Am Zug: lang an Sub. gedacht - ist mör-
rischster der Narren. Etwas gelesen. ("Tap-
Brick.") Mieten an der Bahn. - Hier:
Zaubrer; Medi - Bebi. - Brief vom Goldstein
(wöllig neu und gefahren), mit ganz
netten Kritzeln über den "Tib." -

29. XI.

Menge von Briefen bekommen und geschrieben. (Z. B.
von F.; Glt., Ferry Rosen u. s. w.; g. B. an

F., Schwarzscheld - ziemlich gut - m.i.v.)
Zeitungen. Die N. Z. Z. empört sich über den
vorigen "Rekordwahn" ...
Nachmittag "und Abend in der Stadt. Dampfbad;
sehr lustigfallen mit einer kostspieligen und
lästigen "Sportsmanage," wird auch nach dem
Opfer getroffen. - Gelingen. Ein sehr netter Kind.
(Vater von 2 Kindern zuversicht; Frau bei
Ankündigung der Geburt, war aber nicht sehr
werk, "liegt" nicht nach dem Kleinen.) Im neuen
Zimmer. x - Hake Strände im "Sechst." Die
kleine Bohème (mit Pommesbuden.) Gehen:
"Weltwoche." (Freundliche Regensonne der "Tid.")
- Am Liederabend der schönen Negrierin Marian
Anderson - mit dem Eltern. Ihre sehr lustige
Stimme. Die "Spirituals" am schönsten: davon
sollte sie mehr machen; (nicht zu viel
Schreibst.) - Bekannte: Mannich; die Karl-
sen, Brückner m.i.v. - Nachher: Ellen bei
Reißer, mit der Anderson (die sehr nett
ist) und einem finnischen Begleiter (Kris-
tina z.B.) Mit ihm über Arminoff, Per-
kaka m.i.v. - Sonst ziemlich viel Menschen,
die Borch-Damen; eine aus Köln kom-
mende Pianistin (grünes Kleid), die
ausgesprochen nett; Margott Marzani m.i.v.
--- Gehen: Frau, Kisten.

30. XI.

Post: F. (Knopt soll die "Symphonie", ängstlich
nach blöder Weise, abgelehnt haben.) Miro m.w.
- Zeitungs-gerne Brief an Konrad, plegentlich
der Affäre Kew-Haus IV Kritik; sehr stark,
sehr gut. - Geschrieben: langen Brief an F.; andere
Korrespondenz (kleiner Gantz m.w.) - Zeichnungen.
Nach Tisch noch ziemlich lang mit Mielin und
Medi-Bibi. Gesprochen, v. H. über einen Famili-
kriminalroman, der auf Pörschmanns - Thema ge-
maacht wäre. - Gelesen: Kertu (ein paar Notizen
gemacht.) - Über die einfache Stellungnahme Kertu
Hannover gegen Ostbayern. Dieser alte Fortschritt-
freund: längste sollte er tot sein. - Mit Mielin-
Kindern im Ort. - Zum Teil dieser empfindlichen Schöpfungen,
L. i. gefällt mir gut, hat den richtigen Schwung der
Angen. Verabredung mit ihm. - Garbust: diesen
Anspruch über die Garbo und Chaplin - endlich. -
Bibi. Freund Moser gegen Abendessen. -
Gelesen: "Siebter Ring." - "Wilhelm Meister." -
E. A. Poe ("Ligeia") - Kertu.

1. XII.

Garbust: den Garbo - Chaplin - Anspruch abgelehnt
und für 9 Zeichnungen gemacht.
Zu Tisch: eine saure kleine Gerdin - Namen
wogen - und die Maggierkecke - mit der ich
bekanntlich nicht besonders gut stehe.
Bibi spielt mir eine Komposition der "Ersten
Liedern" vor.

4. XII. Wien, Hotel Bristol

Die letzten Tage waren besonders voll und be-
regt. — Das Zusammensein mit dem W. L. in
Zürich, von dem ich mir so sehr viel
versprochen hatte: „Enttäuschung“ — „Er-
füllung“ sind so viele Begriffe ... Vom
„Hinteren Strom“ (Langhott getroffen; Träne;
später Schlon-Schym.) Das Essen im italieni-
schen Restaurant. Dann mit Manat. —
Die Nacht im Hotel. Morgen 6 Uhr, die
marabone Polizei - Scene. Da brauche ich
mir nichts aufzuschreiben; da regne ich
keine Empfindlichkeit. Auch nichts von der
Stimmung der frühen Nachmittagsfahrt (das
ganzenhafte Wetter war sehr wichtig) ...
— Dann war es glückseliger Tag. Mit
Nicken auf den Consulaten ... (Ma-
lein sehr lieb.) — Telefonat mit E., Band-
Der Logenbesuch: Oskar Heimrich. Ver-
schiedene kleine Pharisäerwunderchen mit
ihm. — Zum Abendessen: Abegg's und
Bruckner's. Heimrich liest einen französischen
Aufsatz vor: an den Völkernbund im

der Emigrantenfürsorge.

Mit Mielin zur Bahn. - Die Russen - Mein Com-
pi-Genosse, eine drollige Type: der Kammer-
diener eines hohen Diplomaten; versteht deutsch
die ganze Welt; halb-amerikanisierter
Ur-Wiener - mit einem Gesicht, wie der
kaiserliche Diener aus dem Shakespeare - Lust-
spiel. - - - Gehen: Kisten. der 3.

Hier: am Spätnachmittag, nach einigen
Hör und Hör (Telephonieren, Friseur u. d. w.)
voran Dienerin die Bekanntschaft ist eines
nicht Annehmlichen; ist aus Dänemark; heißt
E. A. A.; ist begeistert, weil ich Hensel kennen-
- zuerst ganz abwartend: immer noch son-
nen gelassen kindlichen Angezogenheit, an-
denn nicht fast klösterlich dünn. Mit
ihm hier im Hotel. x x. Gehen. In
der "Literatur am Nachmarkt." Ehr-
tätigkeit. Sehr kunstgewerblich; sehr
langweilig. Am interessantesten:
der Skizze von Thornton Wilder: "A
long Christmas dinner." - Mich den
Direktor vorgestellt: mir, um Sukkas
Adresse herauszufinden. Sie zu finden,
der eigentliche Zweck meines Aufenthalts.

Es scheint nicht glücken zu wollen...

Mit dem E. A. noch in einer Boote, der
"Kater", oder so ähnlich.

Am 4.: Sehr lang gehalten. - Grosses Lärmen bei
der Eröffnung Schwarzwald - die wieder sehr über-
strömend beglück. Karim Michailis - sehr lieb
und ritterlich. Frau Zwickmayer -
etwas nett, als ich taxiert hatte. (Er
ist wohl ärger als sie.) Eine schwedische
Sängerin. Andere Leute - ein blöder Graf-
schpaar m. m. Ein sozialistischer Journalist
ist, Ludwig Wagner, der mich zum
Hotel persönlich begleitet.

Besprechung mit Herrn Schelling, Gatten
und Regisseur der Wang-Zwergen.

Besuch bei Trümpf. Anton Kuth dabei -
der rühmendst den Vorträge hält: über
die deutsche Überlegenheit der Juden
m. m. Trümpf sehr lieb.

Das Kind E. A. X (w. von grosser Antenne-
träh.) Er begleitet mich zur Bahn. -
Abschied.

5. XII. Bratislava.

Kommt: dieser schon halb-vertraut.
Nest...

Das Erste, was ich hier tue: Brief an
Selma schreiben. Gib Gott, dass er ihn
erwählt! (Die Schwarzwald will ihn be-
röcken...)

Zum Essen beim Dr. Herzfeld. (Schriftsteller, Dramatiker, Journalist: er repräsentiert das kulturelle Leben der Stadt.) Seine Frau - die immer sehr interessiert nach Prag hat. Ich nicht zu ihm.
Gegangen. Hier liegt schon Schnee. Die Stadt sieht ganz hübsch aus.

Gestern: Kisten. Die Regierung will ihn aufnehmen. Unterbreiten durch den slowakischen kleinen Journalisten - der mich 2 Interviews (mit mir) bringt. Umterhaltung mit ihm. Tschekische Politik; Masaryks Nachfolge usw. - Dann, im Café mit dem Ludwig Hauer (Vortragsveranstalter.) Wieder Politik und die allgemeine Ungunst der Verhältnisse. - Aedicon-Tabletten: Schmerzen wieder ganz wohl. -

Abend: der Vortrag. Habe ihn ganz gut und interessant gefunden, er hat einen Eindruck gemacht, jedenfalls Güte ist machen viele Schmerzen = Dumm. - Anschließend das obligate „Bräukett“ im Carlton-Hotel. Mit vielen Dumm, einigen Herrn geschwätzt. - Dann noch in 2 Lokalen mit den Liebesgöttern Dr. Herzfeld; einen Kommen. Regener nennen, Schütz, einen Bräukett nennen, Fritz Strub, einen kleinen Slowaken.

6. XII. Bräukett, Grand Hotel.

Relativ früh auf. Die Reise (III. Klasse) Kisten gehen. - Im Hotel gehen. - Besuche von einem jungen Schauspielern, den ich durch Bräukett

aus Rastlosigkeit heraus, samt seiner Kollegen,
Töchter der Valentin. — Dem Dr. M. in Cap!
getroffen. Lange Unterhaltung. Politik, (an
Mazangs Nachfolge, die Sorgen der S. S. R.);
Weltanschauungen (über das Metaphysische). —
Fühlte mich ein bisschen krank und fiebrig.
Ausschau. — Am Placem geschrieben. —
Das Schlußwort zur gemeinsamen Diskussion heute Abend
— was der mich ein wenig geirrt — aufge-
setzt und getippt. — Noch gelesen.

Der Vortrag — in sehr guter Aufmerksamkeit, der
stehende Dapp-Saal fast voll, sehr viele
junge Leute, Studenten u. a. m. Wieder ganz
ausländisch aufgesetzt (wenigstens ziemlich
krank.) Nach der Pause: die „Antworten“
der verschiedenen Studenten — auch allgemeine
Proklamationen oder Paraphrasen zu meinem
Vortrag, als wirkliche Erwiderungen. Die
Trinken im Gange nicht mehr, als die
Drinking. Ein Kommunist unterbricht diese
guten Gespräche wohlfeile Beifallströme. Der
angehörige „völkische“ Redner hat sich
natürlich gedrückt ...

Nachher noch (Kopf Krankheit) mit Oscar
Maria Graf, Th. Th. Heine (der recht
alt und wissend), diesem Fussy Rosen, noch
ein paar andere Leute, in und Kneipe.

4. XII.

Besuch von Ferry Rosen - der Vorschläge wegen einer
Rheinland-Tournee macht. - Besuch von einem jüdischen
Studenten. Unterhaltung über den gestrigen Abend,
den Zionsmann usw. - Abends.

Prag, Hotel Esplanade.

Unterwegs gesehen: Zirkungen; Kisten. Lang am
Sperrwagen. - Ankunft. Das neue Hotel;
neutrales Gesicht. - Ziemlich viele Post, y. B.
von Stefan Zwerg, Nobel, Mops usw. - Tele-
phonate: Mima; Rüdiger Thomas - "Tagblatt";
Pier - "Prager Presse". - Gesprochen an E; M. A.;
Hwyfeld. - Abends: Kleine Soiree bei Rios.
Von Mima - Gorte abgeholt. (Letzter sieht
nicht betrüblich aus.) Frau Rios. Die Schauspiel-
Kronenauer (N.) - man sieht sehr fröhlich
gewesen sein, und ist noch strahlend - die
"Brief" veröffentlichen soll; als Gatte - Rechts-
anwalt, Ekegaard Blank; Schauspieler Mar-
li, ein alter Komödiant. Ich war nicht
gepflegt, und wäre lieber früher nach
Hause gegangen, als ich gehen durfte. -
Der Kisten zur Erde gehen. Er wirkt
gegen Schlägen etwas der Atem.

8. XII.

Sonnenan

Telephon: Hermann Gahr; Wilhelm Hwyfeld,
usw. - Zum Essen bei Mima - Gorte. Mima
klagt über ihren nahenden Tod und redet
Gorte's Zirkungen. - Das Hotel verlassen. Ein

Photograph (manns Anwand.) - Tendi Schoof
getroffen - die nach Amerika fährt. - Bericht
vom Schriftsteller Friedrich Tönnies. Längere
Unterhaltung, y. B. über die Olympiade -
was für eine Schmach und Schande, dass
man den III. Reich diese Riesenpropaganda
erkauft! - Briefe geschrieben, y. B. an
Stefan Zweig, Hermann Oehl, Augustin
Kaiser usw. - Mein Chaplin - Garbo -
Aufsatz, mit Bild vom mir, im "Pa-
riser Tagblatt."

Abend: mit Nina - Goshu bei Voskove mit
Werk: "Lämpchenballade." (François Villon.)
Sie sind ausgeprochen, Voskove auch noch
schön. Man der Preise hinter, die Goslar
bestimmen - durch "Fille de joie" der jungen
y. Tancy was, der mich trifft - ; den beiden
vorgestellt worden, leider durfte mit ihnen
gesprochen, statt (Rangösint.
Nachher gar nicht gehen (mit Goslar.)
Dann noch etwas mit dieser allein.

J. XII.

Reise: Knott (er will noch einmal "traifern"
lassen); F.; Tillmanns.

Ein Antioquariumjäger im Hotel (schlecht.)
(Man überhaupt häufig Antioquarium schreiben.)
- Ganzer Tag mitwachen. Reise. Bei
Dr. Rön - "Wahrschein." Bei Otto Piek - "Bei
zu Piek" (ist ganz mit.) Nach ein

Der Vortrag ist besonders mit unheimlichen Max
Broods während freundliche Einleitungsworte, (er
war mit seiner blonden Liebk. gekommen.) - 7.4
las ganz fein und deutlich. Die Kronkranzosa
aus pathetisch und schön gepreßt. Dann meine
Schülerfloskeln. Lange Applaus, volle Saal.
Photographen, Antogramme m.v.w. Ich will
Bekannt. Narkos in einem Capi ("Elektron"):
Pianis-Gonke, Ravi, die Kronkranzosa,
Wieder Herzfeldt, Ernst Bloch, Marki,
die Gostas, Pizk, Mikha (die ganz
attraktive aussieht) m.v.w. m.v.w.

Überfallener Tag. - Thöngsen, abholt vom Dr.
Otto Radt (im neuen Mantel) vom Wagen
nach Brandenburger, die Filialstadt: es wird
der "Globe" gedruckt. Harry Bauer ist ab-
gewest; Dindler war krank. Nur der De-
korationen wiew. angestrichen; Unterhaltung
mit Kodicek. Rückfahrt. Hier noch bei
Radt oben in der Wohnung; seine Frau.

eine dänische Äpfel.

Es war bei Paskach, allein (von der Gasse her-
zu.) — Bei Th. Th. Hime, der mich empfing.
— Auf dem „Prager Tagblatt“, bei Rieder
Thomas. Ein paar andere Omars dabei.

Unterhaltung über den Zaubern — den Th.
besonders ficht. — Aus Host. Besuch von
Sinnemann, mit Frau. — Nationen. Mit
ihm ins Café. Ein gemütlich. Musik.

Unterhaltung über seinen Scherz-Roman,
über Judentum usw.

Telephonat. Post, y. M. von Niekam. Eine
Verhörung aus Brüssel.

Was am Vortrag am stärksten wirkt,
ist die religiöse Seite — und das
kann man sehen.

Letzter Besuch: Dr. Groll, Liga für Menschenrechte.
Begleitet mich zum Zing. Emigrationsprobleme.
Die große Not.

12. XII. Kümmert / Zürich.

Die Reise war lang und anstrengend.

Im Ling um paar Stunden im Hotel gegangen.

Verschiedene Bekanntschaften. Ein runder
rediger, mittlerer Omars, hat 30 Jahre
in Berlin gelebt, ist Jugoslawe (angeblich),
steht für ein paar auf Nagis. — Eine be-
kannnte jüdische Familie, aus Moskau
kommend; 12-jähriger, als verwöhnter,
trotzdem ganz netter Junge. — Eine alte

München, Österreich geworden, lebt in
London, schreibt in Berlin - sehr aufgeregt,
nicht kommen zur Lerne.

Gelien: viele Zeitungen: "Tag-Blatt"; an-
hangen: "Die Blindung" von Camille. Ent-
schieden starker Traktat.

Milch an der Bahn. Medi-Biber. Z. verweist.

--- Heute: Ansparen; räumen. (Papier.)

- Post, z. B. Gidi neuer Brief, "Le-
monellen Nouvelles", gewöhnlich. -

"Garbo - Chaplin" an der "National-
zeitung" verweisen.

Geschrieben: noch mal an Sukuma - über
eine weitere Adresse, die der Goska mit-
gegeben. (Diese Nacht habe ich sehr son-
stigen geträumt.) - Sehr viele andere Briefe: gehen

Stück. (Max Brock, Henry Strook, Lahn usw. m.
i. w.) - Telefon mit E - Band. - Nachmittags:

promenade mit Milch - Kinder. - Abends:

im Konzert mit Milch - Medi: Chopin -

Abend von Horowitz. Er spielt in wunder-
trefflich. (Grosse Sonate mit dem Trau-

marat. Etüden. A, - Der Polonaise usw.)

- Brumms getroffen: Trist so prächtig, wie

blöd; Gott relativ bieder. - Ein plan-

tautisch unsympathischer Gedächtnis ging

mit durch kein geschmacklos Benehmen

auf die Nerven. -

13. XII. Basel, Hotel Trois Rois.

Am Zug gelesen: "Les Nouvelles Nouvelles" mit den ersten 20 Seiten. Aber: mit welcher Freude! Wie schön! Der erhabene Übermut dieses Altan

Hier geht der ganze Tag in Zusammen-Sein auf; aber gut. Friedrich. E. Miso. (Der ist bei besserem Zustand; immer noch sehr deutsch-südt.) Thew. Eine Zusammenkunft. — Lindenberg probiert das "Erste Lied", mit Bibis Mäusel. — Abends in der Vorstellung im "Gambini" — mit Miso-F. —; das Programm wirkt mit der besseren Bühne noch sehr besser. Sehr gute Stimmung. Mit Fritz Brück's zusammen am Tisch gesessen. — Einen Franz Ras mit der Cilly Wang gemacht. — Nachher in einem recht hübschen "Grill", gesessen, mit der predeleuendischen Fürstin.

14. XII.

Brief an von Ammott.

Einige Post erledigt: an Mops; Anja Simon — die mir über den "Tid." geschrieben hatte — usw. — Mit F. zusammen, Visite bei der Klub-Nationalregierung: ein bißchen Thema.

Der Aspekt: das Knopf, dümmen Witz, den "Tid." nicht bringen will. Brief von ihm — den ich würdig-gelassen beantwortete. — Post an den Agenten Thew, Paris.

Viel mit E., F., Miso, Thew. Spannung mit Magnus, der Miso's Anwesenheit mißbilligt

Gelsen: in der "Nouvelles Nouvelles": gewohnt,
fast bestürzt über die wieder-gekründeten christ-
lichen Töne:

"Je reviens à vous, Sire, comme à Dieu, dont vous êtes
la Rome vivante. Je suis là de
mentir à mon cœur. (!) C'est
vous que je retrouve partout, alors
que je croyais vous avoir, ami
divin de mon enfance!"

— — —

Visite von Wilhelm Herzog - der hier sehr Unannehm-
lichkeiten hat. - Abend: im Konzert, mit Miso:
Fritz Brühl macht 2. Leonore - Overtüre,
Regen - Mozart - Variationen (besonders schön),
IV. Brahms - Symphonie (die mir gar nicht
so gut gefallen hat.) - Brühl ist von einer
sehr groben Heftigkeit. - Handlung getroffen
Neben Frau Brühl und dem "Sportsmädchen"
gesehen.

Zur den letzten Nummern noch im "Gau-
bier" - Im "Kunsthaus", mit E, Th,
F., Miso, Herzog.

15. XII.

Conférence für E, zum "ersten Lied", gewalt.
- Brief von Mamiel (ganzlich freundschaftlich) -
Besprechung mit Pahlen - der den Agenden
Kaiser vorträgt.

Esse mit Ochs. (Unterhaltung über den französischen
Feld Marschall. Über Miso - Mama.) - Dann
wieder oben bei E.

Ein Stück aus dem Vortrag abgetippt - für die Zeitschrift "Die Brücke." - Briefchen gegangen; es sind zu viel Leute unterwegs. $\frac{3}{4}$ Stunde im einem idiotischen Gangster-Film.

Kaismarkt / Zürich

Mit F. gewist. Unterweges geredet. - Michlin an der Bahn. Hier: Medi-Bibi. Noch beisammen geblieben. - Briefchen gelesen: von Manka Karkun - Wannmann - Bruch. Wie ungefähr denst sind gravitativ diese Leute sich nehmen! Kein Schatten von Ironie

16. XII.

Der "Bauchredner" im "Beren Bruch" erschienen. - Brief von Rudolf Olden. ("Dem Hitler lesen Sie lieber nicht, was für ein unwürdiger Gegenstand, der kotzt mich an!")

Gebrauch: Rezension über Kesten "Ferdinand und Isabella" geschrieben, abgetippt und für die Rezensionen gesendet gemacht.

Stillen Tag. Briefchen spazieren. Zeitungen. Frauenantwort Artikel von Heringer.

"Man bleibt es eine weisse Frage, ob irgendeine hohe Kultur bestehen kann ohne ein gewisses Mass von Orientierung auf den Tod hin. Die grossen Kulturen, die was aus der Vergangenheit kennen, haben sie alle gekannt."

Abends: Vorstellung von Zaubern, die Liebe der Madame Potiphar wächst, es werden wunderliche Dinge

über sie und über die Liebe im Allgemeinen ge-
sagt. Die Begegnung im Garten. Sehr merkwürdig,
psychologisch sehr beachtenswert: die engen Be-
züge zum "Tod in Venedig." Auch hier
wieder Platon-Einflüsse. ("Der Liebende" und
"der Geliebte.") Wie tief geht die homoerotische
Komponente! — Nur gefällt mir diesmal "der
Geliebte" nicht. Der Begegnungswort steht mir
bevor, verwunder sein. Joseph spricht zu-
nächst, ist zu gewandt und zu elegant. —
Ich sage das auch, nach der Vorlesung. —
--- Noch Unterhaltung mit F.

Gestern: "Nouvelles Nouvelles." Wie schön,
wie intelligent tief, wie reich.

"Il m'a depuis longtemps paru que la
jeune était plus sage, plus difficile et
plus belle que la Arrière."

Darüber kann man lang nachdenken.

17. XII.

Telephone: Manuel Gann; Brumano. — Geschichten
an Rüdiger Thomas, — "Tagblatt", w. zur Vorat-
Abdruck aus dem "Trib.".

An die "Communiste de la Jeunesse." — An
Aminoff. — Notizen zu den "Nouvelles, Nou-
velles."

Der Gedanke an S. bleibt da und bleibt
stark. Was für ein mächtiger Gedanke! Und

ich würde nicht, daß er von mir ght. Ich habe
mit seiner Photographie. Der Gedanke an ihn
füllt mich mit Zärtlichkeit. Es ist wie damals,
als ich zuerst gesehen habe

Gestern: im den Briefen Napoleons an Marie-
Louise. Sowohl interessant, als auch reichend. -
- "Les Nouvelles Nouvelles" zur Ende gehen -
mit großer Freude. Notizen darüber.

Abends: mit F. und Medie in die Stadt; diese ins
Konzert. G. h. gegangen. X, schnell. (Dann hier noch:
a. f.) - Kino: ein blöder Lust-Film, "Liebes-
schaprodie", aber irgendwie ganz fesselnd - bis
zum Schluss geblieben. - "Im Odion", mit F.,
Opfer, Konrad Heidrich (der mir nicht an-
genehm ist), Leonhard Frank, Urban -
und arme Medie dabei.

Schreibendes W. W.

18. XII.

Post: Reisinger, sehr lieb über den "Trak." -
Henry Stahl, mit einem Zitat von Bruno
Walter über denselben. -

Geschrieben: an Reisinger; an Andrei Gide - an Beide
ganzlich ausführlich.

Gestern: im Karlswalder-Karlsruhe-Buch. Es ist nicht,
daß der Fund so fürstlich voll genommen wird:
mit Protoplasma, Kosmos u. u. u. Aber der
Schluß - die Schilderung seines Todes - ist
einfach und, deshalb, ergreifend.

Telephon mit E-Basil. "Ersteres Lied" 2011 würdig aufgenommen worden sein.

Der Reisinger-Brief für Knopf abgetippt.

Expressbrief von Frick.

Noch etwas gelesen, im Wappmann. Seine Tagebücher sind wohl beinahe bewahrt geblieben - Kopie der Hebbelins.

- Nachmittags: bei Brentano. Wieder lange, heftige Unterhaltung über Emigrationsprobleme - anläßlich der Kerner-Artikels. (Die "patriotische" Gruppe - und die nicht-patriotische" usw. - Er ist sehr schick, "ganz nicht dümmlich: aber eben doch ein Pöbel = wahnsinniger Querschnitt.)

Abends: in der Stadt. Mit Mantel gehen. Dann bei ihm oben. Das Zimmer mit dem Blick auf die Bahngasse. Grammophon-Platten. (Daria usw.) Photos von Matrosen, 6-Tage-Fahrten usw. Der gute, ehrliche alte Cocteau - Suobismus.

Hier noch Unterhaltung mit F.

Der Gedanke an SKL. ist beinahe so stark, wie vor einem Jahr. Ich liebe ihn: ist mir sehr einflussbar, warm. Ich liebe ihn wieder. Ich verkenne vor seinem Namen.

19. XII.

Vormittags: in der Stadt mit Mielke - F. Schneider, Reisebüro (wegen "Hofla"); dann zum Urban, im Hotel Urban.

Nachmittags: Briefe an Frick, die Schwarzwald (wegen SKL; Adressen...), Neumann - Arbeiter -

Bildungszentrale, Bern.

Zutun. Hoars plötzlicher Rücktritt. Die inkame
"Verständigungsaktion" plötzlich beendet. Das ist
gut. Vielleicht strängt man auch diese Lavat. --

"Darfst du bei Nacht und bei Tag
Fordern dein Teil noch, der Schatten,
All meinen Freunden dich gatten,
Rauben von jedem Ertrag?"

Bringt noch dein Sargen mir Lust,
Der dir das Erg aus mir schürftest,
Der dir den Wein aus mir schürftest --
Scharde ich noch hoch beim Verlust?"

Geankritik: Aufsatz über "Les Nouvelles Nouvelles".
Nicht mehr ganz fertig.

Gelesen: erste Hälfte von Leonhards Frank neuen
Roman - Manuskript: "Traumglücken" (2)

Eine sehr merkwürdige Dichtung - aber wohl keine
ganz gelungene. Sehr komisch, nussig, nussig =
kindlich. Übrigens auf eine sehr gewalttätige,
irgendwie männliche Weise mit am Esoterischen
interessiert.

20. XII.

Depressiver Brief von Kesten an London -
wo er ihm nicht gefällt.

Geankritik: den "Nouvelles Nouvelles" - Artikel zur
Ende geschrieben und abgetippt.

Im Ost. Anschließend beim Friseur. - Es liegt etwas
schon. Ist ganz schön.

Gelesen: weiter von Leonhard Frank - Manuskript:
ist, bei all seinen groben Fehlern, merkwürdig
fesselnd.

- Gross Aufsatz in der "N. Z. Z." über das "Schwarz
Conte" (= der S.S.): höchst schäbig.

Nebenaschinen in diesem Jahre, 1935:

" Woran glaubt die europäische Jugend? " (Vortrag)

" Grab, " Stadtpark "

" Ammassio Saw., " Winter in Vordwarsen "

" Conduktose - Kalkge, " Europa erwacht! " "

" Alexander Thorne "

" Der P.E.N.-Club in Barcelona "

" Dank für die Kafka - Ausgabe "

" Rumi Crest "

" Die Schriftsteller in Paris "

" Andrei Gider mein Buch "

" Im memoriam Rumi Crest "

" Oktober in Budapest "

" Chaplin und Garbo "

" Vertrautes Amsterdam "

" An die Staatschanspieler "

" Ein Sommer - Gedicht "

" Cocktails Erinnerungen "

" Sabine Lepsius, Stefan Geosp "

" Kerben, Ferdinand in Grubla "

" Im zwanzigsten Jahrhundert "

" Der Brandredner "

" Pirandello, Heute abend ... "

" Frank Wedekind "

" Apell an die Phantasie "

Sammlung

Baster
Nationaltg.

Pariser
Tagblatt

Prager Tagblatt
Brauer Brund

Weltbühne

News Chronicle

- " Andri Gide " Litwary Monday
- " Berthold Viertel, Film " Tag - Buch
- " Ein wiskhies Vorläufer " "
- " Ein wiskhies Viertel " "
- " Bodo Uke, Söldner u. Soldat " (Bruckaport)
- Antwort an Johan Koning Haagse Post
- Kontrast Brüssel Emigrantenklub.
- Rede auf dem P.E.N. - Congres, Madelon (französisch)
- Rede auf dem Schriftsteller - Congres, Paris (französisch)
- " Don Quixot "
- " Ernster Lied "
- " Die Ahne (nicht aufgeführt)
- " Die Prophezie " (halb)
- Confidences

Ph. Herminier

Abends: Ankunft von Thoni (aus Florenz)
 Genommen, mit F. - oh, Sünder! Lange, sehr auf-
 richtige, sehr freundschaftliche Unterhaltung über
 E, Th., Medic, die Liebe im Allgemeinen
 4 Uhr.

29. XII.

Abreise von F. - nach Davos. Ankunft von
 Golo - aus Rom.
BRIEF VON SKLENKA. Endlich. Es
 geht ihm besser. Er schreibt, für seine Verhältnisse,
 mit Macht mit froh.
 Sehr nett und ausführlicher Brief von Gide. -
 Briefe geschrieben, g. H. an Cocteau - von dem

ich das merkwürdige dritte Gefühl habe, daß es ihm
sehr schlecht geht und daß er nicht mehr lange
leben hat.

Spaziergang. Sehr schön - große Sonne und Sonne. -
Einige die miteinander gehen: im "Königsgebiet". Im einen
neuen Heft der "Rundschau". (Herrn kleine kritische
kritische Attacken...) Von ringeltem Manuskript
von Wimmer, Schönfeld. Diesen geschrieben. - Am Kisten;
Kleben. - Abends noch ein bißchen spazieren. Schöne
Nacht. - Gelesen. (Aber irgendwie ringeln - nur, weil
gerade etwas im Zimmer war. Ich will es eigentlich
nicht mehr.) - Notizen - zu einem Roman... Er
wird doch wohl der Gründung, - Stoff werden...
Bücher gelesen, in dem sehr matten, sehr kritischen
"Tausendacht von Grönung". (H. E. Jacob.)

22. XII.

Vormittag nicht viel getan. Gekläutert; Notizen; Brief
an Brian. (Bad und Rasieren nehmen viel Zeit
weg.) Etwas am See spaziert. Schön, die kleinen
Schneeflocken auf den schwarzen Zweigen. Viele Schlitt-
schuhläufer auf der Eisbahn.

Hergaben zu Tisch.

Nachmittag: gelesen, "Tag - Buch". Von Manuskript von
diesem Arnold Braun "Zwischen Traum und Tag",
Kindheitsgeschichte, nicht ganz wie gewohnt. Von
geschrieben. - Paar Zeilen an den kleinen E. A.
Adam - Budapest (meiner Freundschaft) - Noch
mal spazieren.

Notizen (Roman.)

Abends noch herum, mit Golo - Moni; Medi - Bibi.
Radio. - Gelesen in Liams Buch über den Zauber
(„in seiner Zeit.“) Grönung; aber irritiert und
irgendwie etwas.

 "Dem aus Nichts hat mich bechieden
 In sein All der Herr des Lichts.
 Und das Nichts in mir sucht Frieden
 Murren wieder mit im Nichts."

 "Oh, verbannt mich der Toten! Bald sind wir
 bei ihnen!"

 "Der tolle Jugendgähler.
 Wenn du gewöhnt ist, sich nicht zu ergötzen
 Und deine Hektik mit mir zu vergleichen,
 Vielleicht würde ich mit dir die Augen schließen,
 Vielleicht auch würdest ich mich niederlassen."
 (In memoriam R.)

 Vormittag: in der Stadt. (Starker Schneefall.) Man
 kauft am Sakmarkt gewaschen und 40 fr. für ihn
 bezahlt (da ein Paket zu viel Zoll kosten
 würde.) — Aufheben gewaschen. "Pariser Tageblatt."

Seine Kisten - Rezensionen darin erschienen.
 Weihnachtsgeschenke: für Nina "Les Nouvelles
 Nouvelles." Für E die neuen Wurfel - Ge-
 dichte, in denen ich herabliche Dinge finde (z.
 B. die oben aufgeschriebenen Stellen.)

Gute Post: sehr schöner Brief von Heinrich über
 den "Tre." — Hommage m.v.w.

Nachmittag: Gehen — über die Einheitsfront — Debatte
 zwischen S. P. und K. P. (Sie müssen aber kommen.)

— Mehr in den Wurfel - Gedichten. (Wie schön die
 "Hymne an die Vögel." "Erhaltungssommersprache.")

- Mitten liest vor - aus der "N.Z.Z." - Brief über eine
Weihnachtsfeier, mit Engeln auf Hochrädern und mit
Stahlhelmen - der deutsche Soldat. Gross Ketzer.
Notizen (Roman.)

Abend: noch einmal in der Stadt. x, nicht geschwind und
schamlos. - Mit Bibi im Kino: klöder, böhrender Film
mit Grastner, "Mein Herz steht sich nach dir." -
Im neuen Vorprogramm - Rom: Tilly Weidmann - recht
alt, ganz wie vorher.

24. XII.

Brief von F. Mann Abgeschieden. - Karte von Enigmine
Schwarzgast - die mich freut, weil vorkommt, dass
Sul. seinen Brief "mit sichtbarer Freude" bei ich
abgeholt habe.

Notizen. (Roman.) - Brief an Onkel Heinrich. -
Freude an den Werfel - Gedichten.

... "Dort sind hier."

... Und ich brauche tief, was wir hier litten,
Dort im Grinstücken dir abzubitten."

.....

Post: Goldstein; Neumann - Antwortbildungsgehalte. -
Noch einmal etwas im Karlstein - Wannen - Brief
gelesen. - Ankunft von E (nur per grüppel.) Fast
den ganzen Nachmittag mit ihr geschäftig.

Weihnachtsabend - der schön und nach alter
Weise verläuft. Theres mit Schwester Gema (die
sich Christian Science spricht.) M. di - Bibi - Toni
spielen Weihnachtslieder - Trio. Bezeichnung,
Christbaum, die wichtigsten Gaben. Festmahl.
Grammophon. Telefon. mit Urquisen - München,
F. - Daxos.

Armen Nikolaus etwas überausstumpft.

25. XII.

Einige Post (z. B. drückende Glückwunschkarte von
Bianca). Mehrere Glückwunschkarten gedruckt
(an Hatzfeld, usw.)

Notizen, Roman. [Gestern Abend, in famili-
ärer über den Namen beraten, den ich dem G. G.
im Roman geben könnte.]

Unterhaltung mit Golo über den historischen Roman, wenn
Mittelmeer-Stoff wäre.

Thun mit Gama zur Tisch. — Telefon mit Nord. —
Anfragen zur Gama: den Sportroman von Friedrich Tied-
berg "Die Thamschale". — Brief an die Arbeits-
bildungsstelle, Bern.

Ankunft von Nebel — mit 4 Stunden Verspätung aus
Berlin kommt. Bleibt zum Tee und Abendessen. Bringt
großen Rucksack voll von Gedanken — hübsche
Kleiderstücke für mich —; ist überhaupt
sehr nett. — Spät abends gemeinsam. (u.)

26. XII. Klostern

Also hier im neuen Hotel, das so ähnlich wie
Wiesengrund heißt; Nebel im neuen bewachten
— auf Angst, mit mir gehen zu werden. —
Mittag mit ihm von Zürich weg. Er spricht
unterwegs meistens von seinen Liquidationen
und Transaktionen — von denen er ganz
vergeistert ist.

Der Zug soll von Skifahren. Er ist aber
föhnig und sehr warm.

In Zürich mit Nieren — E zur Bahn.

Er Abreise nach Basel. — Bei Nebel, im
"Schweizerhof." Mit F. — Dasos Telefonat.
Lunch im stationierten Restaurant.

Kurt Trübner: noch gestorben - Heinrich Eduard
noch in Wien verhaftet worden sein.

--- Gestern Nacht lang über mein Leben nach-
gedacht. Es sind schon 15 Jahre, die ich
überblicke, kontrolliere, bewerte, liebe ...

Gestern: Neues Wiener Journal - angekündigt. Gross-
Gedächtnis: Pirandello über das Genie; Neurolog
auf Alban Berg ... - Essen mit N. in einem
hübschen Restaurant, "Hirschen". Fast den Tag
über Publikum, lautes Singspiel. Einige hübsche
Bilder. - Genommen mit N. (3; nachmit-
tag um 10 Uhr.) Ganz vertrauter Gespräch, über
die Lebenden und über die Toten. (Lied von
den verlorenen Geistern.)
Es regnet einfach. Erst Kontext.

28. XII. Davos, Kärnten,
März.

Hier wieder mit F. verweilt; während N. sich
im Belvedere wohnt. Heute mit Luftwagen
auf der Schatzgalt, und dann mit den
Skis, wieder in die Höhe, Richtung Strala-
Pau. Nicht gut gefahren, da die Skifed
international mehr trüm. Glatter Schnee;
Tausend.

Hier fand ich einen Brief vom Siska-Kind
von Witwe Posh: Miro, Kisten, über-
sichende Sendung vom Topf.

Dem F. geht es nicht besonders; er hat
auch noch einmal abgenommen.

Abends: im Kino, akt. Forster als „Nazi im Komödiant.“ Er selber ist auch nicht mehr so anders. Habe mich trotzdem ganz gut unterhalten. — Dann mit Nebel, der wieder einmal die „großen Themen“ anspricht; auch bittet über das Neugebäude - Portrait klage. — Dann mit F. langen Besprechung, genommen (H.), 4 Uls.

29. XII.

Hilfig erwartet - Kopftüchern, Kofen. Bis 3 Uls gehen, teil, B.H. - teil, Liegebalcon, nicht, gehen. Das „Zug“ weggelassen - damit wir die Verwicklung sei sind.

Die amerikanische Ausgabe von „Flucht in den Norden“ - „Journey into Freedom“ - ist eingetroffen. In der Übersetzung gelesen. Nachmittag wird u. bew. Spaziergang mit N.; in einem - als populär - „Tea-Room“ mit ihm.

Abends: mit F. Neujahrskarten geschrieben - eine ganze Platte. Dann wieder Nebel. Noch einmal das lange, „propagandistische“ Gespräch

30. XII.

Spaziergänge. - Abends von Nebel - nach C., wo u. Miso treffen soll - , nach mehreren langen Debatten.

Abends: die Bekanntschaft der Leute am Helberstein: Zischner von Asenow Kaser, Professor in Konstanz, mit Tochter und deren italienischer Freund. Unterhaltung.

Am Kino, mit F. (Madelon, "nach dem Bild von
Max Kolbe.") - In der "Central-Blat." H. von
Ritzger gezeichnet - ein Gigolo, der noch vor 5
Jahren sehr hübsch ausgesehen haben muss.

31. XII.

Den Roman von Leonhard Frank "Traumgeheimnis"
zu Ende gelesen. Sehr sehr poetisch, höchst intens.
sich. Stellen. Hinterlässt als Ganzes doch ein
ganzlich unbefriedigtes Gefühl. Manische Konzen-
trierung auf das Problem der Hingabe - nur
von der Frau aus erlebt.

Endlich können sich freier W. L. L. L. L.

Spargenweg.

Wahrscheinlich für den Frank-Roman entworfen - den
F. dann ändert.

A. f., mit Gen. (Relativ lang, stark gewunden)
- Besuche an Schulze, Stämpfer. Luxemburg,
Knopf. - Am Ost, mit F. In der Briefhandlung
Zahn; Unterhaltung mit dem Besitzer. Am der
Türstraße Schandw. Beziehungen.

Wie viele Freunde: Jüngere angestrichen. Gestern
war von hier, sehr stark, sah mit geschwundenen
Knieen, lachte viel. Dann war im "Palace",
wahrscheinlich schwindelnd, in Begleitung einer
intellektuellen Ziege, er aber nicht. Heute:
ein ganz kleiner Brief für im Hotel,
Siamese oder so etwas, schöne dunkle
Augen, schöne gelb-braune Hautfarbe.
.....

Karten an Hopf; an die Schindlerstrasse.

Unterhaltung mit der alten Patrouille der Harin
über René, der lang her gewohnt hat.

Die letzten Stunden des schlimmen Jahres 1935.

Wie war das schlimme Jahr?

Habe mein schönsten und traumhaftes Buch ge-
schrieben, die "Symphonie Pathétique"; an-
dern viel mehr.

Viel unterwegs gewesen. 2 Kongresse: Barcelona
(nicht schlecht); Paris (kurzweilig gut.)

Neue Städte: Prag; Budapest.

Neue Freundschaften: Huttsen; ...

Die Hochscholawaren-Vortragssession, w.
fröhlich.

Mit dem Knaben: nicht viel Gutes. Milan:
holische Zärtlichkeit für Komma; starke,
anhaltende und unfröhliche Nüchternung (in
Sukma).

Das "Thier"-Problem immer bedauerlicher
und zentraler. Höhepunkt der Nüchternung
in Budapest; danach die tiefste De-
pression, stärkste Todessehnsucht.

Die unglücklichste Person - René. (Nico)
Selbstmordversuch und dauernde Gefährdung.

RENÉ, TOD.

Freundschaft für F., und die Sorge
um ihn.

E. Konstant. Auch als Zustand. Arbeit.
Erfolg und moralische Haltung. Liek.

Nikolaus besonders lieb, besonders in den letzten Monaten.

Starke Lektüre - Eindrücke, z. B. "Les Nouvelles Nouvelles".

Ende der "Sammlung".

Viele Gedanken an Wolfgang, Rieck, Gust. -

Ende der Beziehung zur Doris. Gust: Elsa;

^{Brid} ~~Profs~~ Landauer, Kesten. Zitat wieder: Niko-

- Und diese Hitler ist noch immer nicht ge-
stärkt.

.....

Sylvesterabend: im Kino, mit F. (Der ganz geistliche

Dolly Haas, "Warum liegt Fräulein Käthe?") -

Niko abgeholt, der aus St. Moritz noch ein-
mal für den Abend zurückgekommen. - Auf

der Post, lang gewartet (etwas verstimmt):

Telephon mit E, Basch. - Ich sitze auf der

Strasse. Neujahrsglocken. - In zwei Lokalen:

erst Palace - Bar, dann ein anderes, ganz
gemütliches. Kirch getrunken. Alle Jüngern

haben die Mädchen. 3 Uhr.

1936.

RENE, F.O.D.

Frederick (F.O.D.) and his large

and his

E. Koudon. And in 2000, he

living and married. Having been

A. I. 36. Davor

Neujahrsbrief von Mitten, sehr lieb. - Karte vom
Brunhild Citron.

Matrikel über die eben so große wie feine Af-
färe H. E. Jacob; (die kriminellen Maschinen-
schaften mit Mitten und Schwester.)

Auf dem Balkon angekommen zu Herrn: Mantelmantel
"Bel Ami." Wie gut gemacht, gleich der erste Ab-
schnitt! - Spaziergang, Höhenpromenade. Links
beim Schiffahren und Schlittschuhlaufen beobachtet.
F. Schwester, Madame Laronge, ist eingetroffen.
- Weitere Neujahrskarten, an Memoire Braun,
Mannich, Olli - Olli usw.

Notizen (Roman.)

Nachmittag im Ort, mit F. + Schwester. Tea - Room
Schneider. - Wieder einmal eine Viertelstunde geistlicher
Depression und Süchtigkeit; mit mir 2 Kinder,
dabei weggelassen.

Abendsplauderei mit dem alten demokratischen deutschen
Professor, der Torken und ihrem schweren Drogen; mit
Madame Laronge.

"Bel Ami."

3. I. 36. Sitz Baschgen, Herr Sah,

Gestern, mit F., haben gewirkt - von Miso in
St. Moritz abgeholt (nach mannigfachen Minus-
änderungen.)

Hier: E - die nicht so sehr anregt. Sehr
viel Schnee; bedeckter Himmel. Das hübsche
Haus. Der Herr Doktor - mit einer Wunde
über dem Arm.

Schlafte mit F. im selben Zimmer.

Nachher und stilles Leben. Heute vormittag Sir:

fahren mit E und Miro; saupste Schweißhaken.
- Sehr lieber Brief von Brian - der wieder
hübsch für Postkartat wirkt. Man ganzwohlt.
- Am Mischen geschrieben.
Etwas "Bel-amé." - Langer Brief von Brian -
Grammophon - von Brian, Schumann bis zu
"Derpostmonopw." - E telefoniert sich mit
Bren. - Gegen Abend: kleiner Besuch von der kleinen
Franz Bodmer. - Abends wieder bis gegen 12^h
zusammen: ganz E (Chokoladencreme von
E); Grammophon; Gespräch.

4. I.

Der Tischler, der sich wohnen haben. ...
Brief von Stumpw-Luxemburg.
Sch. fahren mit E, Miro; Friedrich mit - spa:
gerend. E klagt über Schwierigkeiten über
Brenner, mannigfache Schwierigkeiten n. n. -
Mittags meint sie: wir alle - F., Miro, ich -
würden in 10-15 Jahren tot, sie aber würde
90 werden, mancherlei Voraussagen mit manchen
und sind alle mechanisch überleben. -
Nachmittag: Abriss von F. - E. - mit dem
Nachmittag alleine hies. Spaziergang; Bad
(bei dieser Gelegenheit a. f.); Briefe - schreiben
n. n. - Miro abends aus St. Moritz geschrieben:
aufgewacht über ihre Abenteuer im "Palace" mit
der belgischen Liebe. - E. nun geschrieben, noch
lange Unterhaltung - am meisten wohl über
E. Dazwischen Telefon mit der Giese - Bren.

Gesehen: Gade "Sail", antwortet Ant. Um 1000 -
dabei ungemein nervös.

"Bel-Ami." Voilà um 1000. Pösterlitz 7 -
kaut; straff, exakt - ein Vorbild. Psychologisch
frisch (was man, was) flach - verglichen mit Sten-
dal oder mit Proust.

5. I.

Gesellschaft: Roman - Notizen.

Sehr - Spazierung, mit Pösterlitz, im Fexlitz. Zum
ersten Mal wirklich ganz schöner Tag: SONNE. -
Nachmittag: nach St. Moritz. Dieser junge Mädchen,
Sonja Schalka, von der Bahn abgeholt. Das Erste,
was sie anrichtet: der Schmeißer, den sie auf
Gita Alpar wirft, die im Schlimmen sonderbar
- von mir nicht erkannt, sondern für eine
ganz gewöhnliche, platinblonde alte Nichte gehalten.

Große Schimpferei: "Diese Kuh, diese Gans! ..."

Ich, vornehmlich bewichtigend: "Ein unbedacht-
sames Mädchen ..." sehr komisch.

Bei der Rückfahrt hängen sich Casimir Färrer
und ihr Boy - Freund hinten an, Antio. Sind
hier ganz Tee. Dagegen andere Schwärze: Dr. Meyer -
Zürich; mit Frau, bebrilltem Sohn und

Töchterchen; ein recht verdächtige Frontisten -
jüngling, Uli Lücking, oder so ähnlich.

Gesehen: "Tage - Briefe." (Abdrucke von
Mehring an Trübsch, von Hohen Commissions
Mc Donald an den Völkervater. Schwanzschweif)

6. II. Propon (für 1936.)

Neue Grammophonplatten; Karlene Dietrich singt. -

Telephon mit Nebel - Längen; F. - D. 200. -

Abend: Versuch, das Mädchen Sonja - die aus
Flouring kommt und durch die politische
nische Propaganda total verblödet ist - total
nicht aufzuklären.

6. I.

Post: der Seabro, aus Rom, singt.

Der Titel für den G.C. - Roman finden:

"Mephisto."

Notizen (Roman) Gelegenheitlich dieser Stoffe: Be-
ziehungen mit dem "Famist."

Esse bei der Goethe Spargung: Kälte, Sonne und
Jahne. - Trübsinn.

Meine "Nouvelles Nouvelles" - Besprechung in
der "Nationalzeitung" erschien.

Die politische Lage erscheint mir ungewöhnlich
dunkel. Die Petrolium - Sanction wird durchge-
führt.

(Roosevelts Botschaft an den Senat.) Manölieren -
wahrscheinlich klinisch versetzt - will sie für
den Cairn Bellie halten. Was macht Hitler?
Wann, wo, wie geht es los?

--- Telephon mit Kaiser - Bern (wegen der Ver-
schiebung der Tonmiete.) - Briefe an: Neumann -
Bern; die Seabro; Bräber K. -

Interessanter Aufsatz in der Nationalzeitung über
den Schlaf als "Selbstmordanschlag." Passt sehr gut
zu meinen Vorstellungen und Annahmen von
den Einschlafen

Abend: Grammophon; Lektüre. (Einige der

persönlichen kleinen Erzählungen von Miro in neuer
Bearbeitung, etwas „Bel-Ami“. - Das Mädchen Sonja
liest „Kind dieser Zeit.“)

7. I.

Langer Nebel - Brief - der im Bereich nützigen Tönen
daran flieht, dass Miro sich winterwegen mit Hanna
Kiel in Verbindung setze.

Große Telefonate zwischen Sonja und ihrer Mutter: sie
soll gezwungen werden, von wegen Miro, „stillestehen
zu bleiben“.

Notizen („Fazit.“)

[Rennfahrer Stück mit seiner Paula hier; ich aber
drücke mich vor ihnen.]

Etwas Ski gefahren, mit Sonja und dem Hund
St. Doktor. Ganz freundlicher Schneegestöber - aber
es macht blind bei den Abfahrten.

Nachmittag: weiter gearbeitet („Notizen“) - Noch mal
im Ort. - Viele Zeitungen gelesen („Weltkühn“
u. v. v.) - Telefon mit E - Bern. (Es soll
doch gut gehen.) - Langer Brief von Willy Speyer -
geht mit über die „Symphonie“; Klag über
Türschloß.

Diese Sonja liest jeden Tag, im Eiltempo, ein
ganzes Buch: heute den „Frommen Tausch“ (was
mir etwas Spaß macht.)

Mit Miro Brief an Hanna Kiel aufgesetzt -
in der Frist-Sache. - Abends noch lange Unter-
haltung: über Claude, anlässlich seiner
strengen Briefe; bis gegen 12 Uhr.

„Bel-Ami.“

8. I.

Langer Bad und Rasieren.

Notizen. ("Frühst.") -

Vormittags spazieren (bei bedecktem Himmel);
nachmittags bündeln Schiffchen (bei Sonne.) -
Dann gearbeitet. Am den 4 Seiten am Roman
geschrieben.

Gestern: in den "Fluss der Zeit."

Abends: Unterhaltung; Grammophon; Photogra-
phie; "Bed-Amer."

9. I.

Abends: Telegramm von F. - Das Klavier ist ge-
kommen; Annemarie spielt.

"Fluss der Zeit."

Gearbeitet. (Roman. "Schlange Venus.")

Nachmittags: in St. Moritz, im Wagen, mit Tiede-
Sonia. Friseur; Besorgungen. Kino: ein Film nach
"Vanity Fair", mit der recht ansehnlichen und
begabten Mirjam Hopkins - aber wiederum durch
schlechte Männer und schlechte Farben (schlechte
Farbfilm.) Vor Schluss weg. - Chocolate bei
Hausmann; Cocktail in der Palace - Das,
mit der Paula Strick-Reyniger (die ge-
rade im Transatlantischen verloren hatte.) Auf-
fallend schlachten und verzehren Pöbelkinder:
der Kapitalismus, kommt herunter.

Wunderbarer Vollmond über den Berg.

Abends: zu Haus. Alkohol - ab, Ersatz
für "Thür." - Zeitungen; persönliche Auf-
zeichnungen von Tiede.

Sonia will zwar zu Cortina, aber nicht

von dem "Das Lied von der Glocke", der "Götter"
oder der IX. Symphonie ist. Entzückende Unbill-
ding von neuer Generation. (Ist sie allgemein?)
- Götter: im "Ewigen Vorrat deutscher Poesie" (be-
zogen von Rudolf Borchardt.) - "Bild-Amor."

10. I.

Homerus aus Basel. -

"Flamens der Mat." ("O Satan, friends, pitié de ma
longue misère!")

Gesellschaft (nicht sehr viel) - Spaziergen, Richtung Ma-
loja. - Lange Nachmittag in St. Moritz verbr.
delt. Erst: Besorgungen (Briefhandlung Wegmann)
Dann: Café: "Tag-Brief" (eine scharfe und
amüsante Glanz gegen den Heranman.) Dann:
Palace. Tee mit dem stämmigen Struck und einem
noch langweiligeren, gähelnd sinnlosen Tennis-
Tee. Cocktail mit Borchardt. Und bei der Götter
Alte wegen der Schmeck- Zwischenfälle ent-
scheidend: sie sieht sehr schön aus; ich Götter
Fröhlich womöglich noch schmeckend. (mit Photo)
Zwei Einn geistlich. Brief von Sukkenka
wie heißt und wie wenig wenig.

[Mein Gedanke an ihn ist etwas schwächer
geworden.]

An Spitz geschrieben. - "Bild-Amor." (Jeden Abend
in Borchardt.) - A.f.

11. I.

Lang geschlafen. - Brief von Regler (über seinen
Bauwerkungs-Roman; über den "Tid.") -

"Ewiger Vorrat deutscher Poesie" (Harden; Schick; Brentano:

X "Weil ich alles Leben liebe,
Scheuen mich die Geister nicht.")

Gearbeitet, vor- und nachmittags: "Schwarze Venus", nicht
ganz wenig.

Zweimal spazieren. - Zum Tu: Bodensee, mit ihm
3 kleinen Brüdern; alle ganz nett, so auch der
Kleinste (8 Jahre.) - Telefon mit E-Bern.

Post: Mannich; Stämpfer-Luxemburg u.s.w.

Zeitung. (In der "Nationalzeitg.": Annem.
Koll über das verbotene Geistesmagazin.) -

Abend: geküßt bei Traud (wieder das bewährte);
bei Hemingway. - "Bel-Ami." (Das Dreck;

Forstner, Tod: wie gut!!) - - -

Merkwürdig: das "praktische" Bedürfnis nach dem
"Thun" ist relativ gering; die "theoretische"
Lust darauf sehr groß.

19. I.

Morgen sehr gut - aber ohne Konsequenzen.

Briefe an Bern.

Hilber'scher Skin-Spaziergang, mit Miro-Song, im
Festab. Eben oben, im Gasthaus "Sonne."

Frühlinghaft waren.

Nachmittags noch ein gutes Stück gearbeitet. Das
"Schwarze Venus"-Kapitel in der ersten - sehr
vorläufige - Fassung fertig; durchkonzipiert.
Es, nach dem Abendessen, den beiden Damen
vorgelesen. Es ist wirklich sehr gut.

Darüber Gedichte. - In der "Forderung der
Tage" geküßt.

13. I.

Gesellschaft (das Kapitel verbessert, den Schluss geändert.)
 Spaziergang; immer noch die köstliche Wärme. -
 Nachmittag: St. Moritz; Abriss der Sonja -
 die im ersten Schluss ganz lebend und lebendig war.
 Besorgungen, Grammophonographen, Post etc. etc.
 Bei Hausmann, Comte Viret, mit Wirt und
 Kind, getroffen. Am Tisch mit ihm; ist ganz
 nett und gutmütig. - Noch ein wenig andern,
 hinkommen und alten Lokal. Ein sehr drolliger,
 ganz kleiner Junge am dem Tisch. - Rückfahrt. -
 Post: Hatzung - Lapp; Monica (sehr schön -
 unruhig; auf eine gewisse Art nichtend.)
 Abend: Pösch; (Tschakowsky, IV.; der sehr
 schön, eigentlich leicht II. Satz.) - Zerstören.
 (Man hat auf Mahlen fast so viel, wie
 auf Dritte Reich. - Schöner Aufsatz von
 Hindrich über "die Deutschen und ihre Christen-
 tum" in der "Weltbühne.") - Geschrieben an:
 Hatzung, Liebt Frank, Med. - Mino Ak-
 phonist mit E. - "Bel-Ami."

14. I.

Briefe von Friedrich; Knopf.

Wieder Unterhaltung mit Mino - die heute be-
 sonderlich lebhaft aussieht - über ihren Charakter.
 Ich kann ihn mir schon ganz gut vorstellen:

er ist sehr sehr nicht; sehr französisch. Ähnlichkeit
mit Bert - aber besserer Nivellier. Ähnlichkeit
seiner Beziehung zur Miro mit der Beziehung
Gustaf - E. Problematik; nicht Tragisch. -
Lange Briefe geschrieben, an F. und an M. -
Sparungsgang mit Miro. - Gedächtnis im Laoköe
"Vom Sinn des Lebens." Überwacht von weisen
Schönheiten. - Gedichte. - Geburtstag: den Anfang des
Tanzstundenkapitals: Handreich auf der Probe. -
Broschüren im St. Maria, mit Miro.
Im Forest gelesen. (Schüler-Szene; Anmerkungen:
Keller m. m.)

Abend: mit Miro im St. Moritz: Klavierabend
einer kleinen Rüstung, Sara Novikoff. Spielt
Bach; Scarlatti (besonders hübsch); Haydn;
Chopin. Die kleinen Sachen sehr lieb, die großen
noch ungenügend, am schärfsten die großen
(Chopin). - Vorher im Schweizerhaus (wo
Filipa eine Schilfstrich-Dame besucht.) Friedliche
Stille, wie in einer Kirche; Engländer im
Smoking. Langweile.

Wunderbarer Sternenhimmel, beim Nachhause-
gehen von der Garage.

Später Telefonat mit E.

15. I.

Zirkulieren. - Bad. - Etwas korrigiert. - Brief
an Eva H. - Notizen. - Gedichte. (Schiller,
"Die Götter Griechenlands".)

Lang. Ski-Sparafahrt, mit Miro und Doktor-Hund.
im Fackel; Etwas in der "Sonne." Sehr kalt; Schnee
sehr hart und nussig. Auf dem Rückweg Ski-Springer
beim Training beobachtet: von unvorstellbarem Be-
schäftigung. -- Unterhaltung mit Miro darüber, dass
die eine markfolgende Generation (die erste Ab-
schüssigen) so un-erwartend ungünstig, dekonstruieren.
Anmerkungen und das interessante. Als Beispiele: Sonja;
Hanswurst; Mido-Bibi - ja, auch sie; (schon fast
zufällig und selbst ausgewählt; ich (früher: Typisch)
-- Am Spätnachmittag, mit Miro im St. Moritz.
kleine Cocktail-Zusammenkunft beim Rechtsanwalt
Giardano. Erst dann Sammlungen bekannt: vor
allem die sehr kritischen von alten Sommerhäusern.
Paar ganz nette Leute, z. B. die Pianistin von
op. 100 abend; im Auf der Cellerina usw. w.
Unterhaltung über Nietzsche's Krankheiten; über
Aktion, Trübsinn usw.

Beichte von Brian und Mido.

Mit Mido - Adosa Aufphonie. Die Affäre
gibt den Bräutigam und den "Tag-Bräutigam."

Zurück von B. , ausgerichtet in der N.Z.Z.,
Schwierigkeiten: wie unglücklich !!

14. I. Bern, Hotel Bellevue

Gastw. Abends von S. Mit Mido, der etwas fröhlich
ist, nach St. Moritz. Am Abend.

Die Reise nach Bern, mit dem Unstetigen am
Chand-Zürich. - Gesehen: Zeitungen. (y. B., in

spendierung mit ihm, in einer Bar - wegen der desoni-
haften Einkleidung der witten Programmatiker (des
Prag. (Uns auf die "Agitation" gerichtet.)
Es war im Café Vokashan, mit E, Th., Thagman.
Im Kino (aktuell): "Tagebuch der Geliebten", mit
der Darsach (die sich nicht selbst ausnimmt.)
Der Maxine Braschke - Stoff: aber gar zu
kurz behandelt. Die erfindene Liebschaft mit
Maximilian. Geht denn das?
Aufregende pornographische Zeichnungen in
einem Pismo.

E, Th., Thagman im Café wiedergetroffen. Ver-
schiedene Leute dabei: der sehr biedere und
russische Redakteur der sozialdemokratischen
Zeitung mit einem adamen Faser; der Anika-
tisch, der das "Vokashan" geleitet hat - immer.
- Seit dem frühen Nachmittag immer
leichten Heroism - Wirkung.

18. I. Küssmarkt.

Vormittag, im Bild: gearbeitet diese Revue - Einklei-
dung, "Agitation für Wundervorteil." E, E gegeben.
Abend von ihm.

Reise. Gelesen: "Pol - Amie" von E. E. (sehr schön:
dunkel); Tage - Buch, Zeitung.

Medi - Bibi an der Thake - mit dem Charakter
Dok. - Port: F., B. B. K. (mit einer
nicht uninteressanten Rezension aus "New York
Times" über "Journey into Freedom"); E. H. H.

Anspruch; geschenkt. - Hündchen Plink ist auch
kann: wie bald sterben.

Gestern ist Kippling.

Telephon mit: Mischen - Aron; Sonja Schida - Lina; ...
Misch - Sids. Etwas Radio gespielt.

Diese fabelhafte Brunnenn - Ehrenrettung ist also - von
Z. Hesse und der Ann. M. geschrieben - im der
"N. Z. Z." erschienen.

Gestern. - Im vorliegenden Briefen geschrieben: "Der
arme Mann." Bilderfolge von Willy Fries. (Fabelhaft
Kunstgewerblich - dabei nicht ohne Talent!) - Adal-
bert Stiebers Briefe.

{ "Vergleiche, dass ich immer von Staatsdingen
schreibe und nicht von Dir und mir, aber
jeweils ja wichtiger als wir beide." }

Fallada "Plächen vom Stadtschreiber, der auf's Land
flog." (Aber das mag ich nicht. Nur in paar
Seiten.)

Condemose - Kallwey: "Antisemitismus."

19. I.

Ein Blatt von Rieck, für Ede, kawaii, geschrieben.

Diese Traurigkeit! Nähe der Wahnsinn. Dabei
eine Primat wurde, verstellte Annäherung.

Brief an den Stempel - Ent.

Besuch bei Bruckmann - der eine mangelhafte.

Stimmhöhlen - Gesicht. hat. Zeigt mir die

Einbandentwürfe eines neuen Briefes (von

Urban.) - Telephon mit E - Brief. Lese ich die

Schreibe aus der "N. Z. Z." von ... Sie will

Zauberwerk schreiben.

Paul A. Weber: Holographische Bilder, Zeichnungen. (Die Zeichnungen sehr à la Kriblin.)

Nathan: May: in der Stadt. Kimo: Reinhardt, "Sommermarktszenen." Doch einfach ziemlich unglücklich: prägnant, groß, einfach, gut druckbar, nicht zu viel Dialog. W.A. müßten einige hübsche Bilder? ... Im annehmen Café. - Strich. Aber nur typische der Terrain, dann, na chambre. x, aber etwas mühsam und ohne gar zu großen Vergnügen.

Pariser Tagesblatt. Döblin über Wackerbar. Georg Brunkard, ganz geistig und mündig über die Affäre Z. - Hermann. Es nach Adora spricht, nicht E darüber bewirkt.

Gesprochen. - Gebärmutter, z. B. in Condorcet'schen Frieden. Brief. Das Vorwort über den Vater. Dies war wahr- scheinlich mehr wert, als der Platonische Sohn. -

26. I.

Ganzem Vormittag in der Stadt: Bank; Com-
late - das englische Visum nicht bekommen; für
Frankreich nur das Transit -; Reisebüro; Optiker (guter meine Brille bei der Prüfung ge-
gen) usw.

Gestern: geschrieben, etwas zu sehr mit Material belasteten, etwas konfuse Aufsatz von Brunkard über die "Nationen sind ihre großen Männer." Antwort von Krist Kläber (eine Neugründung der "Sammlung" betreffend.)

Im Eile, Briefe und Telegramme schreiben (an F., E., Mitten, Nino usw.) -

Große Packen; mühsam.

Mit Peter und Maria - ein prächtiger Pärchen - in
die Stadt gefahren. - Harnisch an der Bahn; trägt
meine Koffer; erzählt schmeichele Geschichten.
Briefe von Lord Frank (Londoner Adressen);
Karte von Zamburu (eine glühende kleine Kohl-
auf mein Haupt.)

21. I. Amsterdam.

Die vertraute Reise - mit dem Pension Händel.
Basel, im Haag; den morgentlichen Aufenthalt
in Brüssel -; die vertraute Ankunft.
Friedrich an der Bahn. Die Pension. Familien
Bewerber.

Unterwegs gemacht sind genommen. Wenig ge-
schlafen; wenig gelesen: Zeitungen, sogar
das "Magazin". - Bis Brüssel allein im Compé;
dann gemütlich som.

Der König von England ist gestorben. Jetzt
wird der königliche Prinz of Wales Majestät.
-- Zu schlafen versucht: aber das Bett ist sehr schlecht
und das Zimmer sehr laut.

Gedächtnis und gelesen in dem Willkürlichen Uhr - Buch
über Helmut Koller. Die Reproduktionen angesehen.

[Die männliche Einsamkeit der Thunfisch:
immer der junge proletarische Typ - weniger
Annehmlichkeiten: Uhde und ein - geritten - Damm.
fortschritt. - Die Mischung von überbetonten
Thunfischkeit - Riesenkräfte - eine Epl. bei
Kraftigkeit, ja, ausprobierten Weiblichkeit. Der
liegende Radfahrer: wie von Markt - Damm.
Ein sehr gastw., schmeicheln Boxer. Jüngling

mit den Gesichten hochmütige Romaine-Roman.
- Ich sah Picano-Einflüsse. Aber auch Korotkova,
auch Beckmann. Jedoch auch Eigenes. Intension
durch die wirkliche Anfruchtbarkeit. (Litwasische
Parabeln etwa: „G'adore“ von Desbordes. Fröhlich
härter als die zw.)

Erinnere mich unserer Begegnung bei Cochean,
1926, mit Albert Michels. Er war wirklich,
wütend und ungebildet; ich sehr jung. I
Koller Krankheit. Die wirkliche Hingezogenheit zur Kraft -
die er nicht besitzt. Er selber gesteht sich.

Kleiner Brief über Emigrationsliteratur von mir in der
Australischen Revue „Manuskript“. - Abend: Briefe ge-
gangen, mit F. Capi in „Americain“. - Hier: genommen.
Unterhaltung, 20. oder 21.

29. I.

Engländer (Comstock). Mal soll ich wieder wegen in den Haag
fahren: es ist gar blöde.
Freiwillig, Besorgungen; Verlag (die Kritiken über den „Tsch.“
gelesen; nicht so viele - gar keine in der Emigrationspresse.) -
Lied mit F. - Landauer in der Post von Chene. -
Gesehen: den Uhr - „Kolle“ zur Ende. - Im Tsch., Briefe aus
dem Gefängnis. (Er behauptet dieses Thema - von Gefängnis-
geist - gar gar schamlos zur Ende; übrigens gibt es einige
aufschreiende und einige ruhende Stellen.)
Längeren intellektuellen Geplauder mit Herrn Hirsch. -
Dieser Brief von E. Beilagen: Brief von Schwangerschaft an
mich, als gewöhnlicher Brief an den Zaubrer. (Besonders gut.)
- Mal merkwürdig - Künze, milden, versüßten - an
Z. geschrieben.

Abend: Kino, mit F., Landau und den Roten:
Greta Garbo, "Anna Karenina." Recht schön Film, von
anm. der Anfang. Sie sieht wieder hässlich genug
heraus aus. - Während des Vorprogramms ein gader
wilder Mädingersanfall. - Später noch eine halbe
Stunde im "Carlton-Corner."

23. I.

Briefe geschrieben an: E., Pick-Prager Press, Hermann
Grab, Bruckhaus (kritisch über seinen Antritt von
den "großen Männern.")

Café; Zeitungen. - Schwarzfelds, von Erwiderung an den
Zauber im "Tag-Blatt": vordrucken, trotz
eingetragener Fiktion. - Unterhaltung mit F. über
den "Fall." - Nachmittags: Dampfbad. Von dort
mit einem jungen Deutschen heraus: x. Ein Flie-
ger, aus Köln. Schwärmt vom Aufbau der
Wehrmacht, dem schönen Schwimmbad, der durch
Deutschland geht, usw. Ich lehne Diskussion ab.
Trinken trotz dem ganz m.M. (Zynismus.)

F. das Schwarz-Viertel, - Kapitel von gestern.

Kino, allein: Pola Negri "Mazurka." Sie hat sehr
guten, etwas altmodischen Stil: Sarah Bruckhaus.
(Der Anfang verärgert.)

Kurz Café Americain. - Hier noch mit F. - Landau.

24. I.

Am Haag gewesen - schon mit gefackten Koffern, um
von dort nach London weiter zu ziehen: aber es gibt
kein Visum von der königlichen Botschaft.

Lang Taxifahren, bis das richtige Consulat gefunden.

- Lunch im Café Rich. - Spaziergang mit einem
Frühgehung-ähnlichen. xx

Telephon mit Memo zu Bruck.

Gesehen: "Ein Pferd fällt aus Deutschland", von

Konrad May (Beratungen) Häufig sehr verfehle, an-
spruchsvolle Bilder. Aber auch Eindringlichkeit. Eine
Begründung.

Rückkehr am Spätnachmittag. - Essen mit F.
Brief an Brian; ausführlich an Oskar Heindrich, in der
Bismarck-Schwanzlicht-Affäre. [Das Dilemma: soll
man in dieser Antiken-Eskalation, die Schwanzlicht
würdigt, gegen Bismarck Stellung nehmen; oder soll
man es - aus Rücksicht auf Z. - unterlassen.]
Abend: mit Landau in einem sauberen Film mit der
Alte, "Ball im Sack". Dann in der Astoria-Bar.

25. I.

Fatal erkältet. - Post: Miro, sehr arm und niedergedrückt
- was für ein Jammer! Recht jammervoll auch: Brief von
Mickin an E und von E an Mickin: der Familiengeist
im Bismarck, müsste das sein?

Das langweilige englische Gericht an die "Pan-Comstock" im
Haag, für mein englisches Visum, aufgesetzt. - Vom Verlag;
Rückweg zur Frau mit F.

Nun habe ich etwas Fieber.

Gestern: im Manuskript von Heindrichs "Deutsche Lese-
buch." Es enthält einige Wiederholungen, aber immer
Lebendige Dinge; sehr schön, z. B., der Schiller-
Dialog aus dem Jahre 1950. - - Im "Ein Mensch
läuft aus Deutschland"; trotz der Schwärzlichtigkeit
gelesen.

Gestern an: Miro und Mickin. Das englische Gericht
aus Home-Office ins Reich.

Abend: plötzlicher Besuch von Henk - in seiner Matrosenform.
(Er macht Dienst als Untereinboot - Matrosen.) Schön wie ein
jünger Königsgott. x

Mit F. - Landau; genommen. - Anruf von E, aus St.
Gallen.

26. I.

Immer noch etwas Temperaturs. - Brief an Mops; einige kleine Korrespondenz. - Rezension über "Ein Mensch fällt aus Deutschland" aufgesetzt. - Noch eine Übersetzung. - Rezension über Uhlen's Heilmittel Koke - Brief aufgesetzt und abgetippt. - Etwas persönliche Visiten von Landau. Mit ihm im Café; Zeitungen. (Das neue französische Cabinet; der neue englische König u. u. u.)

Abends: im Konzert, mit F. Fiedler - Orchester; Besthorn - Violinkonzert (vom alten Konzertmeister Zimmermann ohne viel Glanz gespielt); Bruckner VII. Symphonie. Nach dem Adagio weg, wegen Hüstels. Anfangungen zu lesen: Emil Ludwig "Der Nil." Ihre und Konzeption der Bücher sind schön.

27. I.

Korrespondenz: an Redaktionen; an Ude. - Auf der Post; den gestrichelten anstehenden Jansen Simon & Troffen.

Herr Hirsch erzählt mir, ich aufweist, von einem jungen Konvaleszents - Artikel. Antwort an Schwarzgilde, sehr antipathetisch u. u. u. Dahinter stehen wieder die Chäsen von Kew. Zum Kotzen.

Brief von Hermann Hens: er will (von Georg Bernhard bekräftigt) keine Emigrationsliteratur mehr besprechen. Man ausführlich beantwortet (Brief 2mal geschrieben); ihm die Situation klar zu machen wünscht. -

Der Konvaleszents - Artikel liegt vor: eine Note mit infam. Entgegnung. Ich telegraphiere an Bernhard, ob ich widerrufen kann, mache auch schon Notizen zu einer Erwiderung; welche er dann aber wieder ant, da erst versucht werden muß, den Zank zu einem Antwort zu kriegen.

Etwas im Kino (aktuell): großer Vorprogramm mit dem Ballett Ruse der Opéra Comique; amüsante Tänze mit Musik. Der Anfang von „Mazurka“ (den ich wirklich schwänkte): ein sehr gut gemachtes Ding. — Hier, mit F., Telefonate mit E-Olten, mit Schwarz-schild - Paris: die „Affäre“ bestritten.

28. I.

Karte von Hank, aus dem Untersuchungs-Dienst.

Zeitungsentscheidungen: Kontext usw.

Wieder Beschäftigung mit Höfgen. — Café; Zeitungen.

(„Berliner Christenzeitung“ gekauft — nur 20, zum Essen.)

Besorgungen. — Post: Bernhard Cirkon; Briefe K.;

Telegramm von Georg Bernhard: „Natürlich, Gust B.“

Aber macht ich mir?

Gastgeber: das Höfgen — „Vorspiel“ aufpassen (der Götting - B.M.)

Telephon mit Bruno Frank - Salzburg: er soll Zürich zu einer Antwort bestimmen. — Wie telegraphieren dem Z. („Bitte inständigst ..“ usw.)

Phantasierien mit den Herren Hirsch und Staub.

Abends: mit F. - Lampen bei Tischinsky - Nelson.

Ganz prosaisches Programm. Die Pahlen gesprochen — der aufzutreten darf.

Dann noch in einem sehr traurigen Emigranten-Café,

Beethoven - Straat — wo es aber gute Sachen zu sehen gibt. — Academic-Tabl.Mm.

29. I.

Briefe von Onkel Heinrich; von Brian.

Gastgeber: weiter am „Vorspiel 1930.“

Post: Bruckner; Ernst Bloch (sehr herzlich) — Schmieding.

Brief von Carl Strunkheim an F. Briefauftragung mit neuen

Fingern. („Le Phobie allemand.“)

Zeitungen: "Tempo"; neue antifaschistische Zeitschrift
"Einheits".

Telegramm von Michum: das Zambew antwortet.

Telephon mit Glaser. - Werte geschickt; daquinten im
Amerikan; Pariser Tagblatt.

Wieder etwas Temperatur, und lästige Erkältung.

Abends, deshalb, zur Hause. Radio (wir haben uns
nun eingelebt); aufnahmen, der "Unterwelt" wieder
zu lesen: die amüsanteste und aktuellste Lektüre.
(Prophezieen.)

30. I.

Karte von E (Abrechnung.)

Briefe geschrieben an: Salkowa; Ernst Bloch; Brian.

Brief von Argh: es ist etwas Bronchialkatarrh.

- "Unterwelt" (Der ganze Anfang ist unstrukturiert.

Das ungeheure konzentrierte wie Kapital - mit dem
Unauswöhnlichen Leben.)

Gedanken, eine Ampulle. - Garbist: am "Korridor",
ziemlich gutes Stück.

Besuche: Landauer; Glaser. (Ergänzt Klappert von
Pungelberg, Hermann v. d. v.)

Noch 2 genommen. - Abends: Radio. (Mitternachts Reden)

zum 3. Jahrestag der "Machtverwertung": Nacht:

master's Voice. Ein bellender Tier - überaus

geräuschvoll bellend. Übertragung der "hiesigen

historischen Fackelzug" unter der Linde usw.

- Italiensische Oper (Donizetti I; französische

Chansons.) - Unterhaltung mit F. - "Unterwelt."

31. I.

Wieder ziemlich depressivster Miso-Brief. 915 geschickt.
Antwort. An Georg Brandt geschrieben.

"Flucht in den Norden" ist an Gollancz - London

verkaufte - erzählt F. aus dem Telefon.
Telefon mit der Plant.

Ernst Jünger "Blätter und Ähren." Man kann seinen
Angen nicht.

"Die Abkaffung der Folter gehört zu den Kennzeichen
jenseitigen Lebenskraft."

"Der praktische Teil der Humanität besteht in der
Wissenschaft, wie man den Bösen in Bewegung setzt."

Nicht immer einseitig; häufig dunkel, wie, schweiß-
ig; immer böse, freundlich - ganz freundlich.

"Die totale Mobilisierung" - "die sich selbst auf das
Kind in der Wiege erstreckt."

"Über die Schamwege." Hohn auf den Fortschrittsglan-
ze. - Sadismus.

"Ein mit Lust gemischtes Gefühl der Enttäuschung." (Die
Lust überwiegt.)

Der Schock darauf, das Deutschland der "zivilisationskritischen
Sphäre, der Welt der Gesittung, in überwindlichen
Minuten" zerfällt. (Nicht aber dem Kosmos ...)

"Und, Brüder, wenn wir diese Welt nicht das,
was sie bewegt, im Grunde verstehen, sollten wir
nicht schockiert darauf sein, sondern als
eine der höchsten Gefahren gewahrt sein?"

(Kosmos nicht zu verstehen.)

Nach der individuellen Freiheit - "die sich jetzt in
zweifelhafte Begriffe was" - kommt die "allgemeine
Bildung" dran. Schluss mit der freien Forderung -
es steht ausdrücklich da.

[Im Artikel: das Paradox der Kosmos - Hinweis
zu verstehen. So mit Komma ...]

Nachmittag: gastet; das "Vorspiel" zu Ende ge-
schrieben; durchkassiert; zu dem F. Songkass.

Gelen: "Tag-Post." (Interessant das "Dritte Reich"
des Jan van Eyden in Münster.) Trumpf.

Abend: allein. (F. im Theater.) Radio: (Pikares-
te Melisande. "Vielte andere.")

Besuch von Landauw. September.

Gang über kleinen Hof von Th. Th. Hume, über
den "Trü." -

"Unkraut." (Woher kommt seine Kenntnis, dass
informativem Milieu? Er hat doch nie drin
gelebt.)

1. II. 36.

Post: Agent Thier - Paris; Stefan Zweig - Nice,
ganz ausföhrlich und charmanant. (Über den "Trü.",
über Rollands Geburtstag usw.) Man wird
dem Th. Th. Hume gastet.

Nachmittag: gastet, am 1. Kapit. ("H.K."), mit
Verapenigen: dieser hässliche Stoff bewirkt mir ganz
entchieden eine gewisse diabolische Freude.

Gelen: "Unkraut." (Die Gewissensbehandlung -
Lewdassagend.)

Nach dem Abendessen: Besuch von Hume, im all-
seiner Schönheit und Nettkeit. xx. (Das kleinste
gestrichelte Platschenband. - Die kindliche Eitelkeit,
mit der er seine Uniform pflegt.) - Dann mit

F. - Landauw. Angenehmer Abend. Gedonnen (3.) -

2 Uhr. - Die Robe hat mir - wegen Krankheit -
solette Trüpfen gebracht.

"Wickbühne." ("Unsere Antwort auf 3 Jahre Hilde.")

2. II.

Bi, $\frac{1}{2}$ 12 Uhr geschlafen. - Briefe geschrieben an: E; Biber
K. (mit Empfehlungsbrief für Oskar); Agathe
Thier; Strauß - Erb.
Nachmittag: gearbeitet, 1. Kapitel, geschrieben seit (13
Seiten.) - Die Rote zum Abendessen, mit kleinen Händ-
manns Brod. - Genossen (3, im Lauf des Nachmit-
tags.) - Abends: Radio. (Wie sich Blödsinn diese den
Äther geschickt wird! Und diese deutschen Bewirke...)
„Untertan.“

3. II.

Vormittag, zum ersten Mal seit vier Tagen, wieder
aus - lang beim Friseur (mit dem blonden Hirschen und
niedrigen Lärm); Verlag - ; nachmittags wieder Tee,
geschlafen.

Gearbeitet, 1. Kapitel. Es geht vorwärts.

Einige Post. E (ausführlich; etwas müde, aber soll schon
Schmerz); Miro (mit 100 fr.); der alte Victor Hahn
(der heute mal so recht und mächtig war); Her-
mann Grab; lange, auswärtige, wehrdige und
ganzlich böse Brief von Hermann Hesse.

Geschrieben: Postrezeption an E; an „Weltkühn“
und „Pariser Tagblatt.“

Abends: Kino, mit F. - Landauer: „L'Or dans
la Rue“, mit Préjean. Recht ideologisch, ganz mitt-
schön alter Chaplin im Vorprogramm.

„Untertan.“ (Avec un plaisir toujours borné nif.)

4. II.

Briefe geschickt an: Victor Hahn, Hone, Christopher Isher-
wood, Rudolf Leonhard.

Besuch von Dr. Comptoy. (Diese kleine Krankheit ist gäh.)

- Nachmittags: gearbeitet (A. Kapitel.)

Briefe von Mätkin; Kasten; der alte Block.

Zurück von der Erwiderung an Konradi in der
N. Z. Z. Sehr interessiert für ihn, besonders durch
den Namen, die Nazis provozierenden Seiten.

Es ist die erste Entdeckung, während der Zeit von
seiner Seite. (Konradi, das Buch, ist vielleicht
etwas als mit Glanzhandschriften bewahrt...)

Briefe von Georg Bruckner; sofort beantwortet. - Die
Rote zum Abend. (Hat Geburtstag; ist nicht; i
will sich die Haare platinblond färben; macht dem F.
Sorge mit seiner Anhänglichkeit.) - Gnommen (3 1/2.)
Dabei: Radio. ("Siegfried-Jahr" - einer der
ausgezeichneten Pizzen des Meisters -; Stravinsky
"Petrouchka" - was doch klüger ist -; Tchaikovsky
"Francesca da Rimini.") - "Unter den." (Da
Bismarck ist, das auch der Sozialdemokrat, Na-
toleon Fichtel, mit 20 sich Haas und ohne
Hoffnung gehen ist. Hier ist alles Dürftig
abhand.) - Später noch Unterhaltung mit F.
(der im Konflikt war); mitt.

5. II.

Post. Kunst Klöber (wenn der - angekündigen - Neuerscheinung
der "Sammlung" in der Schwy); Wilhelm Uhde
wird. - An Zuckrow geschrieben: Dank und Glückwunsch
zu seinem Konradi-Artikel.

Telephonat. - gearbeitet: das A. Kapitel zu Ende, und
durchkorrigiert. (Habe es leicht und gerne geschrieben) -

- Zuckrow. Die Ermordung des Nazis-Führers
Grütkopf in Danzig; Sympathie für den Täter; politische

wahrscheinlich einprächtig.

Abends: die inausere kleine Gesellschaft. Ehepaar Simon (Garten und Anna), Ehepaar Thant (Ehrhardt mit Bop-freund), Herrsch (entweder der Bop) und Landauer. Ziemlich schöne Bewirtung insgesamt. Lese das 1. Kapitel vor. Den Kammern (F., Landauer, Herrsch) scheint es in der Tat zu gefallen.

Etwas Prüfungen - welches kaum wirkt.

Spät nach: "Untertan." (Die Figuren der alten Brück - der liberalen Bürger - mit grosser Sympathie und grosser Wehrmacht gesehen. Permissivität in der Figur der Sohnen, der man spielen und quälen, niemals kann - sehen kann.) --- Nach 1 Uhr.

6. II.

Briefchen vom Herrn - der kindisch Geld will. - Geschenken an: Käst Kläber; Karten. - Besuch vom Arzt Gompertz; Krankheit scheint soeben zu sein. - Post, z. B. vom der Sealewo (die kommt).

Nachmittags: gegangen, American, Zerklingen. - Ge-
arbeitet: Anfang des III. Kapitels.

Gestern: "Untertan" zur Ende. (Die Dramaturgie ist
hing als Schlußpunkt enthalten etwas: vorher diese
komische Fiktion abgeurteilt Wirkung.)

Abends: im Konzert, mit F. Schumann IV., Beethoven VII.
Symphonie, beide sehr schön; die VII. soll herrlichste Dinge.
Als Hauptattraktion: Alban Bergs "Lied" - Stück.

Schönberg - Stücke: sehr schwer zu folgen. Es ist eine
Wissenschaft; die direkte Impression ist relativ gering -
wenigstens stellenweise vorhanden. Lied - Wirkung -
Atmosphäre spüre ich darin gar nicht. Deshalb

das Lied - auf Wedekinds Text - für mein Gefühl
das Missgeschick. [H.M. Wedekind eine Oper machen
wollen - sie wäre ganz anders, mehr Singspiel -
artig, Typus, Bucht - Werk ausgefallen.] - Das
Problem ist beherrschend.

Nach gestern: Anfang der Sturmwien - Erinnerun-
gen (am Manuskript.) Sein alter guter Stil - gar
nicht besonders wahrnehmung. Stellenweise sehr gut;
stellenweise fatal (z. B. gegen Nietzsche.)

M. II.

Viel sind vordringlich geträumt (wie Minsk, noch ohne
Phantomen geträumt.) Z. B., über Gide; über Her-
sen Papen, der irgendwo mit der Goshas in
Verbindung war (mit der Kienich Kiephonische);
seinem Traum über einen Submers - ankigen
Jungen (er sprach so allem genau, wie Schl.) -
dabei fast, schatend, fertig geworden. Er spielte
sich in einen Akt von Kantone - genau: kleiner
Bar - für Ringkämpfer ab.

Brief an Mido. - Bericht von einem jungen Herrn von der
Sturmwien - Gegend: in dem Verlag (Klausen Finkenschen);
mit F. grüßen.

Nachmittag: gearbeitet. (III. [Parade.]) - Gesehen:
Sturmwien; Tag - Brief - Cato; Zerklingen. (Be-
ginn der Olympiade im Pankration)

Abend: F. in der Wohnung von Laster, geoffen.
Schaukeln Laster mit der Frau - die sehr nett ist
als er, der Pakt, von der mit etwas gewalt, wegen
ihre Vorgeschichte. (S. Mikmoder) mit einem

Naum; der Naum - Plot; sie bleibt leben, was wird
Photographie.) - Noch eine Blondpferde, ganz Märchen -
Zusammen im Kino (Lampen da): "La Kermesse
Hiroque", Jacques Feyder. Etwa in der Mitte ein wenig
Krank empfindlicher niederländischer Nationalisten, so
dann wenig das Licht annehmen muss: ganz niederländisch;
dann es ist aber sehr gewöhnlich und lustig, ein sehr
hübscher Film, neugierig gestellt nach schämeischen
Märchen (Bühnen), wird mit einer glänzenden
Schauispiration. - Noch in der Carbon - Conner - Pass,
in Pompei. - $\frac{2}{3}$ 2 Uhr.

8. II.

Gestern zufällig eine Photo von Ernst Chäw gesehen;
was ist das für ein erhaltener, fabel - bühnen,
intrigantischer Boche !!!

Brief an Peter. - Spaziergang im Vondel - Park, bei
den können sind klaren W.M.W. - Paar Seiten Sturm
- Esismünzen: es ist aber doch einfach sehr schön zu
gelesen - bei allem Talent - , freundlich händelnd,
off, reaktionär, böse und arrogant. -- Etwas in
Flanzosen "Mystik von Loyola." -

Geschichte. (III. - Die Sturm - Feinde.)

Capit. "Pariser Tagesblatt"; andere Zeitungen. [Das Bild
David Frankfurter, der Gisthoff - Mödler. Sein Fa:
realismus imponiert.]

Abend: mit F. im Konzert: Concert - Klassikabend. Vincke;
Schumann Krivshiana (schien mir etwas eintönig -
nicht recht auch nicht ganz richtig vorgetragen); Chopin -
orgelhaft spielt: ganz leicht, wie improvisiert;

sehr schön Anschlag. Es sieht auch nicht nach me-
landolisch aus. Hermann - Baum - Fiquis. (9A zu
frequente ...) - In der Pause mit Händel. -
Landau getroffen. Gnom. (2.) - Später noch mit
F. allein. Lebhaftes Unterhaltung. 9. B. über den
Begriff des "Lastes" - der in der Tat unmerklich
des fließend, schwer definierbar ist. ("Laster",
gewöhnlich vom christlichen Begriff = alle irdische -
sinnliche Lust. Wie aber heute veränderbar?
Ästhetisch? (Das was einer göttlichen Maßgabe, n.a.
den Sprechenden, als hässlich wirkt - etwa
Kot - Fekalitätsgefühl?) Hygienisch? (Das Ganze
lose, deshalb Zustände?) - Einfach das
etwas ausgefallenen Raffinement?

3 Uhr. Über viele Dinge im eigenen Leben nach-
gedacht.

9. II.

Wieder von etwas fahrem Brief vom Stefan Zwerg.
- Garburt. (Barbara. Sie macht mir am meisten
Mühe - weil sie nicht E werden will, was ma =
kränzlich doch E ist.) - Gnommen. (1.)

Gegen Abend, gegangen; bis zum Bahnhof. Unter-
wegs habe getroffen, jedoch impotent (durch Thier.)

- Die Alexandra Seahwa abgeholt; sie wieder
geplant. Abenden mit ihr und F., hier.

Dann Landau da. Zusammen ins gemütliche
Krochlon "Trüben". - Die Seahwa ist nett: ein
früher, etwas wunderliches Gesicht, schön Hände.

Etwas gefahren wird dekonguliert; keine aber

ohne Unterbrechung. Politisch brach ganz ahnungslos.
Über Stalin nichts Vermutungen von ihm zu erfahren.
-- „Ein wunderbarer Vorläufer“ (der Rembrandt-
Drucke) im Pariser Tagblatt erschienen.
-- Die Strunkin-Memoiren wurden immer fächer.

10. II

Post: Moni-Florenz; im spanischen Grunde („Tschu-
kowsky-Leg.“)

Kommunikation: unterwegs mit der Seelow. Städtischen
Museum. Van Gogh. Wieder sehr interessiert von den
Chagalls - überhaupt vom modernen Saal, neben
dem Van Gogh - G. Angerer - Raum. -- Im Verlag;
Alice aus Samaden zurück. - Besorgungen.

Brief an E. - Mit der Seelow glücklich; in der Bahn
gefahren - weg ist sie. - Etwas gegangen. - A. f. (lang-
sam und mit Genie.)

In der N.Z.Z. Korrodi, Antwort an Z. (Auch ich komme
so - als „Hündchen, Neffe.“) Antisemitisch; schmerzhaft;
sehr Infamien. Ein schlechter Kerl.

Grabstein: III. Kapitel, nur 5 Seiten.

Abend Gäste: Landauz, Frau Wern - von Deutschland nach
London zurück - , ihr Freund Salter. Er ist hier; dann noch
ins Landton. Die Wern plaudert immer noch recht ge-
freut, hat auch noch ein wenig belächelt. Man
aber dazwischen sich wissen. Sehr stolz von der Zeit-
Katastrophe. Spricht von Deutschland wie von einem
Altkraut. --

Strunkin. Die einzigen schönen Seiten, die ich bisher
gefunden habe, sind die über Wedekind.

11. II.

Dringende Briefe von Henry (wegen 2,50 fl.); von Brian (wegen der Villa in Portugal. Ich soll sie gleich mieten. Es wird dann gehen.) - Im Vondel-Park; klarer Frost, man fährt Schlittschuh. - Geschrieben an: den spanischen Vizekonsul; E; Brian. Auf der Post.

Granbrot: III. Kapitel zur Ende (der Verlobung.)

Anfangen des Ernst Gläser "Der letzte Zirkel" zu lesen. Gleich das erste Kapitel - nicht sympathisch, aber äusserst sympathisch, sehr sehr sympathisch.

Abends: City-Kino, "Ich war Jack Montrose", sehr unterhaltender Film, Wohlbrücken so gut wie noch nie. - G. gehen, x, geschwind und angenehm.

Im der Amerikaner-Bar mit F., Landau, Saltz, der Wälder. - Gegen 9 Uhr.

12. II.

Karte von E und dem Dr. Radt. - III. Kapitel korrigiert. - Friseur; Post (Geld an Henry wegschicken.) - Telefon mit dem British Pan Control-Office, dem Haag. - Brief von Ernst Leonard, S.O.S., Paris.

Gestern: im Pakistina-Manuscript der Edele Lasar. Schw. Br. oder W. Schrift - sind sogar gelegentlich in Südkarsten - immer wieder dicht wie starke Stellen.

- Ernst Gläser; singen. -

F. das III. Kapitel sorgfältig. (Barbara ist noch etwas blau.)

- Am "Vorspiel" abgekippt (da es so wohl im Paris vorherin wurde.) - Dem Ernst Leonard gratuliert. -

Abends: x (trop heiß, pour la nuit.) - Zwei sehr kleine Hühnerzafi. - Kino: "Broadway Melodie 1936", Wiederholung der alten Revuefilme, aber immer wieder mit ganz besonderen Sachen.

13. II.

Telephonat von E. - Karte an die Sekretärin. - Wieder erfolglos.
Telephonat mit dem Par-Controll-Office. - Geantwortet: am
"Vorpost" gekloppt.

Café; Schwyz, Zerkungen. (Der französisch-schweizer Part
von der Kammer; Hithin bleibet besprochen unkooperative Rede
an Grischaffs Saug.)

Brief von Hermann Ould; gleich beantwortet. Briefchen an Pöcher.
- Ernst Gläser "Lokale Zeitlich." Ist mir drunter immer
faktisch, das es mir schwer fällt, weiterzugehen - gerade
wird es nicht ganz ungenügend ist.

Nachmittag und abends: mit F. im Laden, bei Quire, A:
Liam und der Anthropom. Grosse und gute Einn. Einnahme
gähren, aber freundlicher Gephardt; (z. B. über das
"Doppelleben" der Wintersack: das kleine Pygma
oben tot, unten alten Göttern n. n. n.) "Entführung
aus dem Swach" im Radio: die schönste M. Adm.

- Quire, Gelehrtenarbeit beim B. Kaszspiel. -
N. M. W. Brief von Christoph - aus Portugal. Es ist
doch mit Henry, Spender n. n. n. (Aber mit Toni
nimmt es gewiss kein gutes Ende.)

Mit F. Güter Gespräch. Z. B. über eine Anthologie
- oder ein Jahrbuch - , das wir machen wollen.

14. II.

Geantwortet: das "Vorpost" am Ende gut gekloppt.

Zerkungen: Leben Blumen von den Aktion-Franzosen.

Briefchen an Handelt - unbekannt der Bedeutung von
B. d. n. n. n. Freie Transparenz.

Mein Zahnarzt Müller - ein freundlicher Mensch.

Abends, mit F., den Lehmann = Konrad M. n. n. ("Ein
Mensch fällt aus Deutschland") im Café Schwyz ge-

notet. Es ist nicht ungenügend, sehr ungenügend.

proletarisch - starker barker August - , ich drückte;
Bildung im "Abendgymnasium" erworben. Gift von
Piero zu Braak befreundet.

"Tag-Blatt." Grosse "Literatur"-Anfrage von
Schwarzpfeil: noch eine Antwort an Kossack, auch
wieder über Zankw. Nicht überwiegend geliebt,
wie man glaubt.

Gnommen (14.)

15. II.

Vormittag unterwegs: Friseur (Dr. Kock getroffen - der
etwas zärtliche Pläne machte); Schöne Beratung;
Rückblick; Vortrag. Mit F. in der Ruyssack-
Anstellung, bei Gontscharow. Schöne Mutter!
Die Baumwipfel, in denen ein sanfter Wind weht,
Freude. Tiefe der Landschaft. Richtiges Ziehen
der Wolken. Nicht ganz Klarheit; manchmal ein
lichter, sehr schöner Dunst.

Karte von Kisten. Brief von Hermann Oidt - die
englisch-amerikanische Ausgabe der "Symphonie"
schickt per Stunde per Kommen.

Karten nach Brüssel und nach Luxemburg p =
schicken - zweck, Anmeldung.

"Pariser Tagblatt." - Gnommen (1.) -
Telephon mit Alice - Lasse: wie sie Geburtstag hat. -
- George "Siebener Ring." -

Geschichte: Anfang des IV. Kapitels, "Barbara."

Cati; Zeichnungen. - Im Licht: meine Anwendung
Kavir zum Abendessen besetzt. - Nach Tisch: die
Rote. Die Liebe per F. - nicht unwillig. Späht
mit Offenheit von einem Hirschen.

Abends dahin. Erst mit Landauer, dann F. daq.
Kritik-politischen (immer noch ähnlich Konrad);
Verhandlungen usw. - Aus dem "Jahrbuch" 20th
eine Lyrik-Antologie werden: der Gedanke macht
mir Freude. - - Stark genommen: 4, 1 mit der
von Nachmittags 5 - (siehe.)

Im II. Jahrgang der "Sammlung" geklärt:
das was gar nicht so übel.

Teddy, schön, "Poème."

"Son amour est devenu comme l'onde sur l'écume
de l'eau - et il est passé."

Wohlgang. So stark der Gedanke an ihn. Wie gew
es ihm hatte! Wie befreundet ich ihm bin. Tausend
Situationen mit ihm fallen mir ein: in Berlin,
in München, Paris, Lausanne, in so vielen Land-
schaften, Wohnungen, Cafés. Sein Zimmer in der
Friedrichstraße; First, Nürnberger Wohnung; Pension
Fassmann; Hotel Jacob; "Le Coque Hauda";
die Berliner jüdischen Lokale; die Pindardu. Teddy.
Dunoy. Cocteau. Die Lyrik-Antologie mit F. L.
Nikolaus von Jünger; "L'Amour à trois".
Die große Zankwort mit Nebel, Gert, Phot.
Die frühkristlichen Spitzgen in der Arm - das
Blut im Guckstein. Ich höre. Unterhaltungen
über Kafka, Hemingway, die Psychoanalyse.
Ah, zu dem Alexanderplatz, ^{ging} vom "des Leute
zu regnen." - Oh, Leben! - Der Gedanke an ihn
drängt mich mehr Erinnerungen auf, als da
an Riese, Gert, Rini....

16. II.

Vom 1/2 11 Uhr auf. - Brief an Miso. - Café.

Nachmittags: Besuch von Herrn, schön und lieb. xx
Schläft etwas hin.

Geachtet, IV., nicht sehr viel. - Etwas in der Dürsch =
hust gegangen, und mich mit gleich etwas bewegt. -
Abends: im Konzert, mit F. Ziemlich ordinären, aber recht
unterhaltendes Programm: Mendelssohn IV. Symphonie;
Bischof Römische Suite, mit dem besondern Carminat;
2. Acten aus Casan; Rossini, Overtüre zum "Tel." -
Wunderhören aber: Mahler "Lieder eines fahrenden
Gesellen", von einer Altstimme gesungen. Disput: Brunen.
- Geben: Proust - seit langer Zeit wieder einmal.
"Sodom und Gomorrah", II. Glück auf den ersten 20
Seiten der bezauberndsten Dinge.

17. II.

Vormittags unterwegs: Französischer, Luxembourger =
einen Comitat; Verlag; Bezugsingen. Buchhand =
lung "Erasmus", Genesität mit Herrn Hosodisch.
- Brief von Mecklen. - Alte Thon - Schachteln zu =
nicht: auch eine charakteristische Beschäftigung. -
Briefe an: Hermann Oehl; Nebel (über seine
Gedichte Schwägerin im Anst.) -
Bilder gezeichnet - am IV. - Gross, umständlicher Pa =
ken und Rötten.
Abends zur Hause. Landau. Gnommen (jedoch nicht)
- In der Dürschbogen von Hindrich "Es kommt
der Tag." Sehr gut: "Der Dürschbogen wiederholen
sich." - Brief von Kerkem (an F.), über die
Zürcher Clique zum Konrad: Gläser, Kerkem etc.
Treffender über Brunkano, von Agstwinden Grö =
zunehm; der Komplex von einem bekannten
Namen; das Bewusstsein der eigenen Tugend.

18. II. Brüssel, Hôtel Albert I.

Morgens von Amsterdam weg. Vormittags im Haag. Wind-
temperatur - müde - Visite auf dem British Pass-Control-
Office: das Visum ist noch nicht da. - Im Wochen-
schar. - Cinema: Hitler - Füsse bei den Olympischen
Winterspielen. - Essen im Bahnhof. Karte an F. -
Im Primmann - Train weiter. - Geben: National Cha-
minio - Roman. Unterwiesener Stoff. Gang frei, etwas
langweilig gemacht.

Hier: Karten an der Bahn. Mit ihm erst ins Hotel;
dann nach St. Lambert: zur Peter - Emmerke
zum Tee. Gang freundlich plauderhaft.

Abendessen mit dem Herman Cresset. Französisch.
Conversation - etwas über Mops, Gede m.w.

Halbe Stunde in einer Vorlesung von Kesten, wam-
staltet vom S.D.S. - Gruppe Brüssel. Nico Rost,
den Sonntag m.w. gesprochen.

Den Cresset wiedergeworfen. Mit ihm in einer ziem-
lich netten conversation - ca - boite. Mit einem etwas
stärken, aber lieben Kind - la chambre dans la
maison. x (Schöne Mäule; ich netze Anigen.) - -
- - Freundlich. Rezension in den "Nouvelles
Littéraires" über "Symphonie Pathétique."

19. II. Luxemburg, Hôtel Staar.

Morgens von Brüssel weg - nach einem kleinen Knoch
im Hotel, wegen zur hohen Rechnung.

Unterwegs gelesen: Belgische Zeitungen. (Der Erfolg
der Linken in Spanien. Die Opposition der Vlaam-
gegen das französisch - belgische Verhältnis. - Gang
schon fällt es mir, etwas über die italienischen

Metzgerien im Abendmahl zu lesen. Wohl ein
Trümpf, welcher Neger an Goltzarm krepiert
zu lassen! Goltzarm hat in mir mit Goltzarm und
auf einem Duce.) — "Nouveau Littéraire,"
z. B. ein politischer Aufsatz von Huxley — sehr
aufschauend. — Etwas im National — "Schweizer."
— Hier: der Herr Strümpf an der Bahn.
Einen mit ihm im Hotel. Erfahre Einiges
über die Verhältnisse dieses Landes. — Spazier-
fahrt mit ihm durch die Stadt. Sehr prächtig,
aber nicht möglich. Hingehing. Aber Fortsetzung
anfragen. Eine schöne Brücke. Das gotische
Palais, maurische Stil. Der der Kath-
edrale: nicht ringlose Mischung von maurischen
und Barock. Kleiner Grotte — Denkmal, mit
freundlichen Worten über die Stadt, mit der
"Campagne im Frankreich." — Schließlich einen
Schickelchen, der zum "Bildungsverein" gehört,
an seinem Gymnasium abgeholt.
Beim Arzt — zwecks Rezept. Gnommen (d.) —
Freundlichen Abschieden über mich in der "Lüne-
burger Zeitung": "Was ist K. M.?" —
— Gelegentlich. — Gegen Abend wieder von M. Strümpf
abgeholt. Einen mit ihm, sind ein paar andere
braven Herren: der rechte Professor, der junge
Müller (Bohm; internationaler Marxist;)
Clement — der kommt für Ulster in einem
Paris, bewacht: ein dickes, amüsantes, ge-

schien und gutmütiger Mensch. Später dann, der
Confirmation Scherz - armer Jüd.

Der Vortrag - das altbewährte „Woran glaubt die
europäische Jugend?“ - war nicht gut. Extra-Bri-
fall an den stark antisemitischen Stellen. Etwas
Befremdung über den sehr großen Exkurs.

Nachher wieder Bräunungsraum, mit den Damen
Diskussion, z. B. über den lieben Gott.

Im Hotel. Gnommen (noch 2.) - Briefe gelesen.
„Der Schlemmer.“ Aber Nationalität heißt das
Heimatlosenmotiv phantastisch und verwirrend
Acht.) - Gedöst. - Anpfirschen: Strümpfer wurde mich
in seinem Wagen, nach Deutschland entführen

20. II.

Karte an Golo. - Friseur. - Von Strampfer abgeholt. Mit
ihm im Wagen nach Esh. Ein mit ihm und Ma-
dame; der kleine Sohn Pierre: schwätzt wie ein
französischer, zeigt mir seine Eisenbahn („Kleiner
Mann, j'ai un train!“) ...

Nach Luxemburg zurück. Mit Madame St. im
Kino: „Pygmalion“ - eine Gräfin hat mich
zu sehen, meine bösen Eindrücke aufzufrischen.
Er misst mich. Übrigens ist der Film langweilig.
Vor Schluss weg.

Gedanken (von: Mager zine, ist zine.)

Freundliche Kritiken über gestern Abend.

Abend: mit Strampfer wieder nach Esh. Ein in einem
Kasse, mit etwa 10 Herren. Zühe Konversation - die
ist fast allem zu bestanden hatte. Mehrere (Auss.)

Lituanen, Polacken usw. geschwatzt. Danach: der Vortrag -

wieder sehr gut benutzt; wieder sehr freundliche Stim-
mung — wenigstens das Publikum etwas mehrhelliger,
auf die polemischen Punkte etwas weniger stark
deagierend, als das son gestern. Der Eindruck, alles
in allem, befriedigend. Der Vortrag bewährt sich —
Jahres Rückfahrt. Hier noch mit zwei Onkeln —
einem Lehn und einem Mann, der mit Lotzwein
speziell hat — Vorkühstunde in einem Café —
Die liberalen, deutsch-französischen, wohlwollenden
kulturellen Atmosphäre dieses singelhaften Zwerg-
landes ist sympathisch.

Gemommen. (a.) Es geschieht wieder ein Nerven
hänfing

Gestern: Privat. Dieser Empfang bei der Primare de Gues-
males: war für ein Anlauf für die wunderlichsten
und tiefsten Entdeckungen! Etwa die Bemerkungen
über das Gedächtnis, anknüpfend das sogenannte Nerven-
sinn. Der sonderbare Snobismus als will-
kürlich - poetisch gewählter Ausgangspunkt für
abstrakte Ansichten in der Psychologie

21. II.

Der freundliche Herr Jacob, in dem "Nouvelles Lit-
téraires", behauptet, ist sowohl der Stil Th. M.,
als auch der H. M. mit "fast unerschütterlicher"
Perfektion beherrschend. Ganz richtig: künstlerisch
blieben sie meine Vorbilder. (Hingegen kommen
Familiärenähnlichkeiten: in der Nase, wie in
der Schreibart.) — Gedächtnis - moralisch
bleibt der unüberwindliche Einfluss für mich:
Gute. --

Paris, Hôtel Saint-Pierre

Unterwegs gelesen: "Sodom et Gomorre" —

mit viel Entzücken. - Freundlicher französischer
Pöbelwunder - der im Radfahrpost exzellierte, ich
den Kaputtten Baum hatte.

Paris.... Das nette alte Hotel des Saints, Pères.

Mit Eda Hermann Anaphorisch. - Abgeholt von Mops.

Esse bei Michael: mit gutem Appetit, sehr gut,
gemüthlich. Mit Mops in das Hotel. Genom-
men (H.) Gute Unterhaltung. (Mops liest; nicht
sympathisch unterhält durch Zahnärztliche; geht
den Mops ähnlich.) - Briefchen an Landauer.
- Post: Mops; Schenke usw.

22. II.

Den ganzen Tag sehr pathetisch: Georg Bernkand,
St. O.: Strunkem, Wilhelm Ude, Claude Bonnet
usw. usw. - Voran: Mops: auf dem British
Plan - Control - Office, Avenue de l'Hotel. Langes
Warten. Dann: das Scheinwissen ist natürlich
nicht da. Es verbleibt mich gemüthlich.

Wieder bei Eda, im schon sehr netten Stücker,
Quai Voltaire.

Beim Vapour, Montparnasse. Endlich, im Dampf,
mit einem sehr dicken Kork, den ich nicht sah.
Dann Massage, x.

Kurz im Hotel. Zufahrten Briefchen an F. -
Mit Mops in den "Deux Magots" und noch einen
Bischof. Viele Karten gegen. Madame Wiedauer
an der Tisch. Eda - die im singulären Jona
mit dem einen der Klossowsky - Bräutigam.

Mit Eda und Mops zur Gasse der Mosk: den
Mops abgeholt - der einen sehr reizend, sehr

englischen klassischen Theater und als Kdäher =
der Skizze an; London kommt. Fertig ist nun
mein Erfolg; wohl - mit einem fast
unwiderstehlichen Sanktionismus - ganz
Neuem nun ist.

Zu sich im Kino: der neue Noël Coward-
Film (Titel vergessen): dieser ist nicht derig-
los; in dem ersten der Vorhaben oft agat.
zirkelnd dieser einen nicht stat; originellen
Sanktionismus; (schonspielweise nützlich; oft
glänzend: Linie Henry Strohberg - Gar:
stat;) das letzte Vorhaben ist wiederum
dieser einen spirituellsten Romanismus;
seine wunderbare Heil, annehmliche Moral.
- Von 6 Uhr nachmittags an häufig
hochgezogen. Schöne Wiedergabe.

Gestern: „Tag - Nacht.“ - Promit.

Im Gegensatz zum Gesellschaftsroman des
XIX. Jahrhunderts: die Auflockerung;
die Dürckgeheigung; das Transparenz - Werden.
Die Neigung zum Mythologismus. Die neuen
Dramen werden aus Göttern; die ^{jüngsten}
Leute sehen wie Chöre an. (Chöre als
Magen.)

23. II.

Telephone: Julian Green; die Lachaine;
Ernst Leonhard. - Briefchen von Golo;
grauwackel.

Das abgeleitete „Vorspiel“ durchkorrumpiert - für
die Vorlesung.

Von hier
Cochran: Ein
Einfluss auf
Cochran.

Mops abgeholt. Mit ihm zum Lunch bei St. Oise. Eine
fröhliche Person. Sehr gemütlich. Nach Tisch: Alfred
Flechtstein - der auch sehr nett. Ohne die kleinen
Schwachsinnigkeiten, mit denen er im Breiten aufwan-
delt. - Hier, zum Tee: Ferdinand Handkopp.
Kaiser, fein und beweglich wie stets. Seine große
Bitterkeit gegen Deutschland. Er gehört zu denen,
die in im Breiten und Bogen verdammen. Über
Nietzsches Schrift. Wie hätte Wedekind sich be-
nommen? (H. meint: nicht.)

Mein Ude - Kotte - Anfertigung von "Pariser
Tageblatt." Dankesbriefchen von Ude. -

Abends: im Theater (allin): Giraudoux's neues Stück
"La Garce de Trois n'aura pas lieu": sehr sehr hübsch,
besonders der Mispom - Bittere Seiten. (Aber Courtan
ist mir doch etwas lieb.) - Vorher ein drolliges,
etwas schwachen Eimant: "Supplément au
Voyage de Cook."

Bei Mops - Jazek im Hotel. Genommen (auf beide
Arten.) Grosse, glänzende Gespräch (z. B. über
Minoi Chasakur; über meine litwanische Zirkunft;
über die Kamradenschaft; über den Krieg; über
den lieben Gott.)

24. II.

Telephone: Eva; Alfred Thier. - Brief von F.,
mit Britagun. (Geld; Briefe von Gokanzy.) -
Vormittag: bei Osterberg - "Pont de l'Europe." -
Diesem jungen Zeichner Leopold Seifmann getroffen;
Stücke mit ihm gegangen; (Limbodwitzer Platte.)
- Zum Lunch bei Claude Bressat, Avenue

d'gma. Seine Frau, eine Amerikanerin. Über die
verrichtete auch deutsche Emigration; Politik; Miß-
verhältnisse. — Bei Frauquell, Herrn Caro erwartet -
den nicht kam. Telefon mit Schwagerin. —
Zum Tee bei Antonina Lushare. Esch mit
M. Lushare. Dann Geplauder mit ihr. (Als
„Leonardo“; mein „Tsch.“; mein englischer
Vater — sie bemüht sich telefonisch — ;
Stofen Zwang; die obliegende hohe Politik.) —
Mit Kindern hingekuckt. —

Enen her Michael, mit Moos, Esa, Jaka und
der ganz neuen, singenden männlichen W. o. f. f.
(der aus Händen liest.)

Namen: meine Vorlesung - der "Vortrag" -
im "Schutzverband." Saal ganz besetzt. Unge-
zähren, müde sind böses Publikum - aus dem
meine ganz langsam die ersten Gehärdten aus-
treten sind. Nachher: "Diskussion" - auf der
Rüdolt Leonhard besteht und aus der nichts
wird; (mein Regler spricht ganz gut.) -
Noch im großen Schriftsteller-Kreis im Café.
Viel wie viele Menschen gesprochen, gar nicht
aufgezählt, auch kaum der Mühe wert.
Am besten geht mir wieder Regler.

Spät noch bei Riffen. Genommen.

Vorn - Rodmüden - Einschlafen: immer um
paar Sekunden Promst.

Telephon. (Luchaire; Ostroky; Marcen...) - Klein-
ne Photograph - gestern abend kennengelernt - kommt
speziell Aufnahmen. - Besucht bei Georg Bauhaas -
der doch immer wie wenig Bauer ist, als sein Ruf-
Emigrationsprobleme sind Politik. (Wie sieht es
im Grunde der deutschen Menschen heute aus? Wie
weit ist selbst der Gegner von der Nazi-Ideologie
beeinflusst?) - Lärche, Albin und Fritz, im
Restaurant Cabaret, Grand Rond Point. - Mit
guter Freude die Champ Elysées hinunter ge-
gangen; schöner Wetter. - Bains, rue du Faubourg
St. Honoré. Mon vieux ami Pierre, X, aber
sehr plausibel hier ist. Denke wieder daran, mich
ein wenig mit ihm zusammen zu bringen. Es ist
nicht (nicht notwendig.)

Post: F., Golo; Graf Sforza. - Besucht von Alfred
Thoma (Agentur St. Omer). - Zum Tee bei Wilhelm
Uhde, rue de Grammont. Schöne Bilder in der kleinen
Wohnung. (Kolle; Vivian; die Savaphim.) V. schenkt
mir eine Zeichnung von Kolle - als Dank für
meinen Artikel im "P.T." - Die freundliche Schwester
Mikhael. - Gustav Goren getroffen. Streich
mit ihm gegangen. Unterhaltung läuft rechtlich
über schwache Dinge.

Mit Mops - Jack in den "Deux Magots." - Gaby
Ehrenberg befreundet. - Die gewiss interessanten und
gemütlich gewinnende Madame Widmer.
Gegenseitig bei Fouquet. (Jack, Verstandungs-)

mitte - anstatt meine Gedanken, z. B. an mich, zu
zahlen.) - Spritze auf der Toilette. - Während
Hwyzog getroffen, mit ihm gesamm. Hülle; die
Baby Goldschmidt - Rothschid.

Cinema Le Paris: „Le Golem.“ Etwas mit-
A.ä.ä.ä., aber in allem: Konventioneller histo-
rischer Schinken - trotz schönem Monumenten
HARRY BRUNN. - - Nicht mehr gewonnen. -
Promst.

26. II.

Antiquarische. - Ganges Tag unterwegs, Ganges Tag
Lente; (auch Telephone.)

Leinwand mit Schwarzgoldschild, der Weber. Lange mit-
gationspolitische Unterhaltung, z. B. über die
Zürcher Inkongruen (Korridor, Gläser usw.)
Seine Persönlichkeit über den antisemitischen
Komplex dieser Gruppe. Es kommt mich,
literarische Ideen für das "Tagewort" zu
haben. - Mit Kristi Caro, der Fouquet.

Ähnliche Gespinnststrukturen, angewendet auf,
"Pariser Tagblatt." — Mit der Anna Seghers,
im Cat's Flow. Proletk. (Die internationalen
Ergebnisse in Japan: der Militärschicksal,
Erneuerung der Bewegung.)

Rath mal, zur Eskorte, ins Bräun. Bei
der Manag x, ohne irgendw. Zeichen
des Placens, hier von rechts (Nun
Knoten der Schackel, auf dem Bräun. liegt.)
- Hier, am Hotel: Wolf Frank & von

"Hut und Mosqu." Nicht als wichtig. - Vom
Thron abgeholt. Mit ihm der der Agente, Stokas,
ma, von de Monzeau. Eine kleine Französin,
von kleineren Thakimaw. Thakimaw ist bei
spiegeln den Eindrücken. - Gestaltlich.

Mit Rippes, und eine ganz neuen Französin
(Fombainmar, oder so) bei Michaud. "Zug
bekommen. - Später Abendessen bei Manzeu
(nicht seine Frau.) Brava Leute. Wieder Haupt-
sächlich die gleichen Konversationsstücken: Zerst,
Zerst, Brava u.s.w.

Nach bei Mops - Jack im Hotel. Yaza gibt
meine Adresse und Raktak für London -
Genommen. - "Sodomie ist Gomorrie."

[Der in der poetischen Sphäre verweilende literarische
Snobismus. - Nicht ohne im Vergleich mit einem Bruch
wie "Red Amer." Die Auflösung der Kunstformen,
und eine Verkörperung. Hauptanliegen, Roman so viel
schaffen zu wollen, so viel handfester. Poetisch
Nurgen zu den schwebenden Abstraktionen. -
Die gewöhnliche Kälte seiner Beobachtung - etwa
bei der Betrachtung der ^{von} Tode gegliederten
Swann. - Bei aller Poesie und Antiquität: die
grobe Gesellschaftlichkeit. Die Dreyfuss - Affäre
im Hintergrund. II - Die Gew., mit der der sterbende
Swann das Dilemma der Marquise betrachtet. - Überall:
die Sinnlichkeit - in allen Variationen - i mit der
gesellschaftlichen Etikette zusammen verknüpft.]

27. II.

Green: neuer Roman, "Minuit" (gewidmet.) - Telefon mit Eva - der Soerg hat wegen ihrer "Party" heute abend. (Die Franzosen, oder Französischen, verstehen nicht ganz mit den Deutschen.) - Brief von F. - Zerkungen. (Diese japanische Affäre ist düster, und kann verhängnisvoll sein. Krieg mit der Sowjet-Union?)

König: Bericht von Regler. Er wirkt mir immer gesünder. Ich sehe ihn in der Sonne. Überhaupt sehr wohl. Nicht empfindlich.

Lina bei Stossy, mit einer deutschen Dame - Freundin von Jürgen Fehling - , deren Namen ich nicht wissen soll. Lina muss von ihr über Gründungen, den Betrieb am Staatsbadehaus wissen. (Die Hoppe nennt man G. "Alibido.") - Unterhaltung auch über Paris und London, über Bilder, Literatur usw. - Stossy macht Aufnahmen von mir. - Mir bei La Soudan "André Gide ist meine Kunst" gewidmet.

[* Siehe dazu weiter: die Verbitterung eines zehnten - Apparentenzyklus in politischem - Feld über die Gleichgültigkeit der Welt gegenüber dem Nazi - Geschehen. Der Boykott der Olympiade wäre die wirksamste soziale und politische Bestrafung des Regimes gewesen. Die freie Welt kriecht sich jedoch im Geheimen - Parteistützen I

Briefchen an Michel. - Telefon mit dem "Pariser Tageblatt"; dem "British Pan Com. Book Office."

Mit Recht getroffen (im Café de la Paix.) Mir
ihm ein wenig kleinen Empfang der Revue „Vander-
de.“ Jean Casson; der sehr nette Mitarbeiter; Bore
(denn Brief „Mr. Amos“ mir so gut gefällt),
andere Leute. — Mit Recht noch im Café; wir sprechen
über das katholische Stück — das ich vielleicht mit ihm
machen möchte.

Goto ist angekommen. Eben mit ihm bei Michaud
(Einladung mitemweg.) — „Party“ bei Eva und
Frl. Dr. Wolff, Frau Volkwein. Die Wolff nimmt
den Abendessen meine Hand — sprechen, Analyse —
Etwas ein Dutzend Leute: ein ganz doctorige
kleiner englischer Künstlerhändler; Max Ernst ist
da heute; Mops; noch mehrere andere, Judith-
früher, darunter eine sehr nette und
freundliche, namens Little Tyrell. — Trotzdem
ganz netter Abend. — Spät. — Genommen.

28. II.

Mit Goto — ⁱⁿ bei der Ausstellung moderner Spanier, Osa-
glia. Und, im Park, abends mit Dora. Gut.
Stark einige schöne Sachen, vor allem einige herrliche
Pizanos sind ein sehr interessanter Fall, der ich
lang anschauen muß; Miro, Juan Grosse, etc. —
Schön, etwas wunderbares Licht über Paris. Wie
liebenswert ist die Stadt.

Eben im Restaurant Danube Blau. (Brit.) —
Nicht immer im Bain St. Honoré, bei Pierre, x
— wieder sehr nett.

Brief an E. T. G. an F. — Telefon: Eva.
Gitarre.

Nit Goto, Eva mit Mops im Café Flore. Einn mit
Goto - Mops der Sch. Lichte, Montparnasse. Abschied
vom Mops - man wie nie, für wie lange. - Nit
Goto, Strände in warmen Kinn; zum Hotel gehen;
zum Gare du Nord - zum nächsten P.M. -
Unterhaltung mit G., über die
Zukunft. DER KRIEG - "la prochaine du
mère." Man weiß, dass es kommt - es ist
beimah ganz unvermeidlich - und glaubt
sich gleichwohl doch nicht daran. (Ähnlichkeit
mit der Stellung zum Tod.) - - Abschied.

Aug. II. Amsterdam, Pension
Hind.

Unterwegs zur nicht gekommenen - es ist starker
Zug - ; geht durch Ökonomie Nestluft.
Wenig gelesen. "Tage - Buch." Zeichnung.

[Der Rumpfsack in Paris, mit gutem Pich:
auch, wahrscheinlich; im Lichtschimmer. Aber
wie viel Schatten! Etwa diese klänerische Op-
position gegen Frankreich - materiell bezahlt
von Berlin - ; oh, freudhafte Dürrenberg!
Um Tokio. Um Avenion.]

F. an der Bahn. - Karte von E (aus Bra:
Asaka;) Briefe von Berlin.
Die Kiste - Zeichnung - Karte mit kleinen Ge-
bäude - an der Wand befestigt.

Nachmittag so fest gehalten, dass ich das Zeit-
gefühl ganz verlor: fest merkte, es wäre Nacht.
Etwas auf dem geistigen Bereich von diesem Arnold
Berlin - der zur idyllischen Friedmüllungen im

Brüder unterwegs ist. Er gefällt mir nicht all-
wegen seiner schwachen Unkonsequenzheit, zu-
fährmüde "Viellicht durch Linsen an der
Form gekommen".)

Kisten - der mit seiner Frau hier wohnt. Quers-
tündig, nicht und spärlich von Bosheit
- aber im Grunde eher gutmütig.

Karte von Christoph - Hing. - Abends: geman-
nen, mit F. - L. ("Zug" in aqua destillata
aufgehört.) Jetzt mir, wieder nach, etwas
schön sein.

Trostungs "letzte Brief" in die "Weltbühne".

Man Arökt ist: Es war krank...

Spät noch Angst von diesem Arnold Bauer, der doch
gar zu schwach und zu dörkig ist; als mög-
liche Weise im Spitz, oder gar im Thöde ist.
Das Haus von der Poligen. Newanten Lachen.

A. III. 36.

Bis 1. 15^h wie im Spinn geschlafen. - Mit F. Lan-
dau, Kisten. (Über die bedruckten Seiten
im H. M., "Es kommt der Tag." - Dörk-
nicht matter Aufsatz im P. T.: antölich Georg
Hermann, noch einmal über Konso.) -

Briefe gekippt an: Bruno Frank; Hans Gatz,
Timmann, Jof. Last. - Beantwortung einer

parifischen Rundfrage ("Rundfrage mit
Universit. de la Paix.") in Charlienschen. -

Abends: Kino, mit Ekeas Kisten, Landau. Etwas
ganz Phödischen, mit amerikanischen Hüften, sich

Pflichten sind die Hälfte, was man nicht bei der
Erde anschaffen konnte. - Carbon - Conrad - Max.
Unterhaltung, y. B., über Probst: Landauer und
ist sehr für ihn, Kosten gegen ihn.
Noch mit F. - der morgen nach London fliegt.
Bitten genommen. Bitten Probst.

2. III.

Zuerst sind die große Regensburger über den
Vortrag an, Luxemburg. - Geschichte: der
Briden und kleinen Oud. - Im Vortrag. Ganz
neue Regensburger aus Wien - wo ich die ganze Stadt.
Zur Zeitgeschichte würde. - Brief von Ripp. Gumpert.
- Nachmittag: gearbeitet und gelesen. Gumpert.
- Abend: Kino, "Der alte und der junge König",
Gumpert als Friedrich Wilhelm I (nicht schlecht -
wenigstens mit sehr komödiantischen Stellen, mit
durchweg sehr höchst anspruchsvoll); Charis als
Kronprinz, sehr gut. Der ganze Film von Gumpert,
stimmend von Militarismus, Nationalismus,
Sentimentalität - stimmend von allem, was man
hat. - Probst zur Erholung.

3. III.

Wieder diese starke, störende und lästige Erwältung.
- Geschichte. - Brief von Hans Ulrich Gumpert aus London,
gründlich lügenhaft. - Länd mit Kosten. Unterhaltung,
y. B., über die Antikographie als literarische
Aufgabe; über H. M.'s "Schwarzenhand" usw. -
Nachmittag: gearbeitet, am IV. Kapitel, ganz gut
Stück. - Bei Landauer - aus dem "Leihgabe" y.
holt. Unterhaltung, y. B. über eine neue Zeitschrift,

das nicht recht zu genießen wäre, und nehmen Gräber
sie gar nicht hätte. - Telefon mit Glas. - Beim
Abendessen: Radio; Lesesaal der Gesellschaft, aber
doch etwas kindisches Th. Th. - Heim - Plösch. -
Nach dem Abendessen: Zusammenkunft mit
Kisten, Landauer, Hirsch - wie hier, dann im
Trianon - Café. Große literarische Debatten, z. B.
über Stefan George, auf den Kisten eingetragene
nicht gewöhnlich sinnlos, oft auch („Dichtkunst“
müssen.) Niemand sich Gedichte vor - z. B. das
bevorstehende „Ein Kind kann kein“ - nicht kann -
dient sie Lärmig - bezaubernd. Ich dagegen
mit ein bisschen. - Wir motivieren den zeitgenö-
sischen Antagonismus, die eine wirklich etwas
bedeutet haben: Bei uns kommen mehr
hervor, als bei Kisten. - Am frühen Morgen.
(Stärker Manolins über den Abessinien -
Konflikt?) ... Der Hirsch ist nicht mehr ge-
stirbt; abseitiger phantastischer Bekehrter. -
Den ganzen Tag über ab und zu genommen.
Wie wurde ich das wieder los? Wird man
es ~~noch~~ je ganz wieder los, wenn man
diesen phantastischen Tröst mit Kisten gekannt hat?
....

„Pariser Tagblatt.“ - Prompt, um paar Seiten.

4. III.

P. 014: Bruno Frank; Annalen Paris (er ist doch wohl
kein Plösch;) Homages von der „Pfeffersack.“ -
Geschichten von: Krist Kärner, der Schöner, der Götter

Sponza, Stempel, Schwanzstich usw.
Auf der Post - so eine lustige Trennung. -
Wollt Frank, Finken durch die dritte. Einige
Kiden "durchgeklüht". Das ist aber wiederum
schwach, nichtssagend, und wie schlecht geschrieben!
- Café, Zerkungen, Unterhaltung mit Glas.
Genommen; gearbeitet. (Mache das Erste, als das
Zweite.) - Abends: Kino, mit Ekipage Karten:
Harold Lloyd "Der Mikrobakter." Sehr lustig und
mündig, oft recht gute Lachen. (Übrigens in
Box. Anstrengung mit Sex-appeal.) - Spät noch
bei Landwies. - Prosa. ("Les Intermittences
du Cerveau." Über die Mythen des Gehörns.
Das Wiedererschaffen neuer Welten...)

5. III.

Gesellschaft, IV. Kapitel - vorläufig - zu Ende.
Telephon mit Jett Last. - Nachmittags: F. kommt,
überwiegend frisch, aus London zurück. Erzählt
(Verkaufungsgeheimnisse; über 1000 Leute.) Abends
Alten mit ihm; (mit Karten - Landwies dabei.)
Phänomene; was Rindland - Risse usw.
"Punkt" vom Beginn anfangen.
Genommen.

6. III.

Große Korrespondenz. An: Louis Frank, Odessa,
Stefan Zwerg, Bismar, Harkley, E usw.
- Im Verlag. - Nachmittags bei Jett Last -
den es nicht besonders gut geht. Erzählt
auch nicht von Manokko usw. - Gelingen,
x, aber ziemlich ohne fremdes Zutun. -
Endlich der Besuch vom Britischen Consulat

am, Paris: das Visum ist genehmigt, aber ab.
- Abends: Landauer zum Essen. Die rote Natasha.
Den Arnold Braun getroffen. Mit ihm im Kino: "Cinema
without passion" noch einmal sehen - unterschieden
sind die unterweltlichen Filme, nicht ohne die
Kawajisches Niveau. - "Amerikan" - Bras, mit
Braun. Heute heute einen sich besorgen Ein:
dieser, erhält sich gescheit in der "Freiheit".
Über den Bräutler tagelängsten Jugend - Com:
gen; über illegale Arbeit im Westphalen.
(Erzählt mir, dass die Kommunisten, aus
politischen Gründen, über "Flucht in d. N."
schimpfen.) - F. von die Rote daags.
Guten "Minut". Sie können Anfang. [Der
Selbstmord auf offener Fähr. Die dort schrecklichen
Schwestern. Das können sind böse Kinder mit der Schw.]

9. III.

Vormittag: nach Kisten und F. die gute Hitler-Rede
im Reichstag am Radio gehört: Kündigung der
Locarno-Pakt, Besetzung des linken Rheinufers.
Auflösung der "Reichstagen" - als verwegene
Dringabe. Es führt den nichtbildigen Äther mit
seiner Länge. Und der Krieg kommt näher. ---
Solomon Wetter. Etwas gegangen.
Den ganzen Nachmittag gut gearbeitet (Anfang
des V. Kapitels.) Aber dabei genommen ...
Zeitungen. ("Tempo" u. a.) - Briefe von Miso,
(im Sitz schreibt in Württemberg;) von Felix
Störinger. - Telefone: Frau Walter; der kleine
Barthel von Fied.
Abends: den Arnold Braun nochmal im Café getroffen.

Er monologisiert geschwätzig; (Politik; Psychoanalyse; Homosexualität.) Richtig merkwürdig. Ist jedoch wohl ein ganz normaler Junge.
Hier noch mit F. und L. immer das Konzeptionsma-
Hittler nächste "schlagartige Aktion" wird Öster-
reich gelten. Dann ist es so weit. Man sollte
rechtzeitig nach Oslo oder New York...
Ziemlich viel genommen. Starke Euphorie. Hoffe
höre ich aber etwas auf.
Zeitungen. "Tag-Mach."

8. III.

Etwas am IV. Kapitel korrigiert.

Zum Essen bei Walters. Gang mit. Es ist überwiegend i-
nass; lebenshaftlich; lebhaft, allgemein intelli-
gent, breit behaftete - übrigens weder sehr tief-
noch sehr klare Intelligenz. - Am amüsantesten: Am
Scheit, was hatte Strände mit ihr allein. Sie erzählt
vom Loma und Gabel, Eitwischgeschichten vom den
Lament-Holmen usw.

Frühlingsschwärze. Im Vondel-Park gehen.

Abend: Konzert mit F. und Kerkens. Walter -
macht: Akzent Rensch "Präsen 80" (der mich nicht
sehr sehr sagt;) Mozart "Requiem" (Schönste
Eindrücke vom "Dies irae" und vom Benedictus.)
- Hier noch aufgewachte politische Debatte: Hittler be-
zieht sich von Savants sehr scharfe Rindfleisch-
gegen Hittler. Werden Sanktionen gefordert? Eine
Ultimatum an Deutschland? Wie stellt sich Eng-
land? Die Reichswehr? Skandinavien? - Das waren
nicht bestimmende Ratschläge. - - -

"Mensch." [Merkwürdig an der Gruppe sind
etwas sehr Schönen, Supplikanten, Nerven - und
einen sentimentalen, altmodischen Waisenkind-
Roman, Typus "Sans Pitié." I

9. III.

Undrücke Nacht mit epischen Träumen und epischen Ansprüchen. (Nicht genommen.) Am Ende ist es ziemlich schön. Befinden.

Karte von Stefan Zwarg. - Briefe geschrieben an: Miro; Miro; Felix Schöninger. -

Ganzem Tag mit intensiver Gefühl (Schmerzen, Fieber, psychisch-physische Undrücke, Schmerzen); nicht arbeiten können (wie das IV. Kapitel am Ende konstatiert; noch 2 Briefe geschrieben, am Ende sind die kleinen Briefe, gelesen, Zeitungen sind "Mensch") - so ist es, dass ich gegen Abend zur L. gehen musste, mit einer Spitze am Ende. Wie ein Dürstiger, der am Abend kommt; (ich drücke mich dem.) - Sofort guter Zustand. F. das IV. Kapitel von Lesen - mit dem ich noch nicht ganz zufrieden. - Kino, mit Landauer und Kisten: "Frankfurter Blatt", ziemlich phantastische Version, mit Kisten nicht mehr als interaktiv. - Noch in diesem drückt - jüdischen Laps in der Buchstaben-Schrift, wo es gute Kisten gibt, aber das ist keine Gestaltung, z. B. Gans Simon.

10. III.

Eden, Unterhändler in M. A. England durch Dürst. Land. - -

- Karte von E + Michiel - die zusammen in Anso. - Beim Zahnarzt Müller. - Gelesen: Wilhelm "Sage der Erde" (im Markt); den Prolog: Kropfenstein in Österreich. Sehr wunderbar; als Begabe.

Das mit Eden, Unterhändler stimmt nicht: Das Hand-
delsblatt hat eine ziemlich phantastische Vorstellung
gewacht und stellen aus der offizialen drückenden
Antwort an Savant in den Text der Eden -

Rede genommen. Diese ist in Wahrheit eher w =
fröhlich.

Lösche mit Kesten. Ganz gute Unterhaltung, z. B.
über das Epische und das Dramatische; über das
expressive Moment im Dramatischen; (Schiller) -

Nachmittag: Bräun de Vapins. Ganz leer, nur
ein Alter, der mich betastete möchte.

Glaubwürdigkeit - trotz aller Schwierigkeiten über 6 Seiten.

- Abend: etwas von der Göbbels - "Wacht" - Rede
am Radio gehört. Es ist noch schlimmer, als
Hitler; denn ihm fehlt sogar das Menschliche;
er ist nur ein Lügner und ein Dreckswort.

- Allein geblieben. In ein paar Minuten gerufen.
Einem jungen Arbeiter fertig gemacht. Mit einem
anderen Bräun de Vapins weitergekommen; in einem stausig
carnesalen hergerichteten Lokal. (Gespräch mit
dem stausigen Bräun de Vapins hinter der Theke; ein
besoffener junger Ehepaar schlappt ein Baby
von 1 1/2 Jahren mit. - das sieht auch mein
Ston (Mörmel) - x, im geschwind für einen
Geldern gemieteten Zimmer einer Hütte. - -
- - "Minut." -

11. III.

Gestern dankbar gar nicht genommen; heute so =
mittler Zustand nicht besonders - aber w =
täglich. -- Brief an Sabina (der "grundlegende
Ratgeber" über den Roman haben wollen.)

Am Verlag. F. Cahn, alter Quers; der Lehmann -
Mey. - Brief von Van - Dyck - Brief von Walter
Vick. - Nach Tisch: Visite von Glaz.

Cati, Zerstörungen. [Sehr merkwürdige politische
Situation: Frankreich scheint sich diesmal nicht

hast zu verstehen; Hitler wird die Truppen von
Rhein nicht zurückziehen; wie soll da England
vermitteln? - Sehr drunter Ton in der Frau:
gösischen Preis. I

Gestern: „Münster“, wunderlich genug. Es ist
doch anwendbar schon - wenigstens sehr stark
und sehr bewirkt XIX. Jahrhundert.

Wieder sehr schlechten Belinden - mangelt, Nahrung.
Könnte auch bis jetzt noch nicht ankommen. Große
Vermehrung. Durch Straßen gewandt. - Der Joseph Roth be-
grüßt; wunderliche Verlegenheit; völlig ohne Kontakt
zu ihm. Ein sehr alter Mann.

Schließlich doch noch gewonnen. Dann auch etwas ge-
arbeitet - bis gegen 12 Uhr.

Gebärmth: in dem Van-Dyck-Buch von Victor.
„Münster.“

12. III.

Karte von E, mit gewisser Gefolge aus Luxemburg.

Brief von Brian, mit ganz neuen Vorschlägen. -

Telephon mit F. - Garbrielt, am V. Kapitel.

Langer Brief konfessioneller Art von Mon. - etwas
rührend, etwas freundlich. Ein Liebesleben, ganz ge-
wöhnlich vorüber. Sie will Tröst. ---

Ausführlich Tröst. - Vortrag. Mit F. und Alice in
der Anstaltung von Ewigem Spino. Ein sehr interessantes
Mater., rechtsw. Ordon; kontinuierlich; stark.

Ähnlichkeiten. Ein lebendiges Gewand - Hauptmann -
Postkarte. - Unterhaltung mit Spino. (Alte Zeit.)

Die oblige Polster n.s.w.

An einer Reize von einer Kommand Mary „Ein Punkt
fällt aus Dürstern“ geschrieben.

Abend: Comen-Gebäude. Vorher oben bei Walter, im

Künstlergymnase. Adolf Brück begrüßt. Mit einem Fauré,
Schwartz über die Pfaffenworte. - Schöner Konzert. Brück
spielt Bach- und Bruni-Konzert. Dann: Brück,
ganz phantastische Symphonie. Großer Triumph für
Walter - der es mit ungeheurer Schwere und Pathos
macht. - Nachher noch einmal oben bei ihm.
Mit F. Kisten und Roth im Café. Roth liebenswürdig,
dicker und besser als gestern; erzählt, geht sich Mühe,
ist sogar ganz schön. Aber doch ein trauriges
Bild. Sämtliche schwachen Gicht.

13. III.

Wolfgang Gedicht von der "Sturbestunde" ist mir
wie eine Melodie im Kopf. -
Vormittag: Zahnarzt (Müller); die Konrad - Mary-
Besprechung zur Ende gebracht.
Nachmittag: gelesen, "Tag-Bruch" (Schwartzbild
gehört über England; was jedoch noch nicht sehr
neu.) - Mit F. ins Angler-Hotel, um E. in
Empfang zu nehmen - die nicht kam. Lang ge-
wartet, in der Bar, im Lesezimmer. - Gerade noch
versteht sich zum Bruno-Walter-Vortrag gekommen.
Neben Frau Walter gesessen, hinter dem östlichsten
Brotkasten (der aussieht wie ein Trottel.) Alles in
Abendkleide - auch F. und ich mit dem in Smo-
king gekleidet. Der Vortrag über Gustav Mahler.
Mit gewissermaßen immer Aufmerksamkeit gesprochen; ge-
wissermaßen mit rechten, bewegenden Formulierungen,
gewissen auch etwas rein (oder phant.) - Brück
spielte von Liedern am Klavier.
In der Pension gesehen. Magun, begrüßt, der hier
wohnt; (sich plötzlich wie kleinen blonden Jüngling-
büßchen gezeigt hat.)

Wieder ins Amstel-Hotel. Wieder lang in der Bar.
(Die Argentina gesehen.) Aber E kommt gar zu
spät. Ich gegen 1 Uhr nach Haus.

14. III.

Geschrieben: langen, eingehenden Brief an Moni - aber die
Liebe nicht das, was man aus ihrem Schreiben machen
könnte. - Frühstück mit E (die geht aus:
nicht), Gieseler, F., Magnus. Aufmerksam sind mit.
Am Bräun gelesenen. Einen kleinen Aufsatz über
„Büro Walter in Amsterdam“ aufgesetzt. -

Abend: wieder eine Hilde-Übertragung, aus München,
zugehört. Ich war schläft. Manier. Wiederholungen.

Für mein Gefühl: nicht nur von Interessen
sondern auch von ganz langweiligen Reden. Überge-
hen allgemein. Komplizierte und drohende politische
Situation. - Brief von Mäkel, politisch sehr aufgeregt. -
Mit E, F., Th. im Amstel-Hotel. Ich lese das Höl-
gen - „Vorspiel“ usw.; es ist nicht übel, wenn gleich
etwas journalistisch. Genommen. E. Allen steht
schon und geht. Man spricht über Zukunftspläne usw.
- 4 4 Uhr.

15. III.

Briefe von Stefan Zweig (wie wichtig - liebenswürdig
er ist!) sind dem spanischen Leser, Cristino del
Rafomart der aus seiner Freundschaft und von Haus,
umbricht ...)

Zum Lunch: mit E bei Walters. Hoch genüsslich.

Nachmittag: gearbeitet, um Walter-Aufsatz geklärt
sind für die Bayerische Nationalzeitung fertiggestellt.

- E und Gieseler zum Essen hier. Mit ihnen + F.
im Concert-Gebäude: vom Wagner-Konzert,
nachdem unter Walters. (Hört den ganzen Tag

Walter) Fliegende Holländer, Tannhäuser, Tristan,
Siegfrieds-Idyll, Walküre, Meistersinger. Die alt-
vertrauten, stets effektvollen Klänge. Musikalische
den stärksten Eindrücke vom Idyll und vom
Tristan; schwächsten vom Tannhäuser. — Ein deut-
licher junger Sänger (Bariton), der mit größter
Wohlfühl, aus der Nähe jedoch enttäuschte. —
Neben Frau Walter gesungen. Nader im Künstler-
zimmer. Der reiche Bierbrauer Heinicke. Der
dühnende alte Konzertmeister Louis Zimmermann.
— Noch, wie sieht, in der Trianon - Bar.
Sehr gelacht über den Bericht des spanischen Grafen.
Betrachtungen über Miro, Schwankheit, Un-
sicherheit und Fehlwahrheit.

16. III.

Brief von Oden, wegen eines Vortrags in Haag.
— Antwort an einen Wile Greiff in Oslo, der ein
Konzentrationslager - Stück. Der Progn "spektakel-
haft. — Telefon mit Glasw. — Die Höfgen - Arbeit
wieder aufgenommen: 3 Seiten.

Schwarz mit Kisten. — E und F. der Ticker in
Tren getrocknet. Mit E noch im Lüdtke Pien
Theater. Das Ensemble.

Pariser Tagblatt. Schickt Dritthalb jemanden
nach London? (Gott gebe, dass nicht.)

Winterparabole - am V. Kapit. l.

Brief von Bräuer K. — Abenden mit F. und Magnus.

— Abends: Pfeffermühlen - Premiere im Lüdtke Pien
Theater. Sehr guter Abend mit sehr gutem Jubel —
und der stimmungsvollen, der selbst wurde.
Mittelguten, sehr politisches Publikum. Ovationen
für E beim ersten Auftritt, nach „Abwachen“

wird "Ständchen." Giebt als Prophezie noch stärker
geworden. - In der Pause mit Alice - Quire, Spino,
Hirsch, dem Regisseur Schönlaender u. v. - Nachher,
ganz kurz im "Trianon": ganze Ensemble, F.,
Kestner, Hendrik Scholte (Kochschmied) mit ameri-
kanischer Frau, Madame Adolph Brühl, Scholl-
Sibylle mit Michaelis (der Wochengang Karneval) -
Nacht im Kunst-König. - Hier noch: Schwab und
kleine Gruppe mit Magnus. - $\frac{7}{8}$ 4 Ubr.

17. III.

Gedächtnis - das ich zu mit Gehen nicht trinken
wollte.

Misch von der Scala, aber den "Tischkowitz."
[Erwähnt das Gedächtnis von Tisch, direkten, vom
Zaren quasi befohlenen Selbstmord - das ich
schon im Brückentisch gehört habe, das mir je-
doch nicht sehr plausibel erscheint.]

An Mischen geschrieben, ausführlich. - Etwas geschwätch. (V.)
- E - Thren zum Essen. (Die Presse ist gut.)

Gestern: Skizze von Kamborski "Altkay in der Emi-
gration", traurig. - "Mimich" - wachen im Dr. M.
Tisch auch noch schön und wunderbar, aber etwas
schwächer ist.

Gedächtnis. - Besonngungen. - Zeitung. (Wie sieht es
aus? Merkwürdig und kompliziert sieht es aus.) -
Frankreich scheint diesmal in der Tat fest zu bleiben.
Scharf hervorgehoben im "Temp." Ribbentrop (hat
nach London ...)

Nachmittag und abends weitergeschaltet. Dargestellt
F., Kestner, Landauer. (Roths Vertragsangelegen-
heiten, ob Kestner nach Brückentisch gehen soll.) -

Bingen genommen. - Mit F. E - Thies am Theater
abgeholt. Zusammen in der Diner in Thies - Bras.
- 9 Uhr. - Gibt, dass E hier ist. *)

Wieder eine unverkennbare Regression über „Journey
into Freedom.“ - Gelesen (bis 3 Uhr): ein neues
Manuskript von Barthold Viethel: „Amale oder
Die Hölle der Knechtsknecht.“ (Sturmheim - Her-
nied Malm - Stoll; literarisch gutes Niveau; mit
ohne Eigenart. Statistische Fiktion.)

„Mimik.“ [Die magische, trügerische exakte Doku-
mentierung von Adelsmännern. So hat im XIX. Jahr-
hundert kein noch niemand geschrieben. I - - - -

- *) Unterhaltung, v. B., darüber, wie fern,
wie unwirklich alle in Deutschland Geborenen
wirklich geworden sind. Man bringt es kaum noch
fertig, einen Brief in dieses verwirrende Land
zu schreiben - - -

18. III.

Arbeit, am V. Kapitel - welchen Umfang auch noch.
Gelesen: „Marianne“ (quasi Lektüre von Birk über
die Situation Frankreichs und Europas.) - „Mimik.“
- Erhalt de printemps. Am Vondel - Park spaziert
nicht gehen.

E - Thies von E. E. langer Brief an Offiz - Offiz:
der neue Patenpater.

Abend: Stunde im Kino, Forster im „Hohen Schule“,
Kittel. - Gehen, Strich. Endlos Spaziergang mit
einem kleinen Knaben, x. - „Trübsen“, mit E., F.,
Th. und Rinsdige. Unterhaltung mit dem Trübsen -
Direktor: doch, aber Berliner Mord.

Hier noch mit Magnus. - 2 Uhr.

19. III.

Etwas gearbeitet (V.) - Wieder ein publizistischer Brief von Monn. - Lunch mit Magni. Mit ihm in die Stadt. E + F. im "Europe" getroffene Reisebesuche - wegen der Schiffsfahrt nach Portugal. In das große Ford-Geschäft. Mit E, F. und Herrn Bachers Probefahrt in einem neuen Wagen nach Zandvoort. Kaffee im Noordw-Bad - wo ein neuer Schwimmer arbeitete. Meer; Dünen. Sehr schöner Tag.

Vordurchsichtliche politische Lage. Zeitlich starke Bedrückungen, gegen Deutschland, angenommen; es scheint aber allen noch nicht so ganz sicher zu sein... - Weitergearbeitet. Pinnen genommen. Dagegen wenig Kisten, Lande... - Mit F., E. - Theater am Theater abgeholt. Mit ihm, Magni und Rinschijn in einen Brunsloot, bei Tilly Kalkhoven. (2.) (Naturliche wasser Tassen (Kaffee) das eine der Kopulation von roten Hais... - Noch in einem Enkloot. - Hier: genommen, mit F. Gespräch, z. B. über Deutschland. (Kaffee wie 4.) Über die Erfahrung seiner beiden Töchter. (Das Paradoxie ihres Brüderhandels.) Über seinen Sohn - der im Deutschland als "Pompe" gezogen wird. Gehen: "Tag-Bruch." - 7 1/2 Uhr.

20. III.

Gearbeitet - das große V. Kapitel noch immer nicht ganz am Ende.

Nachmittag: E war Giese das "H. K." - Kapitel sorgfältig. Dies ist ja jedenfalls gründlich durchgesehen. Nur schade, dass der gewöhnliche Stoff, den er bringt, später größtem Teil hinwegwischen bleibt... Abends: Kino, die unbegabte Madame. Die Zeit

sind der nette Garry Cooper in "Desire." - Am Vor-
programm: amüsante und sehr schräge Truppe
von jungen ^{Früh}Harmonika-Spielern.
Mit E, Th., F. im Amstel-Hotel - Gensamen.
7 3. ---

--- Völlig unbewusstliche politische Lage. Weder
Frankreich noch Hitler nehmen markgebendes
Wort. Was wird? --

"Minnich." [Die ebenso mühsam wie ganz klugen der
Bücher: immer irgendwie durch mögliche Härten.
Manchmal tut es mir kranke Mühen;
manchmal wunderbare Schlafende. --] 7 4 Uls.

21. III.

Bis 12 geschlafen. - Großer Frühling hält an. V. Oran
"American" gesehen, mit Zeichnungen.

Brief an Brian. - Brief von Hans Jacob.

Mit E - F. bei Tessa in Thun.

Nachmittag nicht abends, geschickt: das ganze V. Kap.
festig gemacht, korrigiert - Kürzungen und Ein-
fügungen -; das VI. ["Es ist doch nicht gar
schicklich"] angefangen.

Darüber: Ein geist (E, F., Th.) Aus dem
Radio kommt Übersetzung der Pfaffenmärchen -
Anföhrung von geistlichen. Schöne der Technik ...
Später: E, Magnus, die Welle, die Matten und
den Lindenberg am Theater abholt. Zusammen
ausgegangen. Erst im Cabaret in der Wasmock-
Strasse; dann, nach einigen Gehen sind Sieben,
der - geistlichen - Artisten - König, Rumboldt -
Plum. Gamm mit der Netze hier. Komische
Licht. E findet 8 Sachen. - 7 4 Uls.

[Die gewählten Lokale geschlossen. Überall regt Moral.
Kein Konsumismus (ins "Nachtleben" ... I
Gelsen - "Minut" - bis nach 5 Uhr - geschlossen.
22. III.

Bis gegen 1 Uhr geschlossen - so dass jetzt die jungen und
Lüder geschlossen. - Brief von Felix Schönberg.
(Langwilling.) - Brief von Vincent Baur "Abzwickel";
Antonina Valentin "Leonardo" (Msk.) - Schalom
Ara "Der Krieg geht weiter."
Gelsen: Goethe's Bemerkungen aus Diderot's "Rameau,
Neffe." - Gebrüder, Anfang von VI. - E-Th. gegen Enten.
- Abends: Kino, "Der Sokrates", ziemlich schmerzhaftes
kautischer Film, mit Paris Mäusen. - Gelingen, ganz
warme Nacht, Frühling. Gips, Zerkung. ("Bruno
Walter in Amsterdam" im "P.T." erschienen.)
Zur Zeit - mit E., Th., F. - im "Trianon."
"Minut." - A.f. (skalt Schafarm: Msk.)

23. III.

Geschichten an: Zahnarzt Mäusen (wegen Rechnung);
Felix Schönberg; die Szabo. - Mit E im Städtchen
Mäusen; Freude an den Van Gogh und den Chagall.
- Lüder & nach Mäusen.
Nachmittag: gearbeitet. (VI.) - Dargestellt im Vondel-
Park. (Frühling; Kriegen an Brüder.)
Kritiken von Rudolf Olden in Bruno Frank über den
"Tsch."; beide im Manuskript.
E gegen Enten. - Schwatz mit Kisten (Litwatow).
- Brief an Bräute K. - Gelsen: von Diderot in den
Van Dyck von Vichos; "Minut." Dieser wird immer
höher. Zum Schluss der ganz doppelte Streikung: dass
die wörtliche Begegnung mit dem jungen Satz war =

zute - diese das kump aufgestante Auftreten der
M. Edme und seine Wirken an der Wende.

[„Cela qui veut marquer dans le monde doit
s'aggraver d'abord qu'il ne soit pas au monde.“

„Qu'est-ce en effet que l'imagination, sinon
la mimose de ce qui ne s'est pas encore
produit?“]

--- E-Th. abgeholt. Mit ihm und F. in der Brugg-
Thal. Dagegen der Lehmann - Merg - deren Brief von
dem etwas mündlichen Memo an Brauer als das
„erste Werk der Emigration“ gepriesen wurde -
ein nicht ungenügendes, aber gewisslich ein
wichtiges Memo.

Briefe genommen. - „Mimik“ zur Erde - mit sehr
guten Eindrücken. - 2. 3 Uhr.

24. III.

Vorannahmen als Tagesbeginn. (Wörterbuch; i
Stenographen usw.) - Briefe an: Rudolf Mengelberg,
Golo, Bruno Frank usw.

Zitungen, Briefe im Café. (Der rechtliche „Simpli-
cismus“, einmündige Witze in der „Via Pa-
risienne.“) - Lunch mit Magnus; Linden-
berg dazu. - Briefe gehen: im Manuscript
„Hilf, mein Kampf“, im Walter Victor „Van
Dyck.“ - „Siebter Ring.“

„Wenn hoch im Saale sich die Parade dreht,
Im bunten Schmuck, mit Blumen um die Schäfte:
Folgt ich den ärmsten Wandlern in den Höfen...
So sehr ist Quark allem vorzuziehen.“

Gezeichnet, 6 Sept. am VI.

E - Thewen gegen E. (Th. nicht vom Mann.)
Abends: mit F. im Theater, bei der Argentina. Ent-
förmung: sie ist eine sympathische Frau (gerade alt);
aber sie kann gar nicht mehr tanzen. In der Pause,
u. g. - - Gängen. x, ganz freundlich, nach guter
Ton durch den Graden.

"Träumen", mit E., Th., F. und Herrn Hirsch -
der wieder sehr nett und intellektuell. - Der
indische Picnic: "Das war ich allen von meinen
Tante - und meine Tante, die wir Bekand." -
F. hat Sorgen mit Roth - dessen Vortrag bei d. Lang
nicht verkündigt wurde und der nun gar Querschnitt.

25. III.

Briefe an Walter Victor über seine "Mantel und Spindel"
(diplomatisch); an Gern über "Mensch" (als
ethnologisch) - (Capl. Zerkungen. - Lärmt mit Mag-
nat. - Telefon mit F. (der altweibliche Vorgesetzte hat);
mit John Bloch.

Gestern: im Händel - Hotel - Brief. (Recht interes-
sant: die Widerlegung der wahnwitzigen Rassen-
theorien. Rosinberg Phantasie über Atlantis, son-
wo die "Arier" der Welt wohnten..)

Kristen bringt mir Oden, Heiligung über "Sym-
phonie Pathétique", im P.T.

Nachmittag: mit Magnus im Amstel - Hotel, bei
E - Thewen. Gehen das "Knochen" - Kapitel besprechen.
Am Plakat man noch gearbeitet werden... E findet
sie sehr als "Idealpolitik".

Abends: genommen (E. u.) (Wieder als gewig gesehen)
Dann gleich gut gearbeitet: 8 Seiten am VI., und
Notizen. Dazwischen etwas in der Nacht gegangen. -

Nachmitt. mit F., gemeinsam. Conversation amicaal.

(Der Vortrag: Sorgen.) - 2 Uhr.

Gestern: Hamburg - Hilfsw. („Mein Kampf“ kann man nicht ohne ein gewisses Wissen. Nie wissen, was für eine Schiene es ist! Hamburg, Wiedw. Abgänger sind glücklich, glücklich, unbekannt.) - 3 Uhr.

26. III.

Langer Brief von Nichtin; (das Ungeheuer-Projekt steht ganz gut zu stehen.) - Telefonat mit F. und E. - Lärch mit Magnus - bei Radio-Musik.

Briefe an Rudolf Ockun (Dank für seine Kritik); an Mino. --

-- Trübe politische Lage. Alles verwickelt, alles unklar. Sieg der Hilfswesen Methode - diese Engländer, Schicksal. --

Gestern: 6 Seiten am VI. (1 Ein. genommen.)

Abend: Kino, unkonsequenter Weise im Ufa-Theater am Reinhold - Platz: furchtbar Nazi-Propaganda in der Wochenzeitung; auch der Film sehr fatal: „Hohes Spiel“, mit Dicht und der recht perfekten Dagmar. - Zum Liederk - Platz - Theater. Mit E, F., Th. im Amstel - Hôtel. Telefonat mit Helm - Berlin. --

27. III.

Hinsicht 65. Geburtsdag. (Gestern Brieftelegraph an ihn versandt.)

Brief nach von Bruch von Rudolf Pungelberg. - Briefchen an Brian. Telefonat mit Landau. Etwas im Manuskript durchgesehen.

Nach dem Lärch: Kino, mit Magnus, E und Th.: „Der Kaiser der Zaren“, von außerwählter Kritik, mit Wohl - Wach. - Gesehen: „Tag - Brief“ - mit Bruno Frank, Kritik über die „Symphonie Paktifizierung.“ - Schwartzschild

vast über England und die neuen Welt-Compass-
Pläne -: mit Recht.

Geasbriet; (wieg.)

Nach dem Abendessen: Joseph Roth. Unterhaltung, z. B.
über Leonhardy Franks Roman - den er als dichterisch
preist, den ich als doktrinarisch - ungut ansehe.

Mit F., beim Ehepaar Horowitz (Erasmus-Broschhandlung.)

Hörliche kleine Gesellschaft - mit James Simon + Anja.

Er spielt etwas Beethoven - schön.

E - Thron abgeholt. Halbe Stunde im „Trianon“, mit
Münster Brack. - Am Hölz. Gnommen. Gut.

(Ich bin wieder ziemlich abhängig - diesmal von
physisch, nicht psychisch.)

Gestern: der erste Teil von Reglers Brauwareng-Roman
„Die Saale.“ --- 3 Uhs.

28. III.

Briefe geschrieben: an den Opa; an Otto - Lina mit Magni.

Mit ihm, E, F. und Th. ins Kino: Charly Chaplin

„Modern Times.“ Auswuchtend schön und süß.

Sehr viel glanzvolle Stellen (Höhepunkte, wie das Chanson
nach parol.) Der gute soziale Nock. - Nicht ganz
glücklich in der Komposition: zerfällt in Fragmente. -

Gestern: „Timp.“ (Edm. Unterhewig - aber sehr flau.

Erwacht über Schachtel Dimension.) - E - Th. zum Essen. -

Abends: recht munter und süchtig (Gott sei gedankt.)

Azedison-Tabletten besorgt. Sofort bewirkt. Etwas geschwächt
- am Morgen des VI. - , bis gegen 11 Uhs.

E - Th. am Theater abgeholt. Mit dem Anwalt de

Vrees (ein sehr netter Mensch - aber kein Antifaschist)

wird meine Freundin, Pianist: - Strin, im „American“

Dann, ohne dazwischen, in der „Tangulose“: kleine

besprechender Schwof. Magni, dazw. Zwei fünf

in den „Artisten - Kring.“ Getrunken. - Ght mit
Magnus allein noch in den „Kunst - Kring“: gewöhn-
liche Leute, provinzielle Bohème, kleine
Schwabing. Esträpirt durch Alkohol. Mit der 209.
„Zoeke“ (E's Anbeterin.) Ein paar andere Leute,
die Schauspieler der Meister, der Dichter Hanno Kool.
- - MAGNUS. Avec beaucoup de tendresse. - 5 Uhr.
29. III.

Nach 12 Uhr auf. - Nach dem Lunch: mit den Herren
Kern, Landauer, Stark und Fabrik (Präsident der
Damen Verein.) - Moment bei Landauer. - Etwas
genommen. Gastspiel, das ist nach dem Abend
essen: ganz gute Stücke, fast 10 Seiten am
Schluss des II. - welches auch wieder umfäng-
licher, als das erste, wird. - E. Th. von
Erm. (Th.'s Sorgen wegen ihrer Gatten; was
wegen der Münchener Transaktion.)

[Heute die Götter der „Wahl“ in Deutschland]
Mit F. E. abholt. E. mit Magnus, in der Kutsche
neben dem Theater, mit der „Zoeke“ sind schon 2
Boy-freunde - von denen der eine, kleine, mit dem
indischen Gesichtchen mir gut gefällt. - Dann noch
„Trianon“, mit Landauer, Fabrik, Roth, Kern.
- Gehen: „Pariser Tagblatt“ (g. D. H. M. über Kan-
nonier.) - Gegen 2 Uhr.

30. III.

Karte von Kriew. - Gerolden: am Malen.
Mit Magn. E. am Theater abholt. Eine Handlung
denkmalisch sos. - Café, mit E - F. Dann per Städt.
ins Geschäft: Bewahrung wegen der „Diplomaten.“
- F. (F. W.) - E, F. und Th. das Kapitel „Ehemann“
(vom Verlag.)

vorgerufen. Kein gang richtiger Eindeutigkeit.

Brief vom Mido; wichtiger Kärtchen vom Onkel Heinrich; Brief vom Bruckmann.

Nach dem Abendessen: gewöhnlich. Konversation am V. (auf E's Rat;) das VI. nimmt zur Ende.

- Küss mit Rose; es ist diesmal milder und sanfter, aber ganz fertig. - Mit F., E., Th., Magnus abgeholt.

Zusammen mit Tillmanns. Frau T. ist recht schön und wunderbar, und spricht mir wieder recht gut. - Ed weniger. Noch 2 jüdische Herren dabei, von denen der eine mittelalt - der andere mir prominent auf die Nase schaut; (ist am Schluss besoffen; erzählt blöde Witze.) - Mahlzeit in der Küche. F. und ich setzen uns am anderen weg. - Hier noch geschwätzt.

31. III.

Brief vom "Präsidenten der Mark-Tawain-Society", die mich (dunkle Worte) zur Ehrenmitgliedschaft macht; (für "Journey into Freedom") - Briefen an Bruckmann und besagten Club. - Politischen Schwatz mit Herrd. - Kneipe, Zeitung. - Lunch mit Magnus (und Radio.)

Nachmittag: gewöhnlich, VI. Kapitel zur Ende.

Besprechung mit Glas, wegen Gieses Gatten.

E., Th., Magnus zum Essen. (Zum letzten Mal.)

Anger über Menno zu Braun. Blöde Kritik über den "Trib." von seinem Kollegen Fabriceus, im "Vadwland."

- Am VI. Kapitel konsequenz.

Im Theater. Mit der Familien-Trib noch mal von hinten angesehen - mit Freude. Sehr gute Stimmung im Haus. Bekannte sprechen: die Zocke (die mir nun als Krippenwaise wichtig wird - denn ich denke sehr an

dieses neue Kind; 1) Hoop von Hülsen, mit einem Staats-
haus; Tilly von Witten. - Nachher: im „Arthura“,
mit Roth (der sehr nicht und freundlich) und Eva
Brück. - Kleiner Abschied von E.
Gestern: die ersten Seiten des Romans vom Barockhaus.
- 2, 15 Uhr.

4. IV. 36.

Bruch von Bremen (Portugal-Reise); von Salmuth -
wirklich mit Romankapiteln, oh weh. - Briefen an
Rudolf Tugendberg. - Plaudereien mit Krum, über das
litauische Postfach. - Abriss von Magnus. Schach. -
Gestern: „F. Aug.“ Mit Notizen. Auch im II. Teil. -
VI. Kapitel zur Ende Kordigier. - Brief an Oskar
Peter, an der Geldsacke.

Während der Liederzeit kommt am Fenster ein junger
Angestellter, der davor auf einem Lehnstuhl steht.

Freude, ihn zu beobachten.

Beim Abendessen kommt, lokal hingekommen, die
arme liebevolle Rose - zu F.'s Zorn.

Kurz mit Landwein. - Kleinigkeit genommen. -

Die Begegnung mit „Mimmi“ aufgesetzt. -
Zitronen. Ribbentrop wieder in London. -

Abends: mit der „Zoe“ (Lya van der Dijk), dem Kind
- es heißt Garsit de Trost-Kemper - und dem andern
guten kleinen Karakum: wie im „Trickman“, dem
bei „Harris“ (wo früher Rindfleisch war; diese
blonde alte Frau singt drollig); dem Cabaret
Cintreuil, Wagram-Straße. - Das Kind Garsit nach
Haus gefahren. Tugendberg. Die Hoffnungen. Die
wenig Narcken. Melancholie und Glück der ersten
Unanständigkeit.

Hier noch mit F. Conversation amicale. (Über E i
r New Leonhard und Bruno Franz; Reisepläne usw.)
Gnommen (4 Uhr) - 3 Uhr. - Etwas spielen (Bruno
Franz.) 4 Uhr.

2. IV.

Brief von Miro. - Die "Minut" - Besprechung ge-
htipp und für die "Nationalzeitung" fertig
gemacht. - Briefe an Miro und Brian. - Caplaniden
mit Karten und Hirt. - Bei Nosalis gebildet
- ein ein Zitat für den "Minut" - Aufsatz
zu finden. - Nosalis an Tisch:

"Es sind an uns durch Gottes Gnade
Die höchsten Wunden sich gesehen;
In neuen Wunden gleiche Lade
Sahen meine Augen offenstehen.

Das hilft dir, Ritz der Leben, gründen,
Wenn du soh Demut dich bemüht,
Wo du wirst zuge Liebe finden
Und Jakob Böhm wieder siehst."

- Etwas in Brantano, Roman. - Abend: mit F. im
Kongest. (Mit Smoking angetan.) Mangelberg. -
Kongest für Flöte und Harfe von Mozart. Ein
Liedchen mit neuen Ton - als missigen Engel. -
Mahlw "Lied von der Erde." Sehr schön - sehr.
verstand schön Eindruck. "Der Einsame im
Himmel"; "Von der Jugend"; "Abend"; wunder-
volle Dinge. - Die Abstin - eine fremde alte
Dame, Gloria Drüingo - singt zu schön. Auch der
Tinas: Patgan (aus, Thunten.)
Noch mit F. Gnommen (4 Uhr.)

Der Gedanke an das neue Kind: Garry. H. Offener

Gedanken: im Gedächtnis von Burkhard Viertel (Manuskript.)

3. IV.

Post: Oben unten. - Telefonat: Mrs. Bloch, Glasw. F. -
Geschrieben: aus „Sittensbuch“ - Wien („Une belle journée“)

An Viertel - für F.; in der Winterrunde Telefonat der
Tante. - Nachmittag: Debatte bei der Bloch, wie
Hälfte des I. Kapitels. (Vorher mit der Phant und
mit ihrem Freund.) - Capt. Dawson stehen die
Leute in langer Reihe vor „Matthäusstation“ an...

Gedanken: „Tag - Buch.“

Geschrieben: die ersten 2 Seiten vom VII. Kapitel.
(„Der Punkt mit dem Trüffel.“) - Am „Vorspiel“

Änderungen gemacht sind mir abgepflegt.

Kino, mit Landau (der sich down ist) und dem - ganz
flott - Fabrice: „Sand of the River“, wenn Nege-
film, sehr schöne Aufnahmen, etwas zu lang und
politisch fatal (englisch - imperialistisch) - Im
„Amirvair“, mit F., Fabrice, Kristin. Debatte:
sind die Nazis unvergleichlich oder haben sie historische
Parallelen? ... Veronika - Gedanke an Garry.

4. IV.

Karte von E; Brief von Herrn Eitge. - Vormittag:
bei der Bloch, Debatte, I. Kapitel zu Ende.

Lunch mit F. - Addison - Tabletten. -

Ganzen Nachmittag gearbeitet: Änderungen am „Vor-
spiel“ und am „Knochen“. Kapitel. Kleiner Streich wurde
am VII. - Kleiner Spaziergang und Kruppe, mit
Pariser Tagblatt. - Nach dem Abendessen: Roth,
ganz nett. (Sieht die Broschüre von Ernst Lindwig

ich David Frankfurter, den Grütloff - Mördern, durch) -
Mit ihm, F. und Kertin im Café Litvakus. (Leonhard
Frank; Böblin - gegen den Rote sehr stark spricht -
... -) - Noch mit F. Gnommen. Politik. (Wird noch
im diesem Jahre Krieg sein? ...)
Etwas im Romanos "Theodor Chindler" gelesen. - Von
H 4^o, wie ich am Eimthalen bin, klopf, schreit
nicht mehr die Rote an meinem Fenster: weil zu
F. Ich schreie sie an. Sie bleibt, sitzt in der Kälte
- wie eine arme Nörwin. Ich rede ihr zu, wie
einem warmen Pferd. Es merkt damit, dass ich
sie verstanden muss.

5. IV.

Spät auf. Etwas korrigiert, an der Abschrift des I. Ka-
pitels. - Melancholischer kleiner Spaziergang mit Landauer
- Fabrice. - Lärmt mit F. - Den I. Teil des
Matthäus - Passion am Radio gehört - mit kritischen
starken Eindrücken.

Nachmittags: bei der Bloch, Dinkels: Anfang des "Kreuzes"
- Kapitels. Aber ich bin nicht im Form, die ich lang
- ... - Nach dem Abendessen: F. und Landauer das
lange Kapitel "Es ist doch nicht zu verhindern..."
zusammen. Gut aufgenommen. Landauer findet es
einfacher besser, als die beiden letzten Romane.
Hast du Recht? "Mephisto" wird eine kalte wie
böse Brat. Vielleicht wird es den besten Ausgang
des Haares haben. Die "Symphonie" hatte Melodie
und Liebe Krieg mit Kertin, Schank, Fabrice
... - "Pariser Tageblatt", mit meinem
Requiem nach Konrad May; (und, z. B.,

einem etwas konfusen Ansprache von Döblin über
Johann Anst.)

George "Jahr der Seele" - welchen ich lange nicht
an der Hand hatte. Noch fehlt die Größe der
"Siebenten Ring". Aber wie viel Sagenhaftigkeit, welche
solche Schwärze!

Genommen; (Gedanke von L.)

6. IV.

Post: Bernhard Cichon, ganz nützlich; Magnus v. - Ab-
schluß des I. Kapitels durchkassiert. - Im Verlag,
aktuelle Entscheidungen. Die "Zora" auf der Londoner
Straße geschrieben.

Mit Garry - Im Haag telephonisch. La Voix humaine.
Tendenz. - Man eine Widmung in den "Tribune"
Kowsky" geschrieben. ...

Nachmittag: bei der Block. Dikhat, am "Kosak"-
Kapitel. - Gelesen: "Pariser Tageblatt." [Frankreich,
Haltung bleibt inoffiziell inkonsistent.] Eine
Fortsetzung des sehr geizigen englischen Romans,
"Der Untergang von Prag."

Gelesen: am VII. Kapitel, fast 6 Seiten.

Abend: mit F., kleine Gesprächigkeit mit Block, Plaut
und einem Leo. - Gelesen: ein der Buchholz - Vertriebs-
Gedichten; gewisse Stellen sind richtig und stark
schmerzhaft. Gedanke an Garry.

7. IV.

An Rieck gedacht; seine Ähnlichkeiten mit F. L. und
die Unterschiede! ...

Den Haag, Hôtel des Indes

In Amsterdam: Lunch mit Alice; guten Räumchen und
Pazem (die vielen Koffen); andere Erdbeeren.
Im Zug gehen: Pariser Tagesblatt; Bienen im
„Theodor Chardw.“ — Die Hyazinthen — und Nasen
zittern fieberhaft...

Hier: Besuch von GARRY X, nach wenigen Hinweisen:
hier — er ganz fassbar. Es ist zu ihm z'zitat de ganz
kontinuierlich? Praktisch... prägnant... Mit ihm, E
wird Gächse im „Royal.“ Er ist Vegetarier, wundert
nicht, trinkt nicht, ist Theosoph. Das Schönste
sind seine Augen. Ich von einem Eltern ab:
hängig. Ich werde aber doch nach Portugal
fahren... Mit ihm im Kino: „Transatlantique“, mit
dem — kolossal unlogisch — Jamnig, Dsch.
Bruch von Envergnen. Nicht ganz inkohärent
gemacht, gute Chargen (Pazem als ein
zoffener Student); ideologisch magisch der
wird... Mit E, Th., Magnus, und dem
Klüger von „Tabari“: ganz netter Bräun.
— Hier noch Unterhaltung mit E.

8. IV.

Briefe an Brian und mehrere Redaktionen. Spazier:
gang mit den beiden lieben Damen. Gehen das
Kapitel „Es ist doch nicht zu plündern“ vorlesen.
Guten Essen bei Saur. — Garküche, am VII. —
Im Theater; (Riesendige Produktion.) Mit E,
Th., Magnus, Lindenberg und der Mutter in
„Tabari.“
Encodal - Tabletten. — Gehen: im „Jahr der
Suche“; im Brentanos „Chardw.“ Es ist kein

interessanter Buch; freilich richtiges geschrieben. —
Manuskript an Garry geschickt — aber nicht sehr oft
nicht nicht sehr interessant.

g. IV.

Vormittags: auf dem British Press-Controll-Office:
dieser Vision endlich bekommen. Ein Stückchen
gegangen, das Wetter ist wieder schön. — Etwa
mittags sind im Café mit den Damen. Im
Dilettant-Saal — wo Uebung sind noch ein
junge Hochländer spielen. Die schöne Neger-Sängerin Anderson
singt ihrem schönsten Begleiter gesprochen — letzterer
kolossal schwach. — Zweimal mit Garry tele-
phoniert — der durch Eltern eine Arbeit im
Anspruch genommen. Nein, das große Glück
wird es nicht sein, schon begannen Resigna-
tion An den neuen Buchhandl. Citron
geschrieben. Anfangen, das VI. Kapitel ab-
zuschreiben. — Zeitungen: Training sind sehr
wunder. Giftgas über Afrika; Hinkel-
Lügen über Europa.

Ankunft von Friedrich, aus Amsterdam. Nicht
ohne viel E. E. von der Seite. Die Eva Troy-
Hobogen, unbeschadet, kann schreiben. —

Briefe von Maria Oster-Moskau, eine neue
Zeitschrift "Das Wort" beiseite; von Golo,
aus Kärnten — politisch ungenügend fern:
mühsam, und nicht ohne Grund.

1. Aufg. Ein. genommen — es geht immer
noch nicht ganz ohne, einmal das Arbeiten.

J. M. Waser, Zürich

Grabstein: 5^{te} Seite am Seiten. — Zu sein im
House of Lords (E, F, Th.) D. den hierher. Ge-
nommen (mont h.) Lange Unterhaltung. Über
den gemischten Zustand der Welt. Man soll
versuchen, sich zu desintressieren, in einem
andern Zustand mit einem andern Sprache
zu leben. Kann man es? — Über ein be-
trübendes Theater, das zu ändern wäre, und
nicht zum Repertoire. — In 4 Uhr.

--- Mit wie sich Kleinigkeiten, Nichtigkeiten,
Sinnlosigkeiten habe ich die dünne Hülle
wieder gefüllt. Ist das Sinnvolle im Leben?
Aber Weisheit bleibt hier unausgesprochen.
Die Schönheit und die ganze Transzendenz bleibt
unausgesprochen. Ich werde sie später wieder.
Die Fakten sind Stichworte für die Er-
innerung, kleine Hilfe für das Ge-
dächtnis. Sonst nichts.
Fortsetzung folgt — bis auf weiteres.

+

